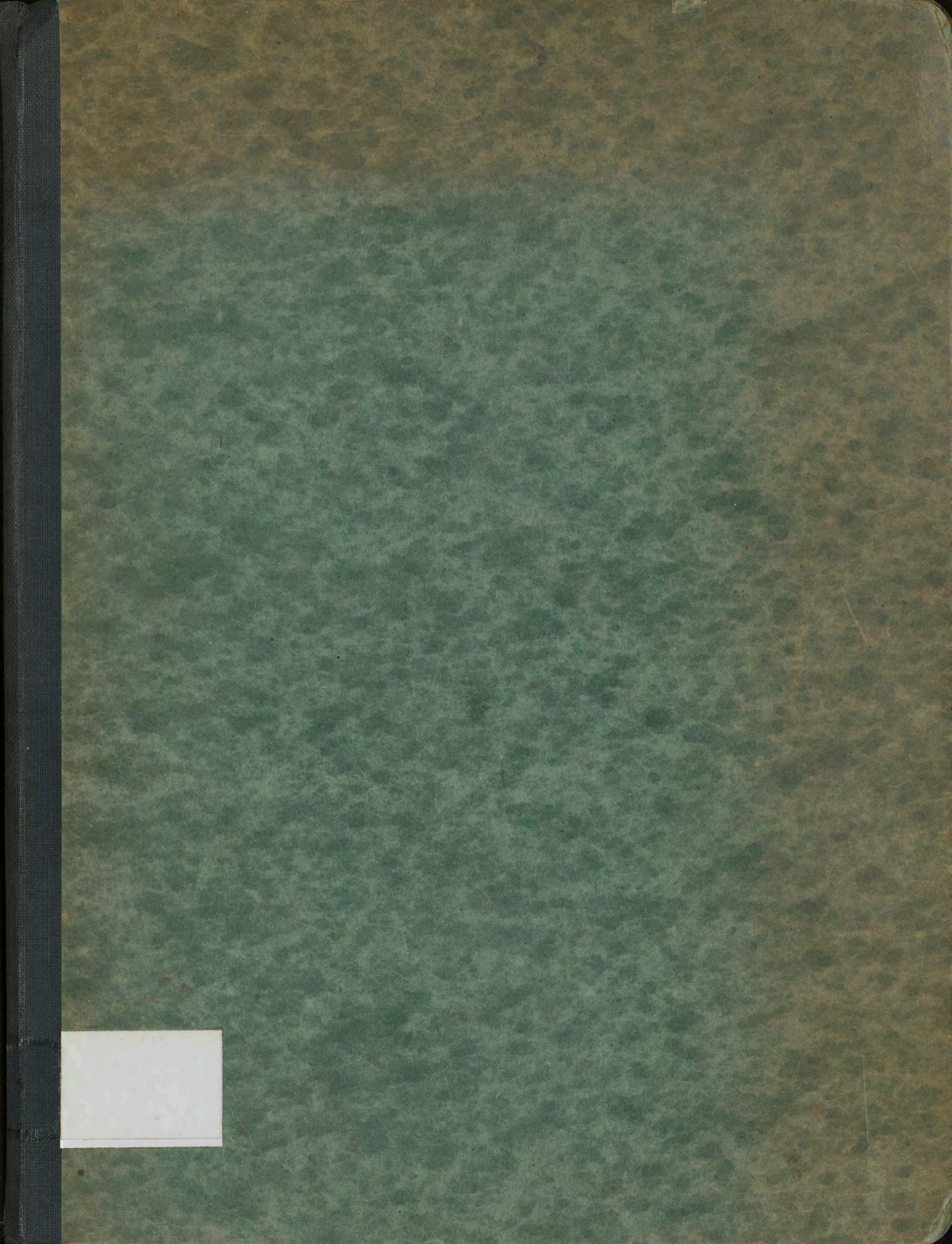


THE LIBRARY OF
THE CLEVELAND MUSEUM OF ART

346 = 10
20
3
2 10
25
1 " 5

398 " 5

346 5

5

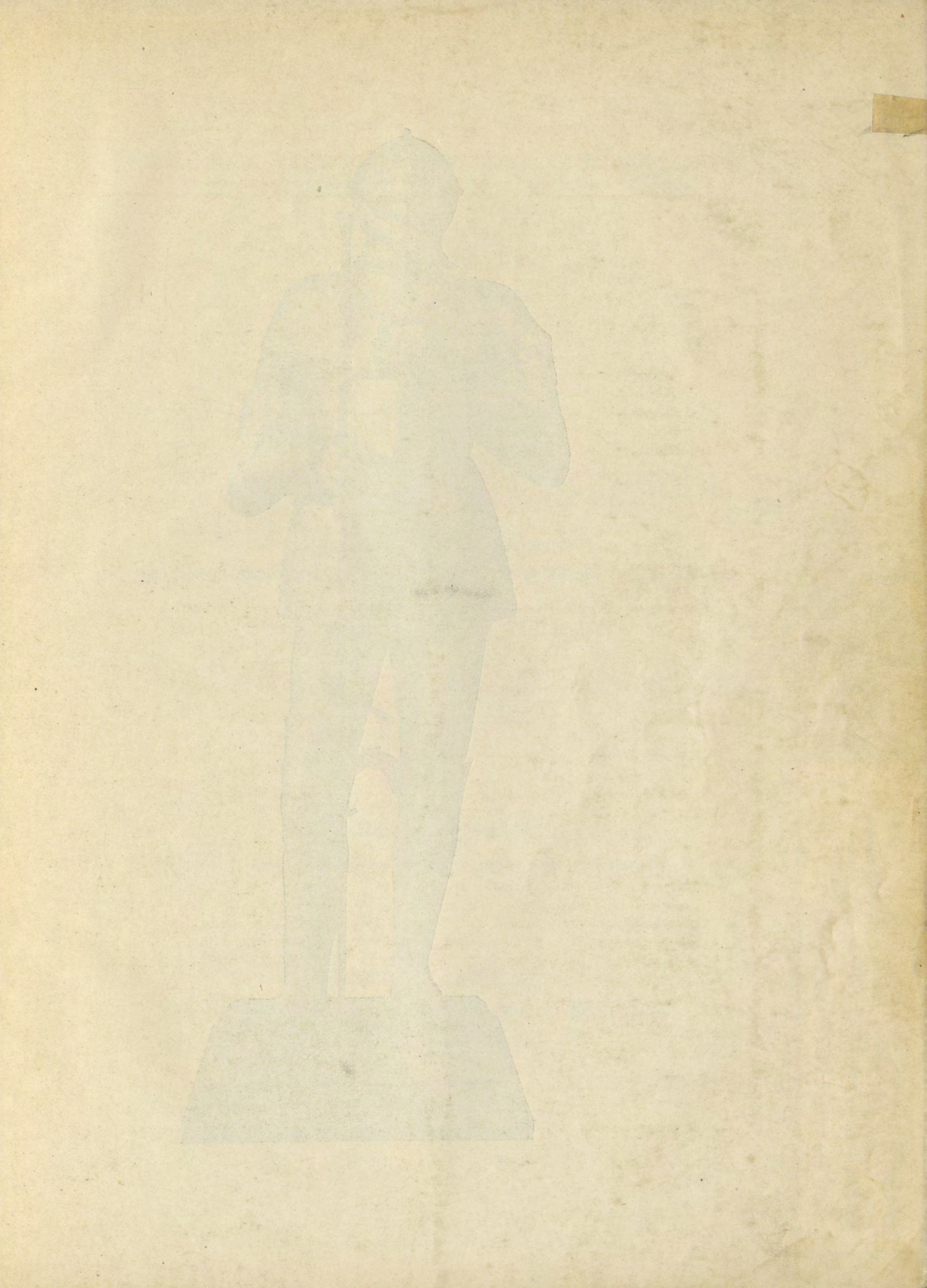
1

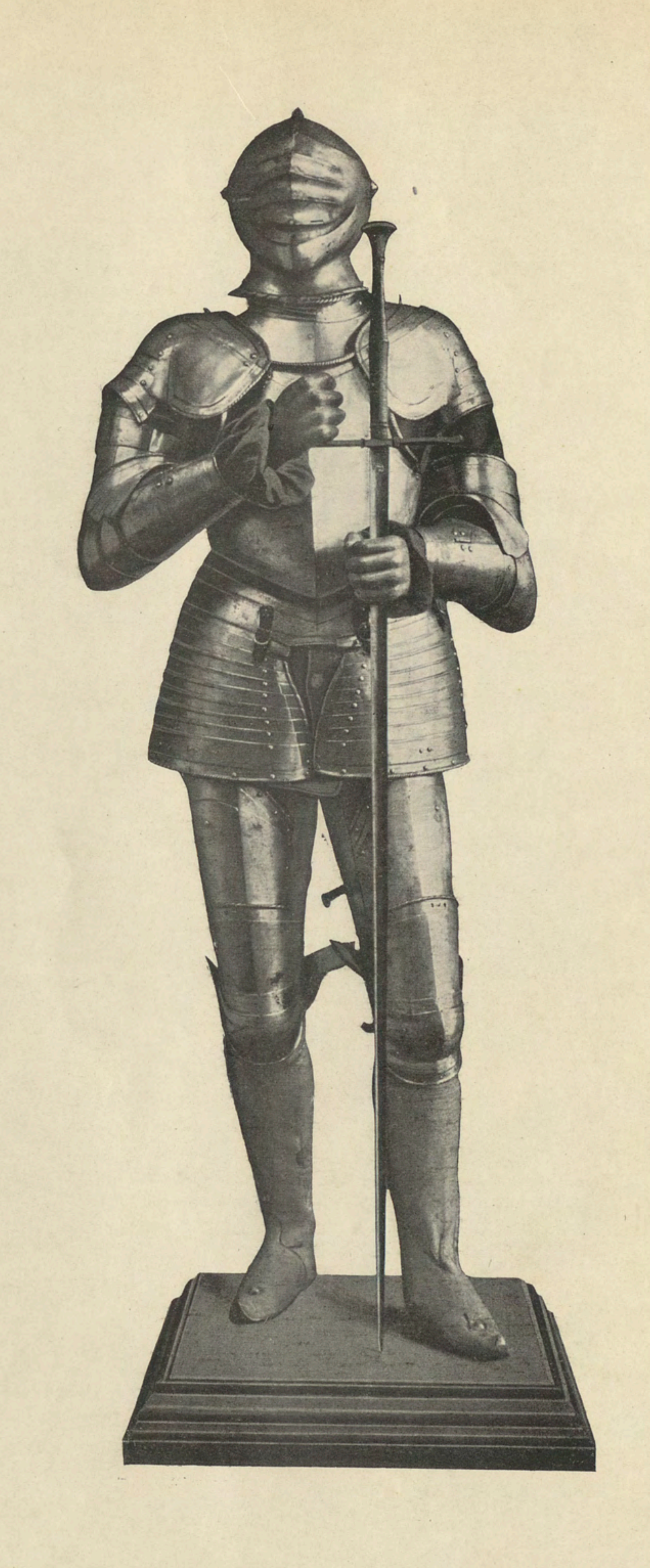
Z

6

99.9
620









Ehemalig

R. Zschille'sche Waffensammlung.

Mittelalterliche Elfenbeinsculpturen
und hervorragende kunstgewerbliche Arbeiten der Gothik bis zur Renaissance.

Beitrag aus hiesigem Privatbesitz:

Werthvolle flandrische und französische Gobelins.

Mit 26 Illustrationstafeln.

Oeffentliche Versteigerung:

Mittwoch, den 21. März 1900 und am folgenden Tage
von 10 Uhr ab.

Oeffentliche Ausstellung:

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. März 1900,
von 10—2 Uhr im Saal VIII.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus
Kochstr. 28/29. **BERLIN SW.** Kochstr. 28/29.

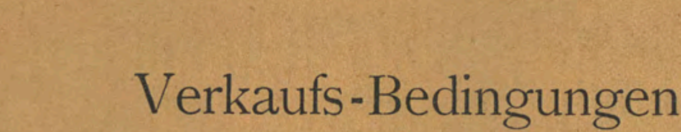
❋ 1219 ❋

ILAN 89-D2635
LU 57952

CMA LIBRARY
RUDOLPH LEPKE - BERLIN
DATE OF SALE: 3-21-22-1900
ILAP 89-D2635
Received:

P620





Verkaufs-Bedingungen

für

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.

1. Die Versteigerung geschieht gegen sofortige Zahlung in **Deutscher Reichswährung.** Die Uebernahme erfolgt sogleich mit dem Zuschlage.
2. Käufer, welche am folgenden Tage zu zahlen wünschen, müssen eine angemessene Summe **vor der Versteigerung** deponiren.
3. **Die Gegenstände werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich befinden, weshalb die Käufer vor dem Zuschlage auf etwaige Beschädigungen resp. irrthümliche Angaben im Kataloge achten wollen.**
4. Bei Gegenständen, für welche seitens der Verkäufer Mindestpreise vorgeschrieben sind, wird für deren Rechnung bis zur Höhe dieser Preise mitgeboten.
5. Gesteigert wird mindestens um 1 Mark, über 100 um 5 Mark. Von der Reihenfolge wird nur ausnahmsweise abgewichen.
6. Ein Aufschlag zur Kaufsumme wird vom Käufer mit 5 pCt. erhoben.

Kauf-Aufträge

für Reflectanten, welche der Auction nicht persönlich beiwohnen, übernehmen gegen Provision, die bei Oelgemälden, Antiquitäten etc. meist mit 5 %, bei Kupferstichen und Büchern aber in der Regel mit 10 % berechnet wird, **die bekannten Buch- und Kunsthändler und Commissionäre. Einige der Herren sind stets an den Tagen der öffentlichen Besichtigung im Auctionslocal zum Zwecke der Entgegennahme von Aufträgen anwesend.**

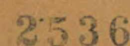
Durch Fernsprecher

könen Auctionsaufträge, Erhöhung oder Ermässigung derselben, nicht entgegengenommen werden; ebensowenig kann nach der Auction Auskunft über Zuschlagspreise durch denselben ertheilt werden. Bei Einsendung des Rückporto wird jedoch jede gewünschte Auskunft schnellstens gegeben wie auch vor der Auction jede briefliche Anfrage gewissenhaft beantwortet.

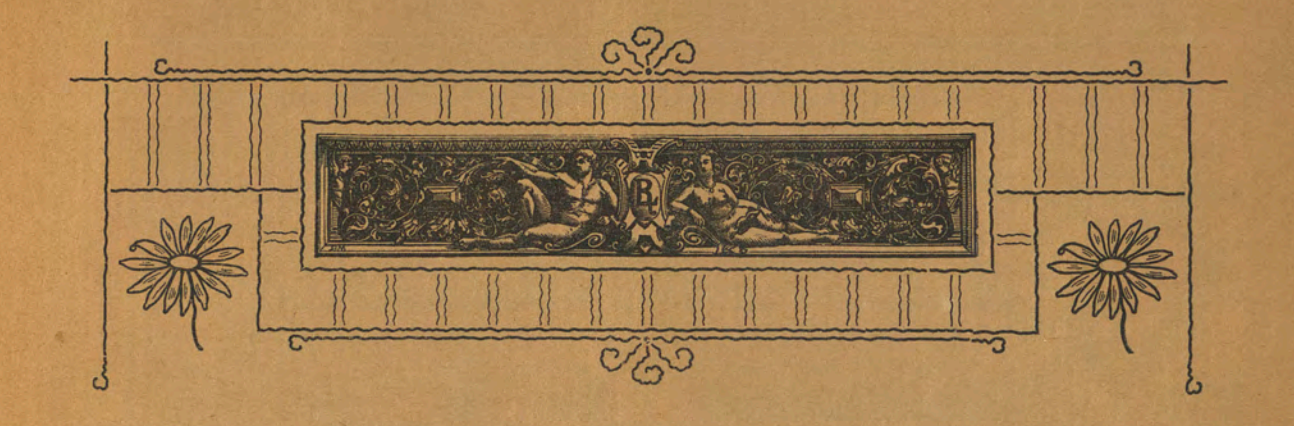
An das unterzeichnete Institut gerichtete Kauf-Aufträge werden durch Vermittlung zuverlässiger und fachkundiger Commissionäre ausgeführt.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus
BERLIN S.W., Kochstrasse 28/29.





2536



Wohl kaum hat eine Kunstsammlung in Deutschland je einen grösseren Ruf gehabt als diejenige des Herrn RICHARD ZSCHILLE-Grossenhain, kaum ist das Interesse unter den Kunstfreunden aller Nationen jemals ein grösseres gewesen, als für diese Sammlungen, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus allgemein gekannt und bewundert waren. Der Name ihres Besitzers gab ihnen ein besonderes Relief, denn wohl jedes Stück darin erfüllte die für Kunstsammler erstrebenswerthesten Bedingungen, — die der zweiffellosen Echtheit, der individuellen Schönheit und des kultur- und kunstgeschichtlichen Werthes! — Von diesen, während fast eines Menschenalters hindurch mit ungeheuren Kosten und rastloser Mühe gesammelten Schätzen trennte sich ihr Besitzer, als hervorragender Kenner ebenso geschätzt wie als feinsinniger Kunstfreund. Eine Kollektion davon, der hervorragendste Theil seiner berühmten Waffensammlung, einige mittelalterliche Elfenbeinskulpturen und kunstgewerbliche Arbeiten verschiedener Epochen, haben seitdem in derselben Zusammenstellung, wie der vorliegende Katalog sie giebt, mehrfach den Eigenthümer gewechselt. Trotzdem aber ist aus dieser Sammlung, obwohl für einzelne Stücke exorbitante Preise geboten wurden, kein Stück vorher verkauft worden; es befinden sich daher viele Kabinetstücke allerersten Ranges dabei, die wohl nur in wenigen öffentlichen Sammlungen ähnlich zu finden sind. Dem jetzigen Besitzer aber, der uns diese Elite-Kollekti n zur Versteigerung übergab, ist daran gelegen, **die ganze Sammlung absolut meistbietend zu verkaufen,** was wir besonders betonen wollen, — in keiner Weise sollen auch die ehemals von Herrn R. Zschille gezahlten Preise für den Verkauf maassgebend sein! — Der Kürze der Zeit wegen, die uns zur Vorbereitung des Katalogs blieb, konnten wir die Re-



produktionen in demselben nicht noch mehr spezialisiren, wie es wohl dieser kostbaren Kunstschätze würdig gewesen wäre, wir rechnen aber damit, dass allen Kunstfreunden und Sammlern diese Stücke als bekannt nur in's Gedächtniss gerufen zu werden brauchen.

Das unterzeichnete Institut ist bereit, jede gewünschte Auskunft bereitwilligst und eingehend sofort zu ertheilen.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.

I. Auctionstag:

Mittwoch, den 21. März 1900, von 10 Uhr ab

No. 1—106.

II. Auctionstag:

Donnerstag, den 22. März 1900, von 10 Uhr ab

No. 107—219.



No. 1—187 stammen ausschliesslich aus dem ehemaligen Besitz des Herrn R. Zschille-Grossenhain.



1. **Gothische Bogenschützenschale** mit flachem Kamm, ohne Nasenberge. An der Ohrengegend durchbrochene Schallrosetten und ringsherum Lochungen für das Helmfutter. Zweite Hälfte des 15. Jahrh.

2. **Gothischer geschlossener Helm, armet.** Die Glocke mit scharfem Kamm endet hinten in eine schmale Zunge, an welche sich die in der Ohrengegend mit Scharnieren befestigten Seitentheile anlegen und sich vorn zum Kinnschutze vereinigen. Am unteren Rande Schienen zur Panzerbefestigung, hinten kleine Stielscheibe, auf dem Kamm ein Loch für die Helmzier. Mit Beschaumarke, zweite Hälfte XV. Jahrh. Erste Form des geschlossenen Helmes. Aus der Kollektion Murietta.

3. **Visirhelm.** Uebergangszeit der Gothik zur Renaissance. Mit geschobenem Nackenschutz und cannelirtem, durchlochtem Visir. Auf der Glocke ein Bügel zur Befestigung der Helmzier. Der untere Rand ausgebogt. Um 1500.

4. **Visirhelm** mit zweifach aufschlächtigem Visir, hohem Kamm mit Zwinge für den Helmschmuck und geschobenem Hals- und Nackenschutz. Mit geätzten, vergoldeten Bordüren aufs reichste verziert, die Ornamente im Styl des Peter Flötner. Mitte XVI. Jahrh.

5. **Burgunderhelm,** Birnenform, mit gelochten Wangenklappen und Stirnstulp, die ganze Oberfläche mit Aetzmalerei aufs reichste bedeckt. Ornamente mit Emblemen etc. Mitte XVI. Jahrh.

6. **Burgunderkappe** mit hohem Kamm, spitzem Stirnstulp und gelochten Wangenklappen. Reich mit gravirten Ornamenten bedeckt, Spuren von Vergoldung. Zweite Hälfte XVI. Jahrh.



7. **Prunkhelm,** Burgunderform, mit hohem, hohl getriebenem Kamm (ohne Naht). Stirn- und Nackenstulp. Die ganze Glocke mit hoch getriebenen und gravirten Figuren und Gruppen, Scenen aus dem Leben des Hercules, ferner Büsten, Trophäen, Ornamente etc. Meisterwerk der Treibkunst. Ganz vergoldet. (Wangenklappen fehlen.) Italien, XVI. Jahrh.
8. **Lederhelm** mit Ornamenten und Trophäen in Lederschnitt mit niedergeschlagenem Grunde. Hervorragende Arbeit. Italien. Mitte XVI. Jahrh.
9. **Getriebener Birnenhelm.** Die ganze Glocke mit hochgetriebenen Reliefdarstellungen verziert; Tod des Königs Saul. Auf dem Rande getriebenes Blattwerk. Prunkstück. Zweite Hälfte XVI. Jahrh.
10. **Morion** mit sehr hohem Kamm. Völlig bedeckt mit vorzüglicher flacher Aetzmalerei. Französisch, zweite Hälfte XVI. Jahrh.
11. **Desgleichen,** in der Form ähnlich dem vorigen. Aufs reichste bedeckt mit sehr schöner Aetzmalerei und dem Wappen der Kölner Fassbinderzunft. Mitte XVI. Jahrh. Mit Originalfutter.
12. **Desgleichen,** geschwärzt, mit vergoldeten, geätzten Ornamentbordüren. Auf dem Kamm das Wappen der Leibwache des Kurfürsten August I. von Sachsen. In der Mitte der Glocke beiderseitig je ein Medaillon mit Darstellung eines römischen Ritters. Als Zierbeschläge bronzevergoldete Rosetten in Form von Löwenköpfen. Nürnberger Arbeit. Ende XVI. Jahrh.
13. **Desgleichen,** mit etwas flacherem Kamm und Zwinge für die Helmzier. Ueber dem Rande Messingrosetten. Völlig bedeckt mit meisterhafter Aetzmalerei, Ornamenten, Grotesken, Trophäen etc. Auf dem Kamm ein Wappen, bezw. Medaillon mit Pelikan. In der Mitte der Glocke je ein Medaillon mit einer Sonnenuhr bezw. Darstellung der heiligen Barbara. Zweite Hälfte XVI. Jahrhunderts. Prachtstück ersten Ranges.
14. **Kolben-Turnirhelm.** Das Visir aus einem Eisenstangen-Rost bestehend. Hals- und Nackenschutz einmal geschoben. Schweiz. Mitte XVI. Jahrh.
15. **Turnir-Verstärkungsstück,** Gesichtsvisir (Teufelsschembart). XVI. Jahrh.
16. **Desgleichen,** Vorsatzbart, mit Grat in der Mitte, linksseitig. XVI. Jahrh.
17. **Desgleichen,** Vorsatzbart, doppelseitig, mit Grat. XVI. Jahrh.
18. **Desgleichen, Schulterschutz**, links, mit Brechrand. XVI. Jahrh.
19. **Desgleichen,** links, Bruststück. XVI. Jahrh.
20. **Desgleichen**, Ellenbogenschutz, links. XVI. Jahrh.
21. **Brechscheibe** für eine Turnirlanze. XVI. Jahrh.
22. **Gothischer Brustpanzer**, mit geschobenen Bauchreifen. Innen mit Leinwand, aussen mit rothem, gemustertem Genueser Sammet belegt. Ein Nägelbeschlag aus bronzenen Ziernägeln, imitirt die gothische Schiftung. Um 1500.



23. **Desgleichen**, blanke, italienische Brust, mit Oesen zur Befestigung des Rüsthakens. Ohne Bauchreifen. Waffenschmiedemarke: gekreuzte Schlüssel. Ende XVI. Jahrh.
24. **Vordertheil eines italienischen Korazins,** mit Sammet überzogen. Die innen dachziegelförmig übereinanderliegenden Schuppen werden durch vergoldete Nieten gehalten. Sehr selten. Um 1540.
25. **Genähte schweizerische Landsknechtsbrust,** aus mehrfachen Leinwandlagen bestehend und dicht in Form von Sternblumen durchnäht. Sehr selten. Um 1500.
26. **Brustharnisch**, mit spitzem Grat und geschnürlten Rändern. Mit reicher Aetzmalerei, Ornamente mit Trophäen. Am unteren Rande ein Geschübe. Aus dem Kgl. Johanneum in Dresden. Mitte XVI. Jahrh.
27. **Halbrüstung,** bestehend aus Birnenhelm, Brust, Rücken, Schenkeltaschen und Armzeug. Prunkrüstung. Sämmtliche Theile über und über in streifenförmiger Anordnung mit reicher Aetzmalerei bedeckt, darstellend Trophäenfriese und reich vergoldet. Meisterhafte Arbeit allerersten Ranges. XVI. Jahrh. Aus der Kollektion Meyrick.
28. **Dreiviertel-Rüstung** aus blankem Stahl, bestehend aus Helm mit cannelirtem, aufschlächtigem Visir und geschnürltem Grat, Halsberge, Brust und Rücken, Armzeug und Handschuhen, Beintaschen und Schenkelstücken mit Kniekappen. Mit Nürnberger Beschaumarke. Um 1585.
29. **Römischer Faustschild** aus grün patinirter Bronze mit 5 Buckeln auf gewölbter Fläche. Ausgegraben bei Herzogenbusch.
30. **Ungarische Tartsche** aus Holz mit Lederbezug, von einseitig, dreieckiger Form, das Leder gelb grundirt, die Innenseite mit den Spuren der Befestigung der Handhabe. Aus dem Rathhause zu Klagenfurt. XIV. Jahrh.
31. **Grosser Setzschild** mit Hermelin - Musterung auf rothem Grunde. Oben das Wappen der bayrischen Stadt Deggendorf und dasjenige der Weberinnung daselbst. Auf der Innenseite Lederbezug und eiserne Handhabe nebst eisernem Haken und Ring für das Tragband. XV. Jahrh. Erste Hälfte.
32. **Kleine rechteckige Reitertartsche** mit ausgebogten kurzen Seiten. Die Vorderseite mit reliefirten Wappen und Ornamenten auf Kreidegrund mit Vergoldung und Bemalung. In der Mitte das Wappen der deutschen Könige (vor der Kaiserkrönung), am Rande die Wappen Oesterreich's, Tirol's, Burgund's und Böhmens. Auf der Innenseite reiche Bemalung und Spruchband mit der Devise: O · MATER · DEI · MEMENTO · MEI. · XVI. Jahrh.
33. **Geätzter, italienischer Rundschild** aus Eisen. Rund, die ganze Fläche bedeckt mit Ornamenten aus Bandwerk, Trophäen etc. In Kartuschen Darstellungen von Rittern zu Pferde, römischen Soldaten etc. Im Mittelpunkte achteckige Spitze. Um den Rand Messingnägel zur Befestigung des Futters. Um 1570.
34. **Spanischer Prunkschild**, rund, mit einem vierkantigen Dorn in der Mitte. Die ganze Fläche ist mit Gold- und Silber-Inkrustirungen auf's reichste verziert,



schwungvolle Ornamentranken, Medaillons mit Landschaften, Grotesken etc., dazwischen Felder mit Mauresken und Fruchtgehängen. Prachtstück ersten Ranges. Um 1590.

35. **Polnischer Reitersattel,** der Bock theilweise mit vergoldetem Silberblech überzogen, welches mit getriebenem Laubwerk und grossen und kleinen eingesetzten Halbedelsteinen reich verziert ist (Topase, Türkise, Carneole, Jaspis etc.), die rothsammetne Polsterung ist mit reichen orientalischen Silberstickereien geziert. Die Beschaumarken sind Danziger Ursprungs mit den Initialen C. O. in einem Herzschilde. Aus der Kollektion Gedon. Seltenes, prächtiges Exemplar des XVII. Jahrh.

36. **Pferdemaulkorb** in schöner durchbrochener Eisenarbeit mit Bronzeverzierungen und der Jahreszahl 1589. Am Rande durchbrochenes Kleeblattmotiv.

37. **Zwei Sattelthelle** aus blankem Stahl mit auf's prächtigste geätzten und reich vergoldeten Bandornamenten mit Laubranken. Zu einer Reiterrüstung im Musée d'Artillerie in Paris gehörig. Mitte XVI. Jahrh.

38. **Hundemaulkorb,** aus einem Stück in Eisen geschnitten und vergoldet. Mit dem Wappen der Medici. Mitte XVI. Jahrh.

39. **Gothisches Schwert** mit scheibenförmigem Knauf, ohne Angelbelag, gerader Parirstange und langer, zweischneidiger, spitz zulaufender Klinge. Französisch, Ende XIV. Jahrh. Mit Beschaumarke.

40. **Desgleichen,** mit scheibenförmigem Knauf, langem Griff, kurzer, breitgeschlagener Parirstange und langer, breiter Klinge. Mitte XIV. Jahrh. Fundstück.

41. **Desgleichen,** mit scheibenförmigem Knauf, gerader, kurzer Parirstange und langer Klinge. XIV. Jahrh. Fundstück.

42. **Desgleichen,** mit scheibenförmigem Knauf, kurzem Griff mit Holzbelag, gerader Parirstange und breiter, kurzer Klinge. XIV. Jahrh.

43. **Desgleichen,** mit scheibenförmigem Knauf, Elfenbeingriff, abwärts gerichteter Parirstange und kurzer, schmaler Klinge mit Spuren einstiger Vergoldung. Mitte XV. Jahrh. Fundstück.

44. **Desgleichen,** zu Hieb und Stich, mit scheibenförmigem Knauf, fischblasenförmig durchbrochen, langer, gerader Parirstange mit Knöpfen, langem, beledertem Griff und langer, zweischneidiger spitzer Klinge. Italienisch, Ende XV. Jahrh.

45. **Gothisches Stossschwert** (Bratspiess), mit kelchförmigem Knauf und dreikantiger, sehr langer Klinge. Die Sförmige Parirstange war mit schwarzem Leder überzogen. Ende des XV. Jahrh.

46. **Grosses gothisches Schwert**, mit scheibenförmigem Knauf, grosser, breiter Parirstange mit mäanderartigen Durchbrechungen und starker, zweischneidiger, langer Klinge. Ende XV. Jahrh. Mit Mailänder Marke.

47. **Gothisches Cüriss-Schwert** mit kugeligem, spiralförmig geschnittenem Knauf, mit



Leder bezogenem Griff, nach unten gebogener Parirstange mit Klingenfanghaken und starker Stossklinge. Um 1500.

48. **Gothisches Schwert** zu anderthalb Hand, mit kugeligem, schräg geschnittenem Knauf, gerader Parirstange, langem mit Leder bezogenem Griff und breiter, zweischneidiger Hiebklinge. Mit Fischgrätenmarke. Um 1500.

49. **Desgleichen,** mit birnenförmigem, spiralförmig geschnittenem Knauf, gerader, kurzer Parirstange, kurzem mit Leder überzogenem Griff und breiter, spitz zulaufender Klinge. Italienisches Fussvolkschwert. Um 1490.

50. **Kurzes, gothisches Schwert,** mit tellerförmigem Knauf, ohne Griffbelag, kurzer Parirstange und zweischneidiger Klinge. Kollektion Gimpel. XV. Jahrh.

51. **Desgleichen,** mit abgeflachtem, kugeligem Knauf, ohne Griffbelag und abwärts gerichteter Parirstange. Kollektion Gimpel. XV. Jahrh.

52. **Desgleichen,** mit scheibenförmigem Knauf, kurzer Parirstange und breiter, schöner Klinge, in der Mitte stark gerieft. XV. Jahrh. Kollektion Gimpel.

53. **Gothisches Prunkschwert,** mit geschliffenem Knauf aus Bergkrystall in vergoldeter Bronzefassung, Griff aus gleichem Material, leicht Sförmig geschwungener Parirstange und schmaler zweischneidiger Klinge, an der Wurzel mit prächtigem Eisenschnitt, vergoldet und mit Jahreszahl 1476 in schönen Laubranken. Die Parirstange vorzüglich geätzt und geschnitten, ganz vergoldet mit der Devise: DELIGITIS · JVSTICIAM. Hervorragendes Prunkstück von seltener Schönheit; von der Familie Löffelholz in Nürnberg herrührend. Aus der Kollektion Gedon.

54. **Gothisches Schwert,** mit breiter spitz zulaufender Klinge mit 3 Rinnen und gerader, spiralförmig gedrehter Parirstange mit eichelförmigen Knöpfen. Der Griff mit rothem Sammet bezogen. Auf dem scheibenförmigen Knauf beiderseits in Eisen geschnitten das Wappen der Ritter von Raveneck bezw. Helm und Helmzier mit Jahreszahl 1503. Aus der Kollektion Rotschild.

55. **Desgleichen,** mit langer, breiter Klinge zu Hieb und Stich, in der Mitte mit Grat, kurzer, nach unten gebogener Parirstange, Angel ohne Belag und facettirtem Knauf aus vergoldeter Bronze, ebenso die Parirstange. Französisch, XV. Jahrh. Gefunden in der Jll bei Strassburg.

56. **Deutsch-Ordensritterschwert.** Scheibenförmiger Knauf mit dem Ordenskreuz und der Passionsblume, der Griff mit Leder überzogen, die Parirstange stark Sförmig gebogen und mit Längsriefen versehen, die zweischneidige Klinge sehr lang, stark und breit. Um 1500.

57. **Italienisches Kurzschwert,** Ochsenzunge, mit durchbrochenem, in Eisen geschnittenem Knauf, kurzem Griff und kleiner Parirstange mit Knöpfen. Die Klinge am Ansatz reich gravirt mit weiblichen Figuren, Heiligen, Inschriften etc., und vergoldet. Ende XV. Jahrh.

58. **Schwert,** aus der Uebergangszeit von der Gothik zur Renaissance, mit kugeligem, spiralförmig geschnittenem Knauf, drahtumwickeltem Griff, und spiralförmiger,

gebogener Parirstange aus vergoldeter Bronze. Die breite, spitze Klinge mit Mailänder Marke. Um 1500.

59. **Gothisches Schwert** (Malchusschwert), mit einschneidiger, breiter gekrümmter Klinge mit Halbmond-Marke. Der Griff, ohne Parirstange, aus Buchsbaumholz, zeigt sechszehn Köpfe von individueller Charakteristik, zwischen einem gothischen Astwerk. Höchst interessante Prunkwaffe eines Edlen in nicht gerüstetem Zustande, wie sie zur Zeit Kaiser Maximilians I. am Hofe zu Wien üblich war. Unicum. Um 1490. Aus der Kollektion Gimpel.

60. **Ochsenzunge,** mit sehr breiter, spitz zulaufender kurzer Klinge, bronzener Parirstange und bronzenem Belag auf den Schmalseiten des Griffes. Die Breitseiten sind mit Elfenbeinplatten belegt, mittels sehr fein durchbrochener, gothischer Rosetten befestigt. Auf den Bronzeschmalseiten lateinische Inschrift. Venetianisch. Um 1500.

61. **Prunkschwert,** mit aus Silber geschnittenem Knauf, Parirstange und Ring, welche überaus reich reliefirt sind, theilweis vergoldet. Der gothische Griff mit Leder bezogen und mit silbervergoldeten Spangen geziert. Die breite, gekehlte Klinge meisterhaft mit vielen Figuren gravirt, an der Wurzel vergoldet. Sie ist ein Werk des Meisters Ercole da Fideli, des Klingenschmiedes der Cäsare Borgia. Die Silberarbeit des Griffes ist spanisch. Anfg. XVI. Jahrh. Prunkwaffe von seltener Schönheit.

62. **Schwert,** mit ovalem, silberinkrustirtem Knauf, Griff, Parirstange und Ring. Die sehr schöne Klinge für Hieb und Stich mit der Solinger Wolffsmarke. In alter Sammetscheide. Anfg. XVI. Jahrh. Stammt aus dem Besitz Ulrichs von Hutten. Prächtige Waffe.

63. **Zweihänder** mit birnenförmigem, geschnittenem Knauf, langem mit Leder überzogenem Griff, gerader Parirstange mit Knöpfen und zwei durchbrochenen Faustschutzblechen und langer, breiter Klinge ohne Parirdorne. Mit Wolffsmarke. Anfg. XVI. Jahrh.

64. **Anderthalbhänder,** mit kegelförmigem Knauf, lederüberzogenem Griff, gerader Parirstange und Parirring, ohne Parirdorne und mit langer, geflammter Klinge. Anfg. XVI. Jahrh. Mit Marke: auf der einen Seite ein streitender Löwe, auf der anderen ein Doppelkreuz.

65. **Grosser Zweihänder,** mit theilweis versilbertem Knauf, langem, mit Leder überzogenem Griff, leicht nach unten gebogener Parirstange und Parirringen und langer geflammter Klinge mit Parirdornen. Mit Marke. Mitte XVI. Jahrh.

66. **Grosser Zweihänder,** mit in Fischblasenform durchbrochenem Knauf, lederüberzogenem Griff, Parirstange und doppelten Parirringen mit Fischblasendurchbruch. Aus Nieder-Oesterreich. Mitte XVI. Jahrh.

67. **Desgleichen,** mit glatter, langer Klinge und geschweiften Parirdornen, mit Jahreszahl



1574. Langer, profilirter Griff mit geschweiftem Knauf. Parirstange und Ring verziert und gravirt. Aus dem Wiener Arsenal.

68. **Schwert.** Anfg. XVI. Jahrh. Mit schnabelförmigem, durchbrochenem Knauf, mit rothem Sammet bezogenem Griff und schöner Klinge mit meisterhafter Aetzmalerei, Darstellungen des Totentanzes, Inschriften, Szenen a. d. Passion etc. An der Wurzel das Wappen des habsburgischen Kaiserhauses.

69. **Prunkdegen,** mit kugeligem, geschnittenem, schachbrettartig gemustertem Eisenknauf, gleichartigem Silberdrahtgeflecht auf dem Griff, gerader, geschnittener Parirstange und Parirbügeln mit silberinkrustirten Knöpfen. Schöne lange Klinge mit Beschaumarke. Zweite Hälfte XVI. Jahrh.

70. **Reiterdegen,** mit durchbrochenem, geschnittenem Knauf, Messingdraht-umwickeltem Griff, gerader Parirstange mit Bügel und Parirringen, welche durch geflechtartig durchbrochene Knöpfe verziert sind. Die Klinge trägt in einer Messingplatte die Bezeichnung „Johanni". Ende XVI. Jahrh.

71. **Reiterschwert,** mit durchbrochenem Knauf, drahtumwickeltem Griff, gebogener Parirstange mit Parirringen und durchbrochenen Knöpfen. Die schöne Toledanerklinge mit Waffenschmiedemarke und der Bezeichnung DE FRANCISCO · ZUJZ. Um 1560.

72. **Desgleichen,** mit birnenförmigem Knauf, Griff und Gefäss, sehr fein in Silber inkrustirt, Ornamente mit Engelsköpfen. Die Klinge mit Bezeichnung: „Clemens Stam espado del rei". (Solinger Meister in spanischen Diensten.)

73. **Rapier,** mit durchbrochenem Knauf, Parirbügel und Stange mit durchbrochenen Knöpfen und Stichblättern in Form eines gekrönten Adlers in vergoldetem Eisen; durchbrochene Arbeit. Ende XVI. Jahrh.

74. **Korbschwert,** mit ganz vergoldetem (abgegriffenem) Gefäss mit fünf Faustbügeln übereinander. Die Klinge mit Bezeichnung: A. R. E. Y. M. O. N. D. und Beschaumarke. Um 1600.

75. **Jagdschwert,** mit Hirschhorngriff, das Gefäss vergoldet. Klinge und Gefäss aus einem Stück geschmiedet, ein Meisterwerk deutscher Waffenschmiedekunst. Die breite Klinge spitz zulaufend. Ende XVI. Jahrh. Mit Marke.

76. **Bandwehrschwert,** Prunkwaffe, mit Knauf in Form eines grotesken Thierkopfes, gerautetem Griff und doppelter, geschweifter Parirstange aus vergoldeter Bronze. Die Parirstange in Pferdeköpfe endigend. Die sehr schöne, geätzte und vergoldete Klinge ist mit Wappen und Inschriften verziert: JOHAN · KENCKELS · bezw. GLORIA · VIRTUTEM · SEQUIT . Mit der Einhornmarke (Solingen). Zweite Hälfte XVI. Jahrh.

77. **Korbschwert,** mit ovalem Knauf und kleinem Knopf, geschweiftem Parirbügel mit Parirstange und Ringen, sowie kleinen Stichblättern mit Trophäen. Aufs reichste in vorzüglichster Goldtausia verziert. Die Klinge mit vergoldeten Mittel-



rippen und der Bezeichnung J. H. S. („In hoc signo.") Zweite Hälfte XVI. Jahrh. Spanische Arbeit. Hervorragendes Prachtstück.

78. **Korbschwert,** mit birnenförmigem, reich in Silber inkrustirtem Knauf, Parirbügel, geschweifter Stange und zwei kreuz= und sternförmig durchbrochenen Stichblättern. Die Klinge bezeichnet: „Antoni Johani Picini." Italienisch, Ende XVI. Jahrh. Schöne Prunkwaffe.

79. **Französisches Schwert,** mit langer schmaler Klinge. Der birnenförmige Knauf sowie die gerade, kleine Parirstange mit Knöpfen und der Bügel mit schönen Silberinkrustirungen. Um 1570.

80. **Schwert der venezianischen Dogen-Leibwache,** in Scheide. Mit kleinem Rhomboeder-ähnlichem Knauf, lederbezogenem Griff, gerader Parirstange mit zwei beweglichen, eisernen, mit Sammet abgefütterten Faustklappen, welche eine vergoldete Krone ziert. Die breite Klinge mit reicher Aetzung und Vergoldung und dem Namen: Nicolaus de Ponte.

81. **Reiterschwert,** mit an den Enden breiter, abgespitzter Parirstange, Bügel und Ringen, geschwärzt, die Klinge mit sehr starken Rippen und Kehlungen. Ende XVI. Jahrh. Aus dem Königl. Johanneum in Dresden. XVI. Jahrh.

82. **Rapier,** mit Gefäss aus vergoldeter Bronze, reich verziertem, abgeflachtem Knauf, drahtumwickeltem Griff, Sförmiger Parirstange und Stichblatt. Ueberaus reich mit hochreliefirten Kampfdarstellungen verziert. Die Enden der Stange in Form höchst charakteristischer Köpfe. Schöne Toledaner Klinge.

83. **Bandelier,** aus Leder, mit sehr schöner en relief ausgeführter, gelber Seidenstickerei. Um 1650.

84. **Schwert mit Pistole** kombinirt. Das Gefäss mit birnenförmigem Knauf, geschweiftem Parirhacken mit Parirringen und die Pistole mit reliefirten geschnittenen und vergoldeten Ornamenten. Scheide aus rohem Leder. Meisterhafte, virtuose Arbeit von vollendeter Ausführung. Prunkstück ersten Ranges. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

85. **Gothischer Dolch,** mit Holzgriff und wulstartiger Verdickung an Stelle der Parirstange. Einschneidige Panzerstecherklinge. Französisch, XIV.—XV. Jahrhundert. Fundstück.

86. **Desgleichen,** mit breiter, einschneidiger Klinge, Angel ohne Belag. XIV. bis XV. Jahrh. Gefunden bei Strassburg in der Jll.

87. **Renaissancedolch,** mit geschnittenem Eisenknauf. Augsburg, XVI. Jahrh. Fundstück.

88. **Gothischer Panzerbrecher,** Holzgriff mit Buckeln und eisernen, rechtwinklig nach unten gebogenen Parirstangen. Einschneidige Klinge mit dolchförmigem Rücken. Französisch, XIV. Jahrh.

89. **Venezianischer Ohrendolch,** mit Horngriff. Starke zweischneidige Rippenklinge. Um 1500.



90. **Schweizerdolch,** mit Holzgriff, Eisenknauf und Kupferblecheinlagen. Die Scheide aus vergoldeter Bronze mit sehr fein reliefirter Darstellung des Totentanzes nach Holbein in durchbrochener Arbeit. Erste Hälfte des XVI. Jahrh.

91. **Dolchmesser,** mit geschnitztem Elfenbeingriff, der Knauf in Form eines behelmten Kopfes. Die Klinge am Ansatz mit Gold- und Silbertausia. Die lederne Scheide mit Mascarons und vergoldeten Ornamenten enthält zwei Messer und einen Pfriemen. Französisch, zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

92. **Dolch,** mit in Eisen geschnittenem und mit Silber inkrustirtem Knauf und Parirstange. Der Griff mit gepresstem Lederbezug. Die schöne Klinge mit Giftzügen. Um 1600.

93. **Desgleichen,** mit in Eisen geschnittenem und geätztem Griff, mit der Inschrift auf der zweischneidigen Klinge: „Fir mich midt er. Anno 1552“.

94. **Französischer Damendolch,** mit silberner Scheide. Die fein ornamentirte Klinge mit dem königlichen Wappen, Knauf und Griff sind aus Bergkrystall. Die Scheide mit palmettenähnlicher Aetzmalerei. Feine, interessante Waffe des XVI. Jahrh.

95. **Dolch,** mit rundem Knauf, drahtumwickeltem Griff, gerader Parirstange und Daumenring, die starke Klinge mit Giftzügen und ornamental durchbrochen. Um 1570.

96. **Desgleichen**, mit in Eisen geschnittenem muschelförmigem Knauf, Messingdrahtumwickeltem Griff, abwärtsgebogenem Parirbügel und Daumenring, deren Knöpfe ebenfalls in Muschelform geschnitten und vergoldet sind. Die starke vierkantige Klinge am Ansatz geätzt und vergoldet. Mitte XVI. Jahrh.

97. **Desgleichen,** mit gold- und silbertauschirtem Knauf, Parirbügel und Daumenring, der Holzgriff cannelirt. Die schöne Klinge mit ornamental durchbrochenen Giftzügen. Um 1570.

98. **Desgleichen,** der eiserne Knauf, Parirstange und Daumenring in Fischblasenform durchbrochen, desgleichen die Klingenwurzel. Interessante Klinge. Mitte XVI. Jahrh.

99. **Desgleichen.** Knauf, Parirstange und Daumenring in Eisen geschnitten und vergoldet. Die Klinge ein Meisterwerk, sehr schöne Giftzüge mit ornamentalen Durchbrechungen und Konturen. Um 1590.

100. **Desgleichen.** Knauf, Parirstange und Ring aufs reichste mit reliefirten Silber-Ornamenten inkrustirt, und vergoldet. Hervorragende Klinge mit durchbrochenen Giftzügen. **Prachtstück ersten Ranges.** Ende XVI. Jahrh.

101. **Schweizerdolch,** mit starker, breiter Stossklinge und starker Rippe. Knauf, Parirbügel und Daumenring mit Silber inkrustirt, der Holzgriff mit ornamentirtem Silberbelag. Anfg. XVI. Jahrh.

102. **Französischer Dolch,** mit abgeflachtem Knauf, Holzgriff, gebogener Parirstange und Ring, die mit Hauarbeit verziert sind. Die schöne starke Klinge, am Ansatz vergoldet, zeigt die drei französischen Lilien. Um 1560.



103. **Spanische Linkehand.** Der Knauf durchbrochen, das Stichblatt in hervorragender durchbrochener und geschnittener Eisenarbeit, Grotesken mit Ornamenten. Der Rand umgebogen, die Parirstange gerade und geschnürlt. Die Klinge trägt die berühmte Thurmmarke des Meisters Picinino. Ganz hervorragendes Prachtstück. Um 1600.

104. **Panzerbrecher** (Gnadgott), mit Messingdraht-umwickeltem Holzgriff, eiförmigem Knauf, leicht abwärts gerichteter Parirstange, Parirring und vierkantiger langer Klinge mit profilirten, ornamental durchbrochenen Giftzügen. Knauf, Parirstange, und Ring sind meisterhaft in Eisen geschnitten, der Grund vergoldet, darstellend Ornamente, Figuren und Grotesken. Hervorragende Arbeit des XVI. Jahrh Aus der Kollektion Gedon.

105. **Dolchmesser**, in Scheide, die Klinge reich geätzt mit Figuren und Ornamenten, der Griff in Form zweier Apostelfiguren Petrus und Paulus, aus vergoldeter Bronze. Portugiesisch, Anfg. XV. Jahrh. Die Scheide aus vergoldetem Metall mit Reliefdarstellungen aus der biblischen Geschichte.

106. **Jagdbesteck**, bestehend aus Waidblatt und 5 Zubehörstücken, mit Hirschhorngriffen, verzierten Eisentheilen und silbernen Knöpfen mit dem kursächsischen Wappen. Die Scheide ist überaus reich in Silber getrieben mit Jagddarstellungen. Am oberen Felde das kursächsische Wappen mit der Inschrift: I. G. H. Z. S. G. C. V. B. C. (Johann Georg, Herzog Zu Sachsen, Jülich, Cleve Und Berg, Churfürst). Die Scheide unten abgerundet, mit eichelförmigem Zapfen. Rückseitig Gravirungen. Hervorragendes Prunkstück von schönster Ausführung. Um 1650.

107. **Hellebarte**, mit konturirtem Beil mit kleeblattförmigem Ausschnitt, abwärts gebogenem Hacken und lanzettförmiger Klinge mit Rippe. Reich geätzt von beiden Seiten. Ornamente mit interessanten Kostümfiguren. Um 1600. Rothe Quaste.

108. **Desgleichen**, mit concaver Beilschneide, konturirtem Hacken und langem vierkantigem Spiess. Mit überaus reicher Aetzmalerei und kursächsischem vergoldetem Wappen. Der Schaft mit Originalsammetbezug. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Hervorragende Prunkwaffe.

109. **Grosse italienische Partisane,** mit kleinen Ohren, starker, langer Rippenklinge und tiefer Aetzmalerei, Trophäen in Ornamenten auf vergoldetem Grunde. Originalschaft ornamental benagelt. Um 1550.

110. **Grosse italienische Prunkglefe,** mit breitem, an der Spitze abgeschrägtem Beil und abwärts gebogenem Hacken am Rücken. Sehr fein geätzt und gravirt in der Art des Ercole da fideli. Römische Schlachtscenen. Erste Hälfte des XVI. Jahrh. Originalschaft.

111. **Lothringische Partisane**, mit schlanker, gekehlter Klinge und kleinen Ohren am Ansatz. Reich geätzt mit Wappen, Inschriften, Ornamenten und dem sich häufig wiederholenden Monogramm O M auf vergoldetem Grunde. XVI. Jahrh.



112. **Grosse Prunkpartisane**, mit breiter, langer Klinge und konturirten Ohren. Beiderseitig mit ganz hervorragender Aetzmalerei bedeckt und dem Wappen von Braunschweig-Lüneburg. Originalschaft mit grüner Quaste. Ende des XVI. Jahrh.

113. **Helmbarte,** mit abwärts gebogtem Beil, kurzem Hacken und konturirtem, kurzem Spiess mit starker Rippe. Beiderseitig mit reicher Aetzmalerei. Wappen der Freiherrn von Tucher und betender Ritter, bezw. betende Edelfrau vor dem Crucifix. Originalschaft, beriemt und benagelt mit 3 Quasten in den Tucher'schen Farben schwarz-gold. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

114. **Desgleichen,** konturirtes Beil und Hacken mit breiter, messerartiger Rippenklinge. Reiche Aetzmalerei mit dem Wappen einer Nürnberger Familie, Landsknechtsfiguren, Ornamenten etc. Originalschaft mit alter Goldquaste, Nägeln und Stoff beschlagen. Um 1560.

115. **Sächsische Helmbarte,** mit Sförmiger Beilschneide, starkem konturirtem Hacken und langer, starker Rippenklinge. Beiderseitig schöne, reiche Aetzmalerei mit dem kursächsischen Wappen auf vergoldetem Grunde. Originalschaft mit rother Quaste. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

116. **Grosse, kursächsische Prunkglefe,** mit Parirscheibe, seitwärts angebrachten Schaftösen und rückwärts gebogenem Hacken. Beiderseitig mit vorzüglicher Aetzmalerei bedeckt, das kursächsische Wappen in vollendeter Ornamentik, am Ansatz weibliche Figur. Scheibe und Schaftbänder ebenfalls reich geätzt. Prunkstück ersten Ranges. Um 1580.

117. **Genueser Helmbarte**, mit mondsichelförmigem, reich konturirtem und durchbrochenem Beil mit Hacken und Parirdornen, mit langem, vierkantigem Spiess, am Ansatz mit Knauf aus Mascarons. Originalquaste und Sammetbeschlag. Ende des XVI. Jahrh.

118. **Desgleichen,** ähnlich der vorigen, mit doppeltem Beil und Messingknopf am Spiessansatz. Drei Quasten am Schaft. Ende XVI. Jahrh.

119. **Genueser Luntenstock,** sehr schön in Eisen geschnitten, die Gabelenden in groteske Köpfe endigend. Blattförmige durchbrochene Klinge. Originalschaft mit Quaste und mit rothem Sammet bezogen. Sehr interessantes Exemplar. Ende des XVI. Jahrh.

120. **Helmbarte,** mit kleinem konturirtem Beil und Hacken, blattförmige Rippenklinge. Beiderseitig überaus reich geätzt mit der Darstellung St. Georgs und der Inschrift: „Gott ist mein Trost, aber Jesus Christus hat mich von allen Sünden erlöst. Anno domini 1566. iar. Alleine vor die er und fuer keinen Menschen auf Erden nicht mer.“ Darunter die Initialen P. W. Mit altem Originalschaft kreuzweise beledert und mit Messingnägeln beschlagen.

121. **Lothringische Prunkpartisane**, mit schlanker Rippenklinge und kleinen Ohren, Beiderseitig überaus reich geätzte Ornamente mit dem lothringischen Wappen,



Johannes und Maria vor dem Gekreuzigten, und Inschriften: Spes mea deus — und „Jesus, Maria“ in Abreviaturen. Originalschaft mit rothem Sammet und Messingnägeln beschlagen. — XVI. Jahrh.

122. **Italienische Partisane,** mit aufwärtsstehenden Ohren und breiter Rippenklinge. Beiderseitig mit höchst meisterhafter Aetzmalerei auf vergoldetem Grunde, Medaillons mit Ornamenten und Reiterfiguren, ähnlich die Tülle. Cannelirter Originalschaft mit Messingnägeln beschlagen und mit Originalquaste. Hervorragendes Prunkstück. Um 1550.

123. **Partisane,** mit langer, schlanker Klinge und kurzen Ohren. Am Ansatz mit sehr schöner Goldtausia, Mauresken-Ornamente von vorzüglicher Zeichnung. Mit Marke. XVI. Jahrh.

124. **Prunkpartisane,** mit konturirten Ohren und schlanker Klinge. Beiderseitig aufs reichste mit Aetzmalerei bedeckt. Originalquaste. Um 1570.

125. **Helmbarte,** mit geschweiftem, konturirtem Beil mit Hacken und langer starker Rippenklinge. Beiderseitig überaus reich mit Aetzmalerei bedeckt. Ornamente von eleganter Zeichnung mit dem bayrischen Wappen, den Initialen A. W. Lorbeerkranz, Vögeln etc. Prunkwaffe des XVI. Jahrh.

126. **Oesterreichische Helmbarte,** mit mondsichelförmig geschweiftem Beil, grossem, konturirtem Hacken und langer Rippenklinge. Beiderseitig mit vorzüglicher Aetzmalerei auf geschwärztem Grunde, Ornamente mit dem Habsburger Wappen, den Buchstaben: **F** (Ferdinand), **E** (Erzherzog), **Z** (zu) **O** (Oesterreich) und Jahreszahl 1596. Originalschaft mit doppelter Quaste und vergoldeten Rosetten. Prunkwaffe.

127. **Glatter Jagdspiess,** mit kursächsischer Waffenschmiedemarke. Blattförmige Klinge auf knotigem und beriemtem Originalschaft. XVI. Jahrh.

128. **Jagdspiess,** mit blattförmiger Klinge, beiderseitig mit schöner Aetzmalerei im Styl des Peter Fleutner bedeckt. Knotiger Originalschaft, beriemt und benagelt. XVI. Jahrh.

129. **Jagdspiess,** die Klinge in Form eines Lindenblattes mit starker Rippe. Beiderseitig mit reicher Aetzmalerei, Landsknechtsfiguren, bezw. Wappen in reicher ornamentaler Umrahmung. Originalschaft und Quaste. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

130. **Prunk-Jagdspiess,** mit grosser dreieckiger Klinge, am Ansatz konturirt. Beiderseitig reich geätzt. In Medaillons Darstellungen der Thaten des Hercules. Geschnitzter Originalschaft mit Nägeln beschlagen und mit Originalquaste. Sehr seltene Form. Mitte des XVI. Jahrh.

131. **Desgleichen,** lanzettförmige Klinge mit starker Rippe, auf beiden Seiten reiche Aetzmalerei. Auf der einen Seite der Doppeladler im Lorbeerkranz, auf der anderen das österreichische Wappenschild mit dem Burgunder-Astkreuz und den Initialen P. V. L. Originalschaft, beriemt und benagelt, Originalquaste mit Messing-Parirknebel. Mitte des XVI. Jahrh.



132. **Desgleichen,** italienisch. Mit blattförmiger, durchbrochener, ganz vergoldeter Klinge, beiderseitig reich geätzt mit Ornamenten und Trophäen. Gebuckelter und benagelter Originalschaft mit grosser Quaste. Hervorragende Prunklanze aus dem Wiener Arsenal. Mitte des XVI. Jahrh.

133. **Jagdspiess,** mit blattförmiger Klinge und Parirknebel. Beiderseitig sehr reich geätzt mit Ornamenten im Style des Peter Fleutner. Theilweis vergoldet. Geriemter Originalschaft mit Quaste. XVI. Jahrh.

134. **Desgleichen,** ähnlich dem Vorigen, mit schöner Aetzmalerei und der Inschrift: „Hatz Und Gejaid, Waidmanns Freud." Auf einer Seite ein springender Hirsch. Schöner geschuppter Originalschaft. Mitte des XVI. Jahrh.

135. **Schweizer Kriegshippe (Morgarten),** mit geradem, langem Beil und kurzer Spitze. Rückseitig mit zwei starken Oehren am Schafte befestigt. Mit eingehauener Jahreszahl MCCCX. Sehr interessante Waffe.

136. **Landsknechtsfahne.** Grosses seidenes Fahnentuch mit dem Burgunder Astkreuz in roth auf gelb-blauem Grunde. Mit dem typischen kurzen Handschwengel. Erste Hälfte des XVI. Jahrh.

137. **Gothische Armbrust,** mit sehr starkem Hornbogen. Die Säule sehr reich in Bein eingelegt, Laub- und Astfriese mit dem Wappen der Tyroler Familie Füger. Seltenes, frühes Exemplar. Um 1480.

138. **Armbrust mit Winde.** Ganz verbeint, mit profilirten Kehlungen verziert. Starker Stahlbogen mit besonders empfindlichem Abzug, ähnlich dem sogen. „Stecher" bei den Gewehren. Verstellbares Visir. Die schöne, reich geätzte Winde mit Jagddarstellungen wird mittelst Dorn und Oese am Schaft befestigt. — Mitte des XVI. Jahrh. Früher im Besitz der Leipziger Schützengilde. Hervorragendes Stück.

139. **Armbrust mit Winde.** Erstere mit starkem Stahlbogen und völlig verbeintem Schaft, welcher mit Reliefschnitzereien verziert ist, darstellend die Schöpfungsgeschichte, Scenen aus dem alten Testament, Ornamente etc. Der Grund ist grün getönt. Die Winde zeigt eine interessante Marke und hat eine durchbrochene Raddecke mit 3 bronzenen Sternen. Ganz hervorragendes schönes Exemplar. Um 1510.

140. **Desgleichen,** Prunkstück aus dem Besitz des Kurfürsten August des Starken. 1553—1586. Der Stahlbogen ist von allen Seiten mit vorzüglicher Aetzmalerei bedeckt, darstellend Jagdszenen und Rankenwerk mit Thieren, theilweis vergoldet. Die Säule aus Ebenholz mit überaus reicher, fein gravirter Beineinlage, Ornamenten, Trophäen und Figuren. Alle Eisentheile des Schaftes sind reich geätzt und vergoldet. Auf der Raddecke der Winde in geschnittener und durchbrochener Arbeit das kurfürstliche Wappen, vergoldet, sämmtliche übrigen Theile mit schönster Aetzmalerei bedeckt, und grösstentheils vergoldet. Prunkstück ersten Ranges von meisterhafter Ausführung und grosser Schönheit.



141. **Gothische Hackenbüchse, Arquebuse,** mit Zündloch oben auf dem sechsseitigen Lauf, der in eine hülsenartige Verlängerung des Schaftes eingelassen ist. XV. Jahrh.

142. **Desgleichen,** mit seitlicher Zündpfanne und vollständiger Holzschäftung, ohne Zündvorrichtung. Die Jahreszahl und Wappen auf dem Schafte entstammen einer späteren Inventarisirung. XV. Jahrh.

143. **Radschlossgewehr** (fusil à pierre) mit achtseitigem, am Ende rundem mit vergoldetem Eisenschnitt verziertem Lauf, Visir und Korn, schön geätztem und vergoldetem Schloss, Nussholzschaft und sehr reicher, ornamentaler Beineinlage. Anfg. des XVI. Jahrh.

144. **Tschinke,** mit achtkantigem, am Ansatz, in der Mitte und am Ende gravirtem und vergoldetem Lauf, Nussholzschaft mit sehr reicher und schöner Elfenbein- und Perlmutter-Einlage, Oramente mit grotesken Thieren, Löwen, Adlern u. s. w. Anfg. des XVII. Jahrh.

145. **Radschlossgewehr,** mit achtkantigem Lauf, Visir und Korn, schönem, gravirtem und geschnittenem Schloss, Messing-Abzugsbügel und prächtigem Buchsbaumschaft, mit schöner, reicher Reliefschnitzerei, Jagdszenen, Figuren, Wild etc. Sehr schönes Gewehr aus dem Ende des XVII. Jahrh.

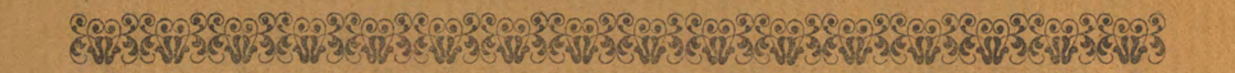
146. **Tschinke,** mit achtseitigem mit vergoldetem Eisenschnitt verziertem Lauf, reich geätztem, vergoldetem Schloss, gefingertem Abzugsbügel und Nussholzschaft, mit sehr schöner, reicher Bein- und Perlmutter-Einlage, Ornamente mit Thieren, Grotesken, und einem Laute spielenden Genius. Erste Hälfte des XVII. Jahrh. Sehr schöne Arbeit. Mit Waffenschmiedemarke.

147. **Desgleichen,** ähnlich der vorigen, Prunkstück. Der Lauf fein gravirt, das Schloss theilweise mit Messingbeschlag und fein gravirt. Erste Hälfte des XVII. Jahrh.

148. **Radschlosspistole,** mit in Elfenbein eingelegtem Nussholzschaft. Lauf, Schloss und Beschlag sind in Eisen geschnitten, der Grund vergoldet. Der Lauf ist der Länge nach in 13 Felder getheilt, von denen drei Ornamente, die übrigen aber Jagddarstellungen zeigen. Aehnlich gearbeitet Beschlag und Schloss. Die hervorragende, meisterhafte Technik des Eisenschnitts ist hier allerersten Ranges, sowohl in Komposition wie in Ausführung. Zweimal mit Meistermarke: Wappenschild mit Schlüssel und Halbmonden. Augsburger Arbeit, Mitte des XVI. Jahrh. Prunkstück.

149./150. **Ein Paar Pistolen,** Radschloss, mit gebläutem, reich mit vergoldetem Eisenschnitt verziertem achtseitgem Lauf mit Augsburger Beschau, der Holzschaft völlig mit Schildpatt und reichen Elfenbein-Einlagen belegt, Ornamente mit Jagdszenen darstellend. Vorzügliche Arbeit um 1560.

151. **Pistole,** mit sehr reich in Eisen geschnittenem Lauf, Schloss, Beschlag, Bügel etc. Dunkler Eichenholzschaft. Meisterhafte, sehr schöne, vollendete Arbeit.



Gefunden bei Prag in einem Torfmoor. Prachtstück ersten Ranges. Anfg. des XVII. Jahrh.

152./153. **Ein Paar Radschloss-Pistolen,** Holzschaft mit kugeligem Knauf und überaus reicher, schöner Bein-Einlage, von solch' virtuoser Ausführung, dass der Holzgrund fast gänzlich verschwindet. Das Schloss reich in Eisen geschnitten, mit eingehauener Meistermarke, und dem Doppeladler auf dem Rade. Der Lauf am Ansatz ebenfalls reich geschnitten, auf der oberen Fläche mit tief geschnittener Bezeichnung in interessanten Typen: Peter Erasmus Marlow MDXC. Prunkstücke.

154./155. **Ein Paar Radschlosspistolen**, ganz in vergoldetem Kupfer geschäftet. Ueberaus reich getrieben und ciselirt. Mit Darstellungen aus der biblischen Geschichte, einzelnen Figuren, Mascarons mit Ornamenten, Fruchtfestons etc. Der Kugelbehälter ist nicht seitlich, sondern am Kolbenblech angebracht. Auf dem Lauf Marke und Jahreszahl 1586. Hervorragende Prunkstücke von seltener Schönheit.

156. **Kleine Kanone** auf eiserner, vergoldeter Laffette, Bronzerohr mit Handhaben und dem mehrfach eingravirten, bezw. an der Lafette als Plaquette angebrachten Wappen eines Grossmeisters des Deutschritter-Ordens, mit Jahreszahl 1616. Interessantes, seltenes Stück.

157. **Pulverflasche,** unten abgerundete, flache Form mit aufgesetzter Tasche. Die Frontseite ganz in vergoldetem Eisen getrieben und ciselirt. In einem Medaillon Minervastatuette mit Schild, umgeben von ornamentalen, allegorischen Figuren, Grotesken mit Mascarons und Delphinen. Die Rückseite in durchbrochener Arbeit fein gravirt und mit rothem Sammet unterlegt. Der Schnepper fein in Eisen geschnitten. Hervorragendes Meisterwerk italienischer Treib- und Schmiedearbeit. Mitte des XVI. Jahrh.

158. **Desgleichen,** von konischer, halbrunder Form. Reich in Eisen getrieben und vergoldet. In ovalem Kartuschen-Medaillon allegorische bekrönte Figur mit Schwert, Personification der Stärke, in den Zwickeln Trophäen. Meisterwerk französischer Treibarbeit. Mitte des XVI. Jahrh.

159. **Kleine runde Pulverflasche,** aus vergoldeter Bronze, rund, mit Originalquaste. Auf der Vorderseite hochreliefirte Darstellung „Hercules die Rosse des Laomedon bändigend.“ Rückseitig und am Rande Trophäen. Sehr schönes Stück. Um 1560.

160. **Rundes Pulverhorn,** Holz, braun gebeizt, mit Montirung aus reich gravirter, vergoldeter Bronze. Auf der Vorderseite ein in hohem Relief geschnittenes Familienwappen mit Umschrift: „Johann Christoph Holzner. Der. Röm. Kay. May. Rath. Und. Burgermaister. 1663.“ Anf der Rückseite Sonnenuhr und Kompass, der Kugelbehälter wagerecht durch die Mitte. Sehr schönes, feines Stück.



161. **Doppelpulverhorn**, aus gepunztem Leder mit eiserner Montirung. Mit Darstellung von Ornamenten mit sich gegenüberstehenden Thieren. Italien, um 1600.

162. **Grosses Pulverhorn**, aus einem Stück Elefantenzahn mit schöner, reich geätzter und vergoldeter Eisenmontirung. Darstellung von Ornamenten mit Jagdszenen. Originalquaste. Ende des XVI. Jahrh.

163. **Radschlossschlüssel mit Pulvermaass.** Gebläutes Eisen, mit reichen und sehr schön geschnittenen Ornamenten auf vergoldetem Grunde. Feines Stück von meisterhafter Ausführung. Italienisch, Anfg. des XVII. Jahrh.

164. **Falkenruf**, mit komplettem Gehänge, silbernen Knöpfen und reich verzierten, silbernen Schnallen. XVII. Jahrh.

165. **Grosses, halbrundes Elfenbeinhifthorn**; Venetianische Arbeit des XII. Jahrh. Die ganze Leibung bedeckt mit auf Grund geschnitztem sehr fein gezeichnetem Laubornament. Das Mundstück in Form eines Hundekopfes. Am Schallloch und Mundstück zwei silbervergoldete, gravirte Bänder mit Oesen. Hervorragende, interessante Arbeit.

166. **Jagdhorn** aus Elfenbein, XI.—XII. Jahrh. Sehr reich mit Reliefschnitzerei bedeckt, Rankenwerk in kreisförmiger Anordnung mit Adlern, Löwen, Stieren etc. Völlig an orientalische Motive anlehnend, aber europäische Arbeit. Schönes, sehr interessantes Stück aus der Kollektion Spitzer stammend.

167. **Gothisches Trinkhorn**, aus einem Stierhorn kunstvoll geschnitzt. Die Spitze mit Bandwerk und interessanter sitzender Figur. Das Mittelstück tauartig gedreht. Das breite Ende durch silberne verzierte Bänder in zwei Felder getheilt, deren unteres ein Rankenornament, das obere Nischen mit Fabelthieren zeigt, die noch ganz den orientalischen Charakter tragen. Niederdeutsche Arbeit aus der Mitte des XV. Jahrh. Frühere Kollektion Culemann.

168. **Bacinet-Helm**, oder sogenannte grosse Beckenhaube (Hundsgugel) mit gelochtem Visir und Sehspalten und spitzer hochgetriebener Glocke mit flachem Grat. Sehr leicht und von charakteristischer Form, Zweite Hälfte des XIV. Jahrh.

169. **Prunkdegen**, mit nussförmigem Knauf, schräg geripptem, mit Silberdraht umwickeltem Griff, gebogener Parirstange mit Parir- und Faustschutzbügeln. Das ganze Gefäss aufs reichste mit meisterhafter Goldtausia verziert mit in Eisen kunstvoll geschnittenen Köpfen und Figuren in Medaillons. Die zweischneidige Rippenklinge mit eingehauener Sternmarke. Alte Original-Sammetscheide. Prunkstück von hervorragender Schönheit.

170. **Kurzes Radschlossgewehr mit Pulvermesser.** Nussholzschaft mit reicher Beineinlage. Der achteckige Lauf, das Schloss, Abzugsbügel und Pulvermesser aufs reichste mit meisterhafter sehr schöner Gold- und Silbertausia verziert, die Ornamente von hervorragender Schönheit. Prunkstück ersten Ranges von seltener Schönheit. Anfang des XVII. Jahrh.



171. **Französische Kassette**, von viereckiger Form mit volutenartigen Eckkonsolen, reich gegliederte Form mit reichen Goldornamenten bemalt. In den vier Feldern aufgesetzte, gekehlte Füllungen, mit polychromen Wachsbossirungen, Susanna im Bade, Joseph und die Frau Potiphar's, Liebespaar auf einer Bank von einem Narren überrascht, etc. Auf dem Deckel ein halbcylindrischer Aufbau mit Handhabe und bossirten kurzen Feldern. Hervorragende französische Arbeit aus der Zeit Henri II.

172. **Eiserne, goldtauschirte Kassette**, mit gewölbtem Deckel und Handgriff. Von allen Seiten aufs reichste in höchst origineller Weise mit Gold- und Silbertausia verziert. Darstellungen aus der griechischen Mythologie mit landschaftlicher und architektonischer Umgebung. Ueberaus zarte, feine Zeichnung. Zeit Louis XIV. (Früher in der Sammlung Paul, Hamburg.)

173. **Eiserne, geätzte Kassette**, von rechteckiger Form. Von allen Seiten mit reicher Aetzmalerei bedeckt, Renaissance-Laubwerk mit Kostümfiguren. Auf der Innenseite des Deckels ein Spinnenschloss mit reicher Aetzung auf vergoldetem Grunde. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

174. **Burgunder Schachkasten** des XIV. Jahrh. Holz, mit Beinplatten belegt. Der Deckel in sechs gleiche Felder getheilt, in jedem Felde eine tanzende Figur in flacher Relieftraktirung auf dunklem Grunde, umrahmt von einer Blattranke. Auf den Seitenfeldern Jagddarstellungen. Auf dem Boden das Schachbrett. Innen mit rothem Stoff beschlagen: Interessante Arbeit des XIV. Jahrh.

175. **Gothische Lederkassette**, mit sehr schönem Eisenbeschlag, von rechteckiger Form mit gewölbtem Deckel und gepunztem Leder überzogen, Rankenornamente mit Spruchbändern. (Die Seitentheile sind mit Renaissance - Bucheinbandleder restaurirt), die Eisentheile von vorzüglicher Arbeit, sind durchbrochen und mit rothem Tuch unterlegt. Zweite Hälfte des XV. Jahrh. Seltenes, prachtvolles Stück.

176. **Renaissance-Kanne**, Kokosnuss in silber-vergoldeter Montirung. Profilirter Fuss mit 3 Agraffen und 3 an Scharniren befestigten Bändern, welche den Kern umgeben. Henkel, Hals und Deckel sehr fein gravirt. Als Bekrönung Statuette eines römischen Soldaten. Sehr schönes Stück ersten Ranges. XVI. Jahrh.

177. **Renaissanceschale** aus Maserholz mit Fuss und Montirung aus vergoldeter Bronze. Sehr fein ciselirtes und geschnittenes Rankenornament, der Ständer in Form einer Vase mit reliefirten Ornamenten. Im Fond ein Porträt - Medaillon mit Umschrift: Hans Hauschel, siens. alters 24. Hervorragende Arbeit des XVI. Iahrh. Augsburg.

178. **Romanischer Elfenbeinbecher**, von cylindrischer in der Mitte etwas eingezogener Form. Durch ein profilirtes Band in zwei Theile getheilt, deren oberer in einer Rankenbordüre zweimal den Doppeladler zeigt, der untere groteske Fabelthiere. Sehr interessante, frühe Arbeit des XI.—XII. Jahrh.

179. **Abtstab**, aus Elfenbein, romanisch, in Form eines mit Canneluren und Schuppen-



Ornamenten versehenen Stabes, welcher einerseits in einer Hand endigt, die eine Krücke mit zwei Löwenköpfen umfasst. Interessantes, früh-mittelalterliches Stück.

180. **Elfenbeinrelief,** Darstellung eines Turnirs, „Gesellenstechens" in München im Jahre 1500. Die Jahreszahl auf einem der Häuser angebracht. Kulturgeschichtlich hochinteressante, seltene Arbeit. Wohl nach dem Stiche von Zasinger.

181. **Kleine Topasschale,** Muschelform in silberner, fein emaillirter Montirung. Sehr feines, schönes Stück. XVI. Jahrh.

182. **Silberner Doppel-Becher,** Tonnenform, mit vergoldeten Reifen. Sehr reich gravirt mit Figurenfriesen, darstellend niederländische Szenen nach Teniers. Mit der Nürnberger Beschaumarke des XVI. Jahrh.

183. **Taschenbügel,** goldtauschirt, von rund-ovaler Form, oben mit Oese, unten in eine Spitze endigend. Die Fläche ist aufs reichste mit Gold tauschirt, darstellend Reiterfiguren, Kirchen, Bäume etc., unten das Wappen der Este, Herzöge von Parma, an der Oese der Name Alphonsus, andererseits Estensis. Alphons regirte 1505—1534. Daher dürfte die Entstehung des Bügels ins erste Drittel des XVI. Jahrhunderts fallen.

184./185. **Desgleichen,** schön geätzt, mit langem Zwischenglied und Gürtelöse. XVI. Jahrh. und Gürtelhakenglied einer gothischen Tasche mit schlossähnlichem Verschluss.

186. **Gürtel** mit vier eisernen, verzinnten und durchbrochenen Längsgliedern, welche durch lederne, grün gestickte Riemen verbunden sind. Das eine Endglied trägt einen Hacken, das andere eine Kette, um den Gürtel beliebig weit zu machen. Zwischen dem zweiten und dritten Gliede eine Oese zur Befestigung des Taschenbügels. Anfang des XVII. Jahrh.

187. **Nürnberger Geduldspiel,** Eisen, mit reich verziertem, eingelegtem Griff. Ende des XVI. oder Anfang des XVII. Jahrh.

188. **Grosser flandrischer Gobelin.** Inmitten einer grossen Parklandschaft Bachus mit Trauben in der Hand, auf einem Fasse sitzend. Vor ihm ein Korb mit Früchten. Eine Dienerin setzt eine Weinkanne vor ihm nieder. Mit Original-Bordüre. Gr. 275 × 270 cm. XVII. Jahrh.

189. **Desgleichen.** Im Vordergrunde einer Parklandschaft ein König mit Begleitern, zu denen eine weibliche Gestalt mit lebhaften Geberden zu sprechen scheint. Mit Bordüre. Gr. 250 × 235 cm. XVII. Jahrh.

190. **Grosser, französischer Gobelin.** XVI. Jahrh. Figurenreiche Komposition, deren Mittelpunkt eine der Andromeda-Mythe ähnliche Darstellung bildet. Die Figuren sind kostümlich überaus interessant und von guter Charakteristik. Warmes Kolorit mit feiner Originalbordüre. Gr. 260 × 260.

191. **Visirhelm,** mit zweifach geschobenem Kragen, festem Kinnstück und halbhohem



Kamm. Das aufschlächtige Visir scharf hervorspringend, mit langen Sehspalten, auf der einen Seite gelocht, auf der andern in Rechteckform durchbrochen. Sehr schönes Exemplar. Mitte des XVI. Jahrh. Kollektion Berthold.

192. **Grosses Radschlossgewehr,** mit achtkantigem Lauf, verstellbarem Visir und Korn und hochreliefirter, fein geschnittener Silbereinlage auf vergoldetem Grunde. Renaissance-Ornamente von ganz vorzüglicher Zeichnung. In der Höhe des Schlosses die eingehauene Bezeichnung: H. W. 1624. Das Schloss, ganz vergoldet, ist ebenfalls reich mit Silber inkrustirt, ähnlich Abzugsbügel und Feder. Der Schaft aus Nussholz mit sehr schöner Reliefschnitzerei, Ornamentranken mit Grotesken. Auf der Backe grosse in Silber eingelegte Rosette. Prunkstück ersten Ranges.

193. **Ceremonienschwert,** mit vergoldetem Bronzegriff. Knauf, Grift und gebogene Parirstange mit hochreliefirten Figuren, darstellend die Thaten des Hercules. Auf dem Knauf Darstellung des Kampfes von Lapiten und Centauren. Die zweischneidige Klinge mit starker Rippe. Prunkstück.

194. **Italienisches Korbschwert,** mit grossem abgeflachtem Knauf, kurzem drahtumwickeltem Griff, S förmiger Parirstange, die in den Griffbügel mit Parirringen übergeht und an den Enden mit durchbrochenen Scheiben verziert ist. Das ganze Gefäss mit bandförmigen Verzierungen in Eisen geschnitten. Die Klinge ein Werk des Brescianer Meisters Juan Desandri. XVI. Jahrh.

195. **Silberner, vergoldeter Becher.** Renaissance, in Form eines Globus, mit eingravierten Darstellungen der Sternbilder, bekrönt von einer auf einem Postament stehenden Minerva. Der Fuss mit breiter Platte, reich gegliedert und mit gravirten Ornamenten und Kartuschen reich verziert. Interessante Arbeit.

196. **Renaissancekrug,** silbervergoldet, mit Henkel und Deckel. Die cylindrische Leibung am Fuss mit getriebener Wulst, die Leibung sehr fein gravirt, mit Ornamenten und einem Familienwappen mit den Initialen M. L. W. Der Deckel mit getriebener Wulst und Statuette. Sehr feines, gutes Stück.

197. **Tabernakelthür**, kupfergetrieben und vergoldet. Von viereckiger Form, in der Mitte mit kleiner, an Scharniren befestigter Thür mit Darstellung: „Orpheus die Thiere lockend“. Umgeben von hochgetriebener Umrahmung in Form einer grossen Kartusche mit Figuren, Köpfen, Fruchtgehängen etc. Rückseitig ist die kleine Thür vergoldet und fein gravirt, weibliche Figur in faltigem Gewand auf einem Manne sitzend, links unten Jahreszahl 1565. Sehr gutes Stück nach Daniel Hopfer. In schwarzer Rahmung.

198. **Gothisches Reliquiarium,** in Form eines Thronsessels, auf welchem die heilige Valeria, den abgeschlagenen Kopf in der Hand haltend, sitzt. Aus vergoldetem Kupfer mit Grubenschmelz-Ornamenten und Heiligenfiguren. Der Thronsessel, auf einem Podest stehend, zeigt auf dem Sitz die Buchstaben S. V. (Sancta Valeria) rückseitig der Raum für die Reliquie mit durchbrochener Thür. Sehr interessante, seltene früh-mittelalterliche Arbeit.



199. **Kleine Radschlosspistole,** mit reich in vergoldetem Eisenschnitt verziertem Lauf und Schloss. Der Nussholzschaft mit reicher Bein-Einlage verziert. Schönes Stück. XVII. Jahrh.

200. **Grosser flandrischer Gobelin,** XVII. Jahrh. Im Mittelpunkte eine befestigte Stadt am Meere, auf welchem eine Kriegsflotte sichtbar ist. Rechts und links Baumgruppen, vorn ein Türke mit Pfeil und Bogen, in der Mitte ein Hund, links ein Strauss-ähnlicher Vogel. Mit sehr schöner überaus reicher Originalbordüre. Gut erhalten, mit frischen Farben. Gr. 300×375 cm.

201. **Desgleichen,** ähnliche Darstellung. Im Mittelpunkte feuernde Kriegsschiffe auf bewegtem Meere, weiter zurück die Ansicht einer befestigten Stadt mit vielen Thürmen und Fahnen. Im Hintergrunde ein Hochgebirge. Rechts und links grosse Baumgruppen mit Früchten, vorn Papageien und links Figur eines Pagen. Höchst interessanter, sehr schöner Gobelin von schönem frischen Kolorit, guter Zeichnung und bester Erhaltung. Reiche Originalbordüre. XVII. Jahrh. Gr. 300×450 cm.

202. **Grosser französischer Gobelin,** Darstellung aus der römischen Geschichte: Antonius und Kleopatra. Grosse figurenreiche Komposition. Im Vordergrunde Antonius in prächtigem Kostüm, in der linken die Lanze haltend und Abschied nehmend von Kleopatra, die kostbar geschmückt, die Krone auf dem Haupte neben ihm steht, umgeben von Volk, Aetiopiern, Soldaten und Schiffsknechten. Rechts und im Hintergrund das Meer, von zahlreichen mit Mannschaften besetzten Schiffen belebt, im Hintergrunde Ufer mit Palästen und Bäumen. Links die Burg von Alexandrien. Ganz hervorragender schöner Gobelin von meisterhafter Ausführung, grosser Farbenfrische und malerischer Komposition. Gr. 350×470 cm.

203. **Glefe** mit breiter Rostschinderklinge, sichelförmigem Beil, lilienartig konturirtem Hacken am Rücken und langem, kantigem Spiess. Mit Skorpionmarke. Originalschaft, benagelt und mit Eisenschuh. Ende des XV. Jahrh. Sehr gutes Stück.

204. **Helmbarte** mir reich konturirtem Beil, Hacken mit Waffenschmiedemarke, langem vierkantigem Spiess und langen Schaftbändern. Holzschaft mit Eisenschuh. XVI. Jahrh.

205. **Helmbarte** mit sehr kleinem, reich gravirtem Beil und Hacken, die elegant konturirt sind. Der Spiess lanzettförmig, mit starker Mittelrippe, an der Tülle profilirter Parirknebel. Der Originalschaft mit Messingnägeln ornamental beschlagen und mit profilirtem Eisenschuh. Sehr gutes Stück. Ende des XVII. Jahrh.

206. **Desgleichen**, mit durchbrochenem in grotesker Form konturirtem Beil und Hacken, an der Tülle ein aufwärts gebogener Stachel, der Spiess vierkantig, am Ansatz ein durchbrochener, runder Knauf. Originalschaft mit Messingnägeln beschlagen und mit profilirtem Schuh. Ende des XVII. Jahrh.

207. **Ein Paar Renaissance-Vasenhalter**, Bronze, patinirt und vergoldet, in Form von aufrechtstehenden heraldischen Löwen, welche in den Vorderpranken einen vasenförmigen Bronzefuss, (zum Einschrauben der Vase) tragen. Zu Füssen ein kleiner springender Löwe. Die Fussplatte sehr schön ornamentirt. Eigenartige, sehr schöne Venezianer Arbeit des XVI. Jahrh.

208. **Helmbarte** mit sehr kleinem konturirtem Beil und Hacken mit breiter Rippenklinge, reich gravirt. An der Tülle profilirter Parirknebel. Originalschaft mit Messingnägeln reich beschlagen. Eisenschuh. Ende des XVII. Jahrh.

209. **Grosse gothische Streitaxt**, grosses nach oben spitz zulaufendes Beil mit hammerförmigem Ansatz. Mit eingehauenen Verzierungen und Waffenschmiedemarke. Gutes, seltenes Stück. XV. Jahrh.

210. **Degen**, mit birnenförmigem, abgeflachtem Knauf, lederumwickeltem Griff, Parirstange mit Parirringen und Faustschutzbügel. Die zweischneidige 87 cm lange Klinge im ersten Drittel mit tiefer Rinne und Inschrift. Das Gefäss mit gravirten Ornamenten. XVI. Jahrg. Italienisch.

211. **Korbschwert**, mit grossem, achtseitigem Knauf, drahtumwickeltem, kurzem Griff, abgekanteter, gerader Parirstange, Parirbügel und Faustschutzbügeln mit Eselshuf. Die lange, zweischneidige Klinge am Ansatz gelocht und gekehlt. Sehr schönes Schwert aus der Zeit des dreissigjährigen Krieges.

212. **Desgleichen**, ähnlich dem Vorigen, kleiner. Die schmale Klinge mit den Initialen: M. C. A. J. D. S. N. J. und auf der anderen Seite: G. N. H. R. S. O. Aus derselben Zeit.

213. **Deutsches Korbschwert**, mit elegant gegliedertem Eisengefäss, abgeflachtem, starkem Knauf, drahtumwickeltem Griff, Griffbügel mit Faustschutzbügeln und Eselshuf. Die schmale, abgeflachte Klinge an der Wurzel mit Marke: Turnirhelm und die Bezeichnung: Johannis Victoria/Victoria bezw. Rirss Avai Victoria/Victoria. Zeit des dreissigjährigen Krieges.

214. **Korbschwert**, mit kantigem, rundem Knauf, kleinem drahtumwickeltem Griff, S förmig seitwärts gebogener Parirstange mit Griff- und Parirbügeln und Eselshuf, sämmtlich von Scheibchen durchsetzt. Die lange schmale Klinge trägt in einer kurzen Rinne die Bezeichnung: J H E S V S — V A L E N C I A. Anfang des XVII. Jahrhunderts.

215. **Radschlossgewehr**, mit Nussholzschacht, überaus reich eingelegt mit Elfenbein- und Perlmutter-Intarsien. Auf der Backe Darstellung eines Kampfes wilder Thiere, mit eingelegter Messingplatte und Jahreszahl 1602, bez. Roku.

216. **Desgleichen**, mit achtkantigem Lauf, Nussholzschaft und Bein - Intarsien. XVII. Jahrhundert.

217. **Altes, japanisches Perkussionsgewehr**, mit achtseitigem, an der Mündung profilirtem Lauf, Visir und Korn. Mit vergoldetem Eisenschnitt und sehr schöner

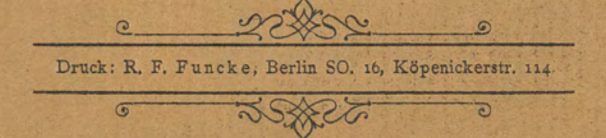


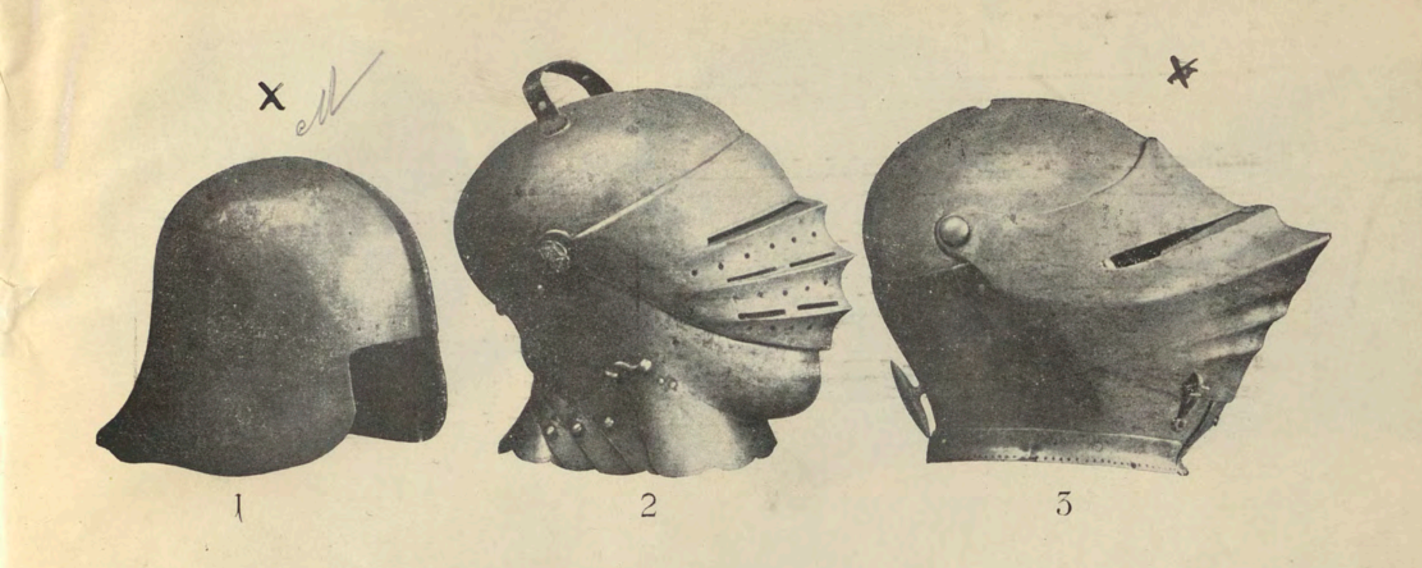
Silber-Inkrustirung reich verziert. Polisanderholzschaft. Mit Inschrift auf dem Schaft und Lauf.

218. **Rococo-Galadegen**, mit silbernem, reich reliefirtem und ciselirtem Gefäss, die Klinge am Ansatz vergoldet, mit der Inschrift eines Amsterdamer Meisters und dem Passauer Wolf mit Bezeichnung: P. V. O.

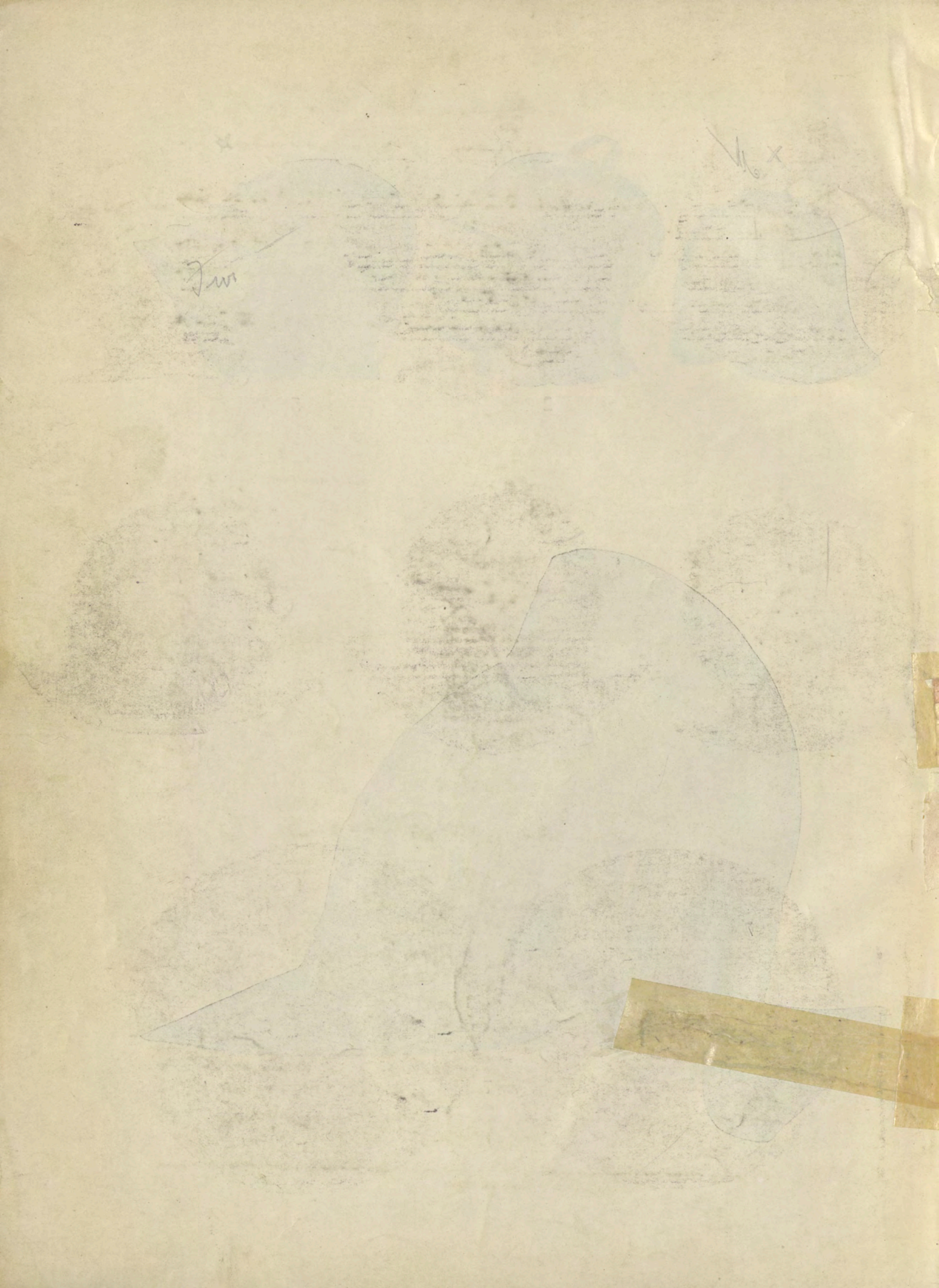
219. **Supraporte**, holzgeschnitzt und vergoldet. Medaillon mit Initialen J. M. J., von Laubwerk umrahmt. XVI. Jahrh.

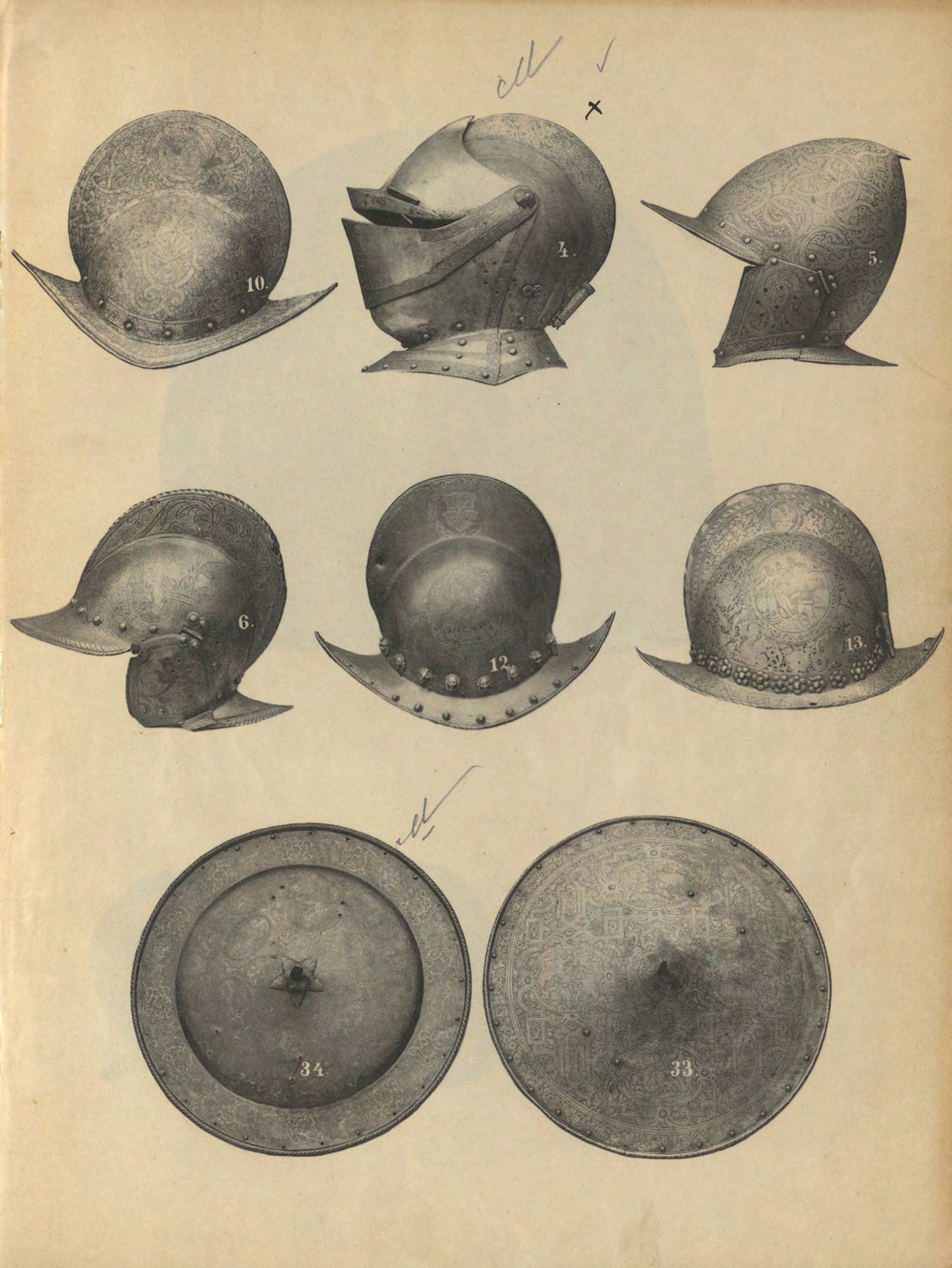


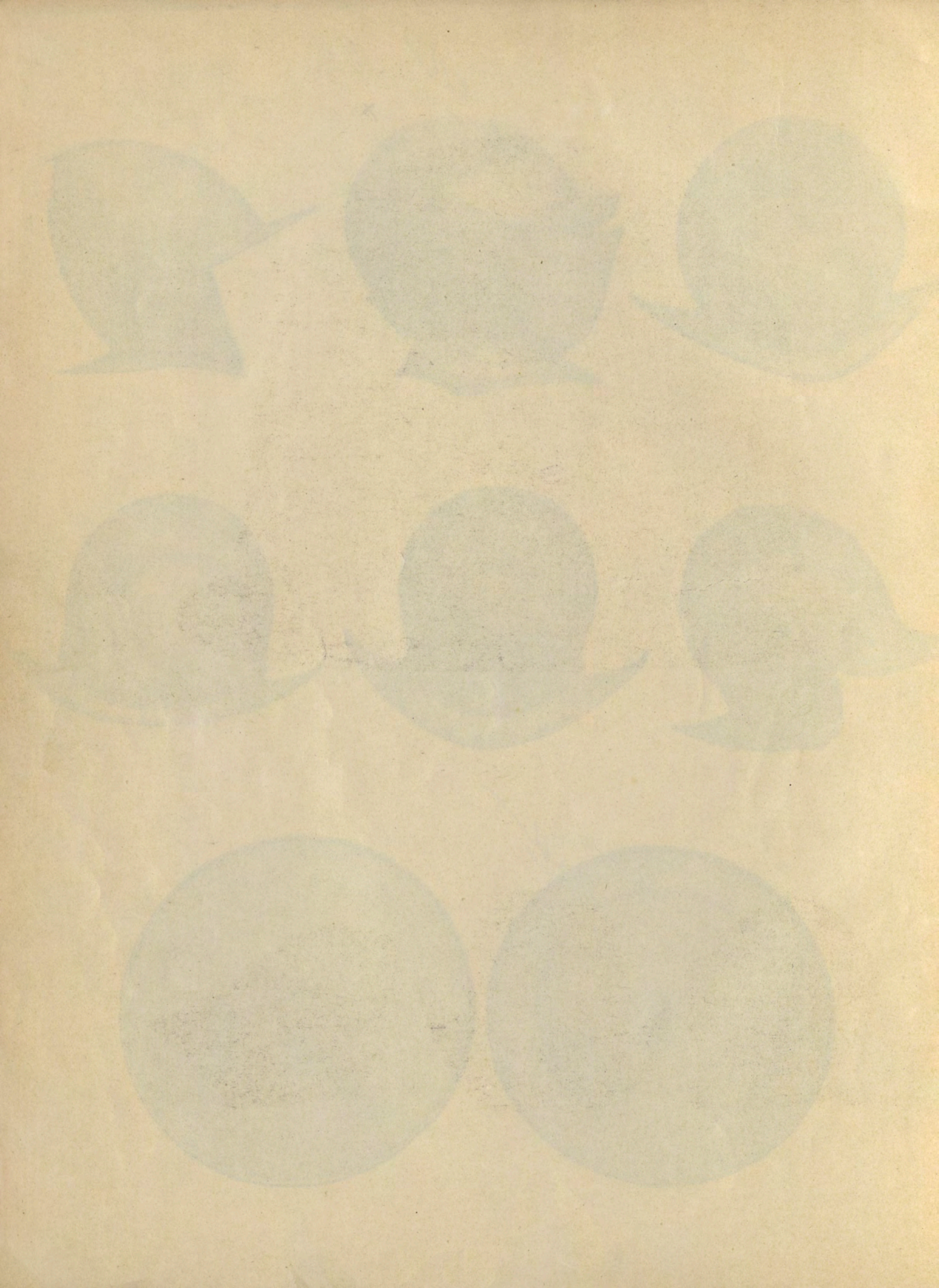

Druck: R. F. Funcke, Berlin SO. 16, Köpenickerstr. 114.


1 2 3

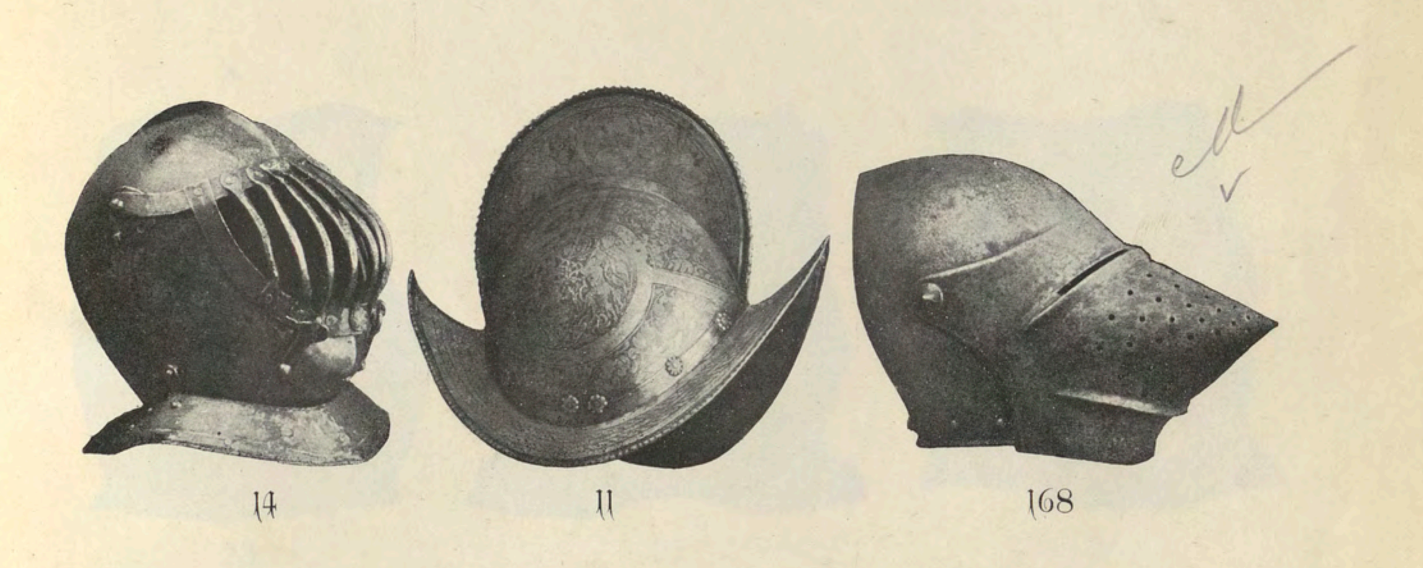
7



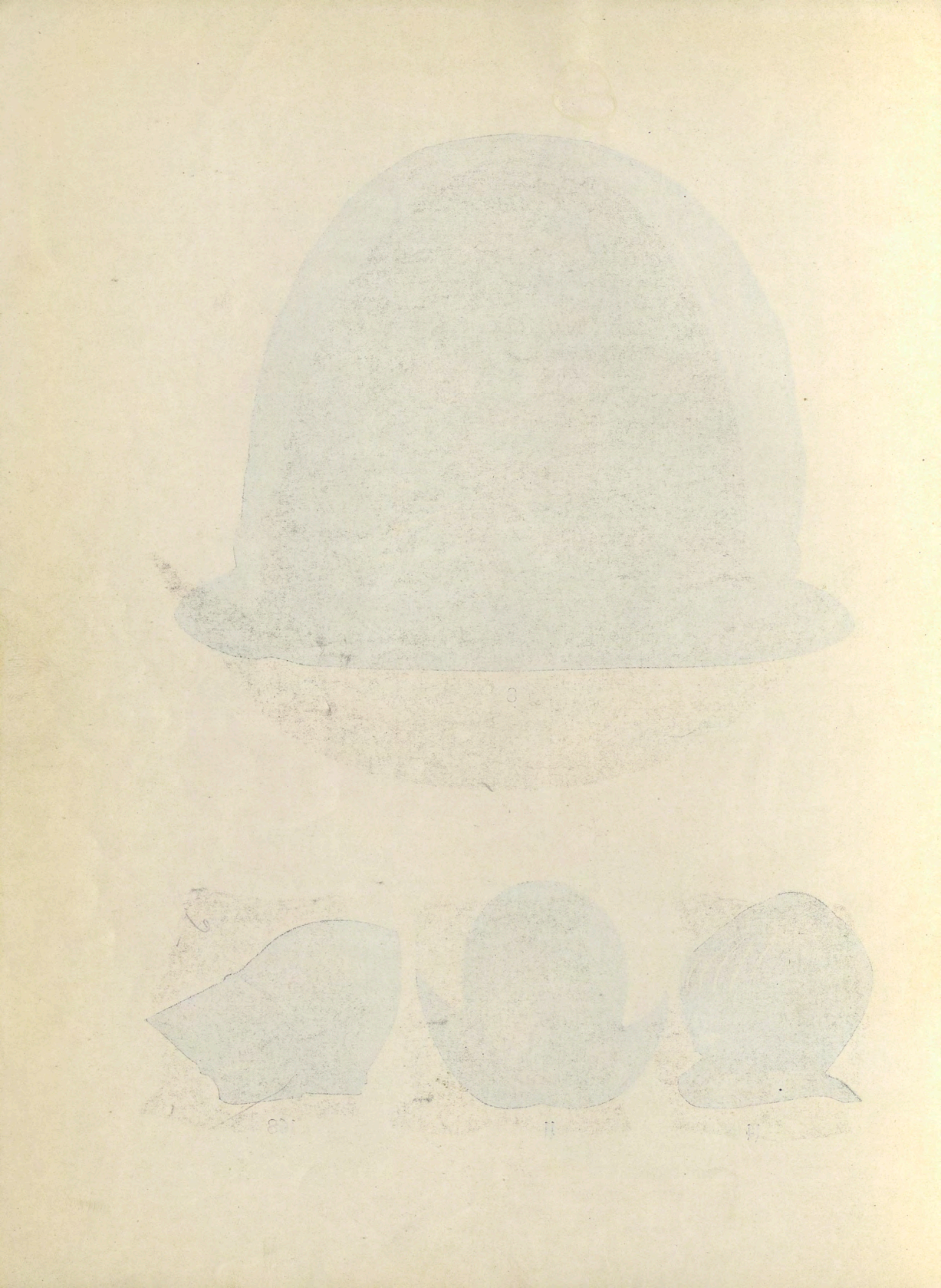

10.
4.
5.
6.
12
13.
34
33.



8



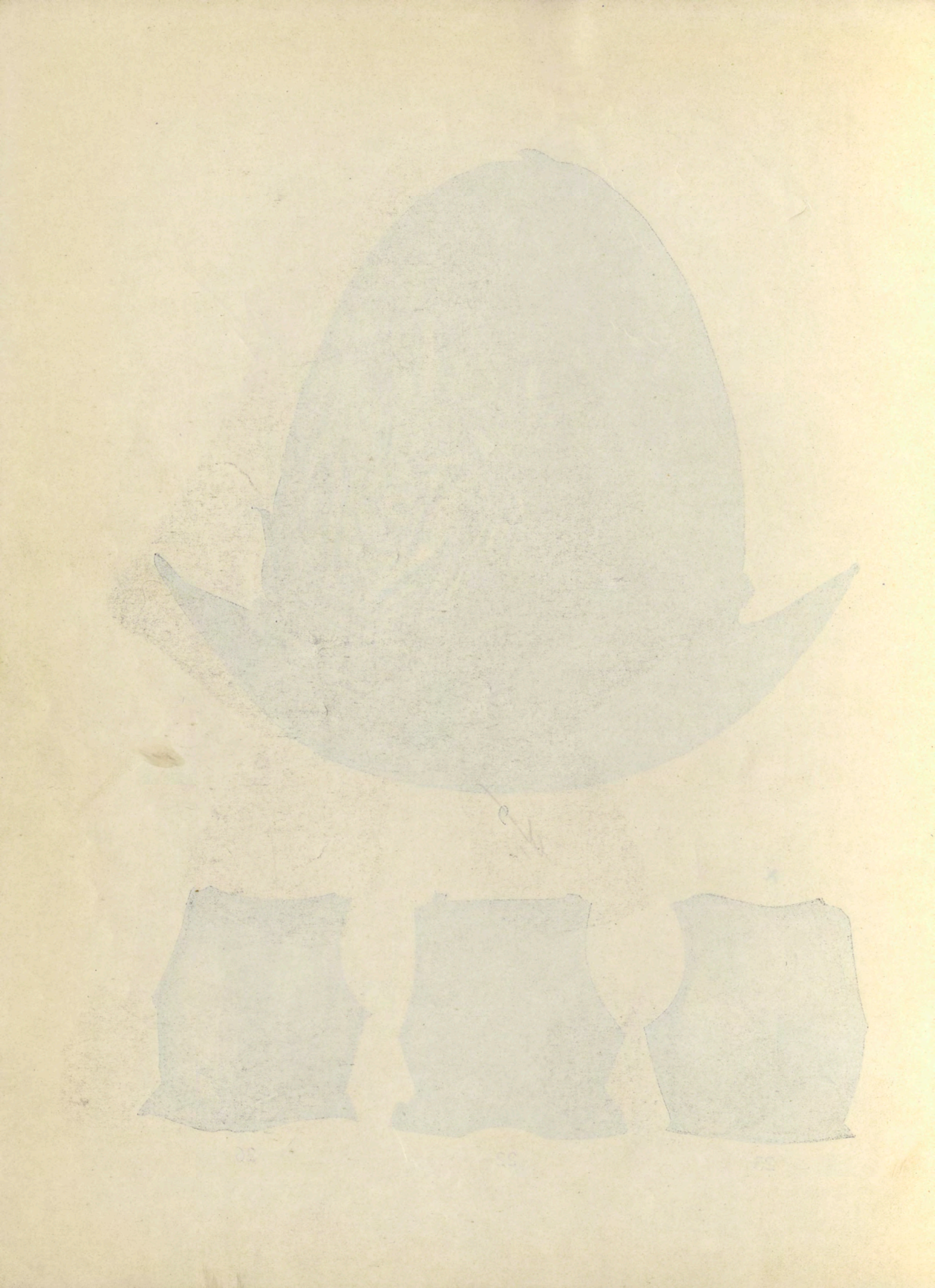
14 11 168



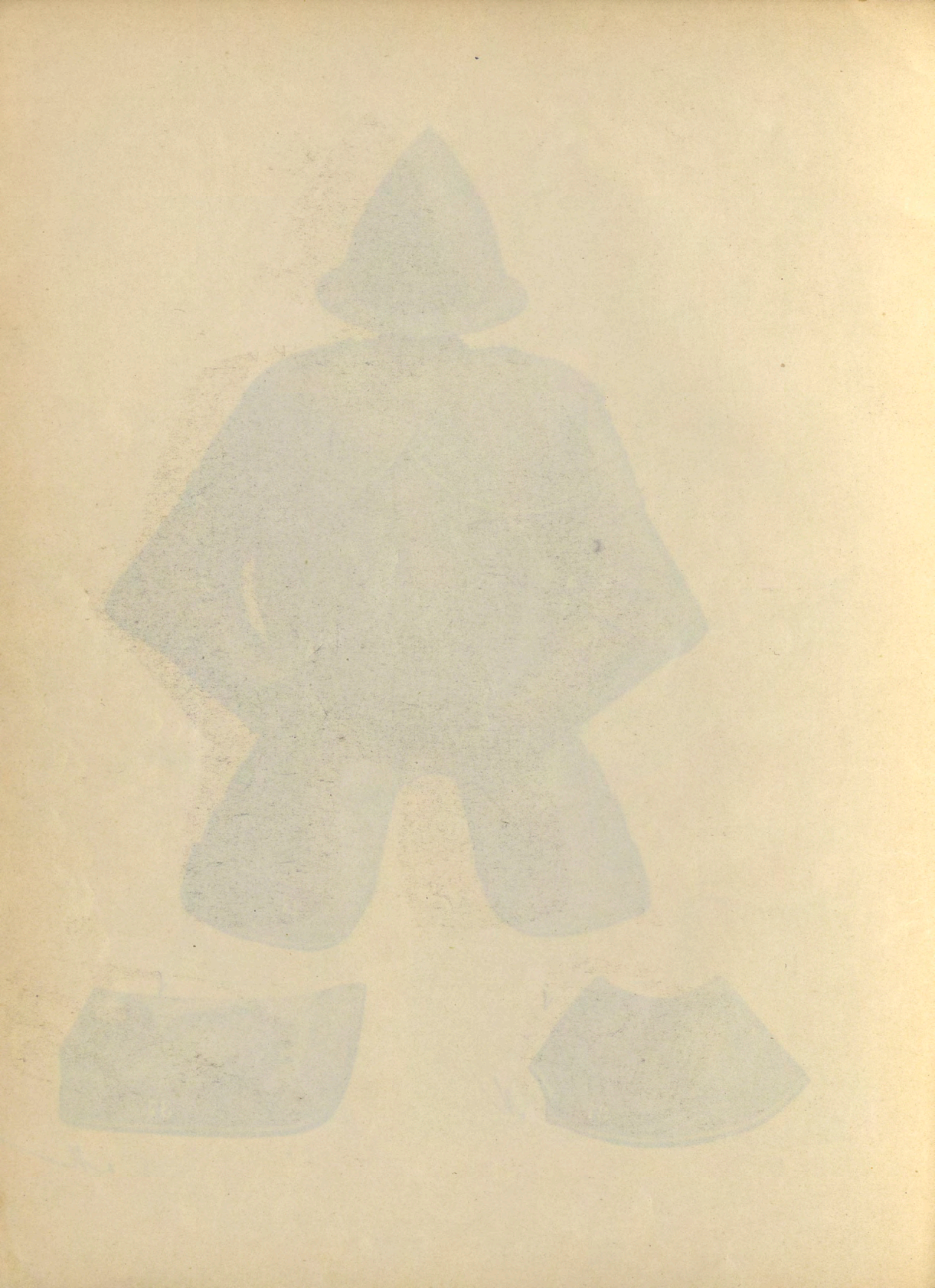


9

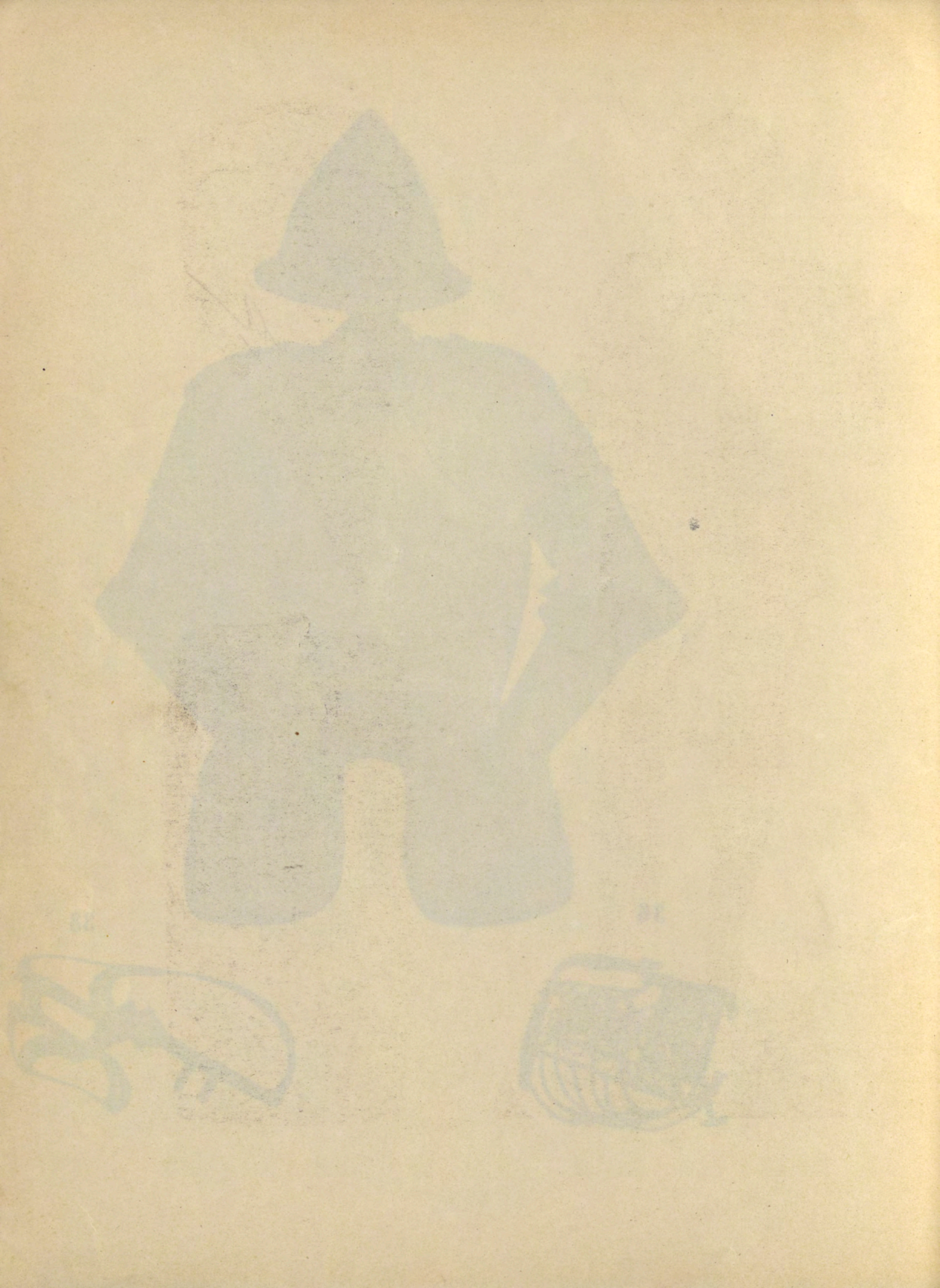
23 22 26




27.
37.
37.




36
27.
38

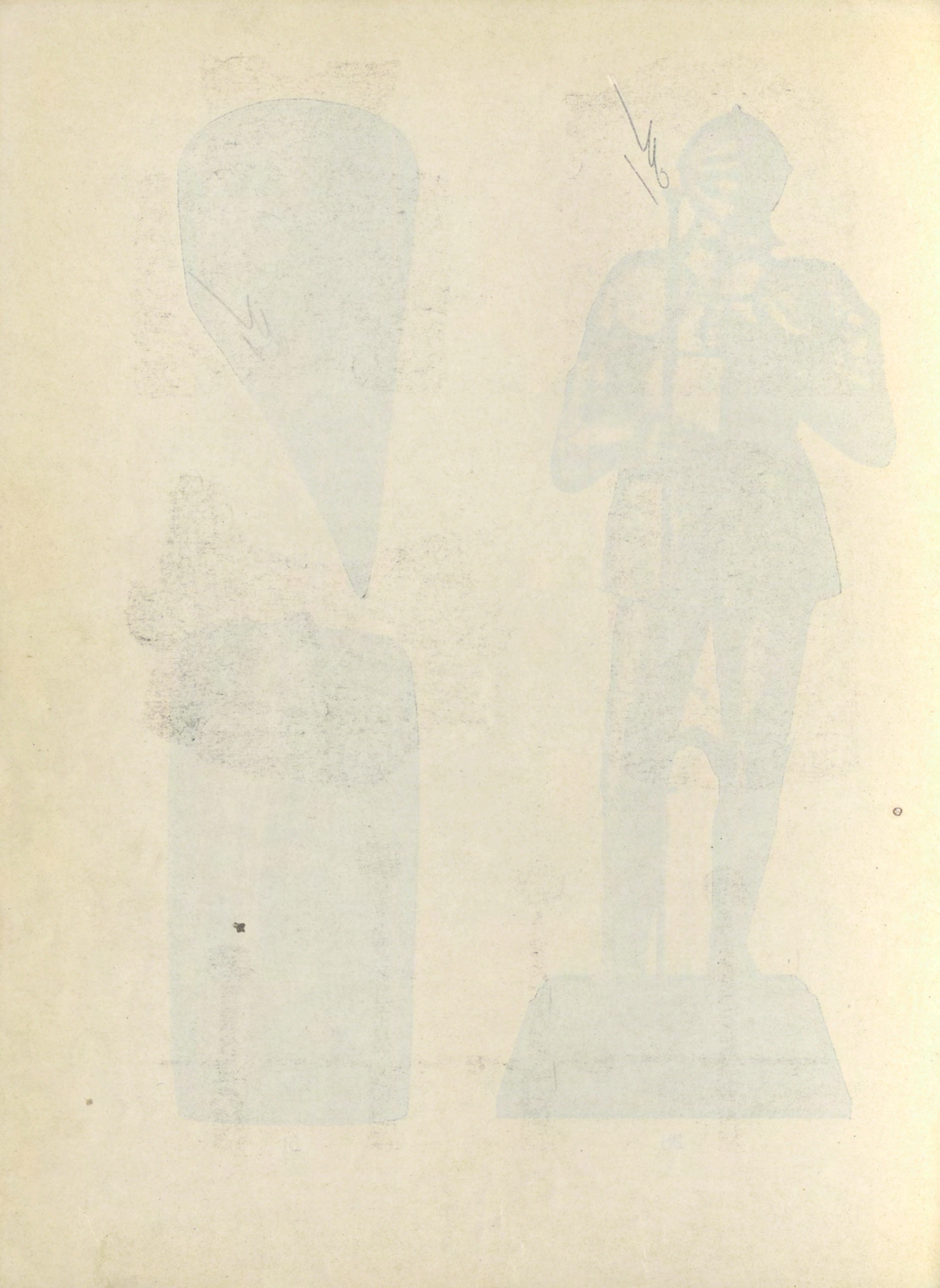


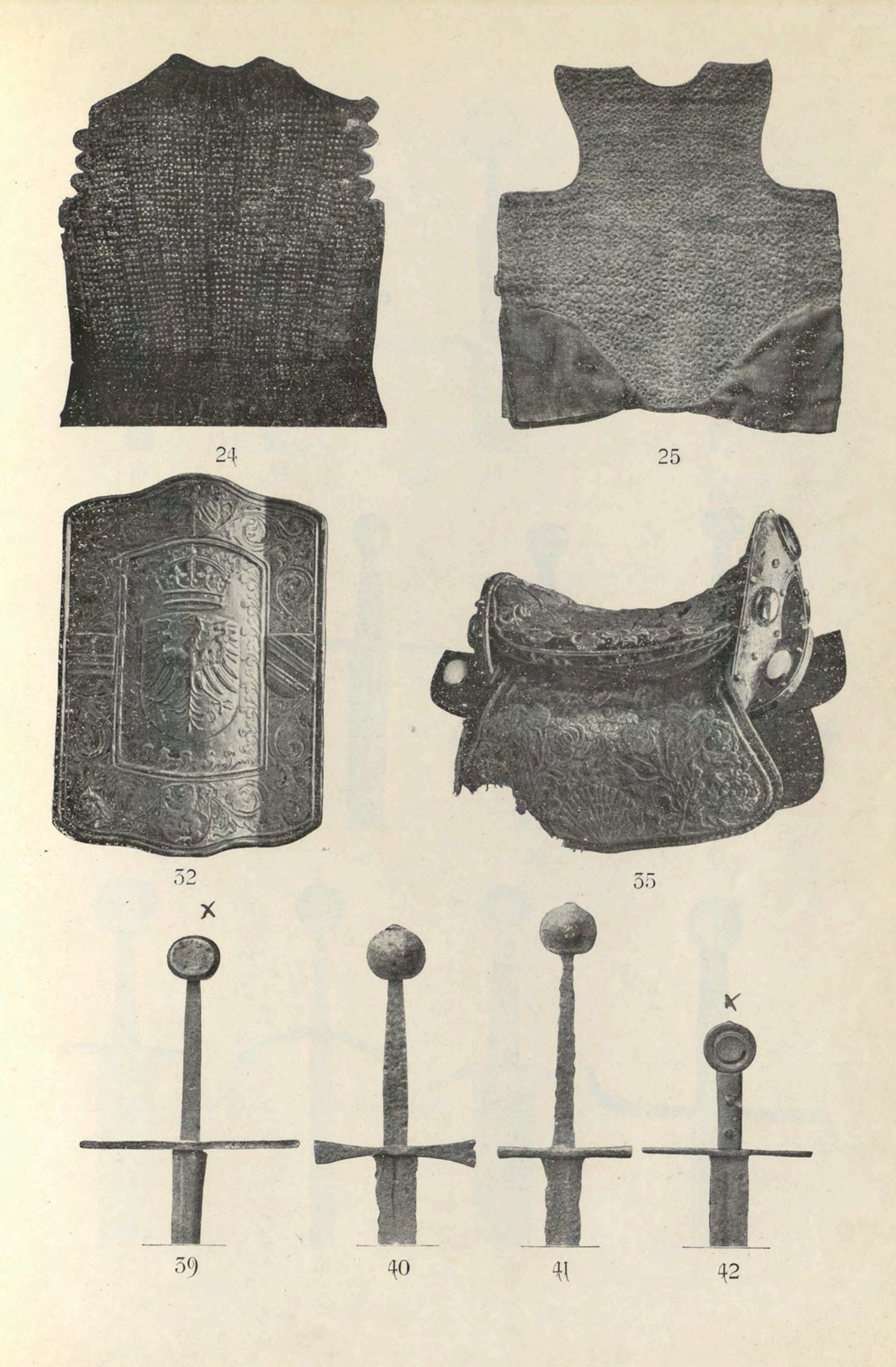


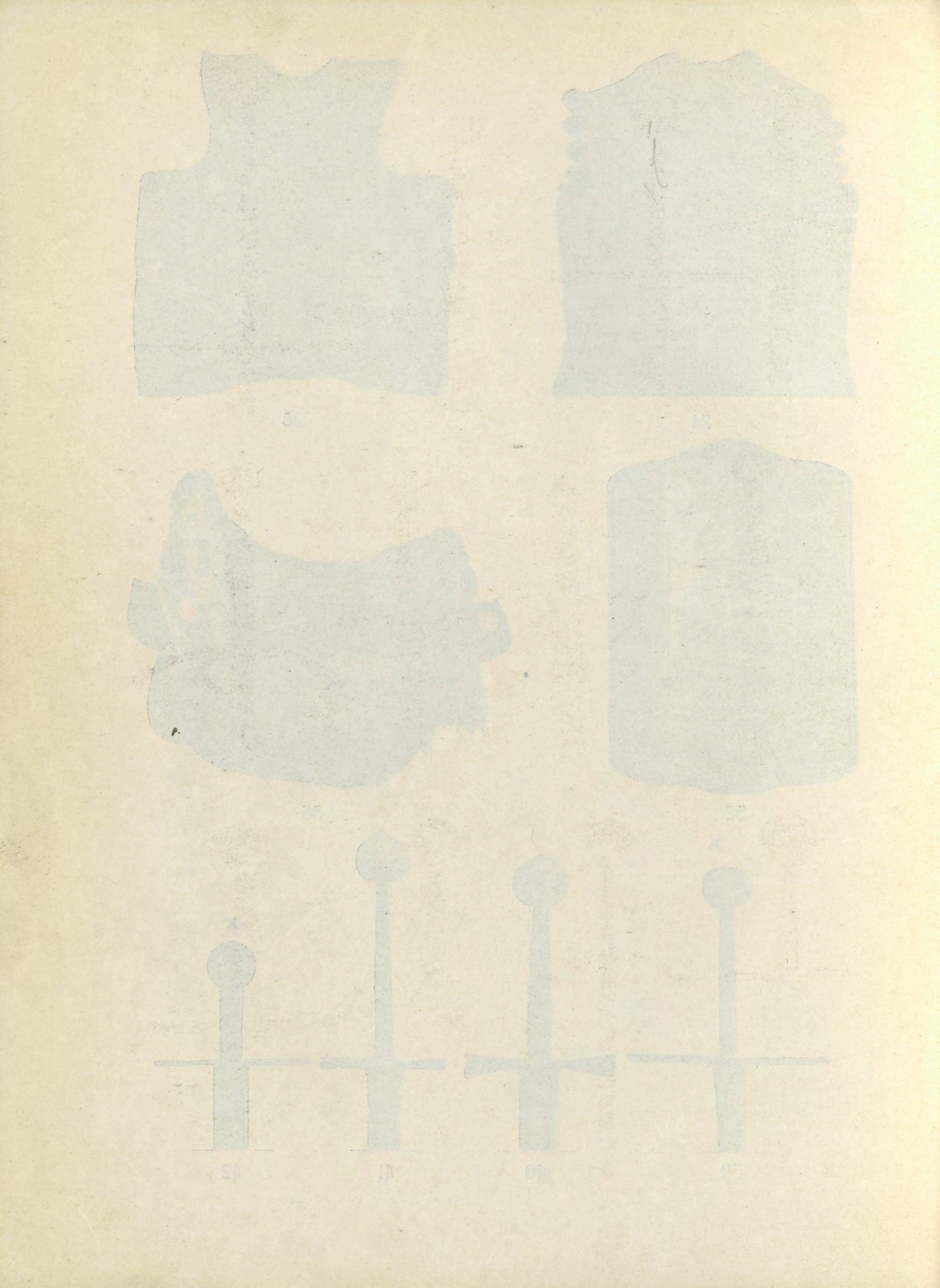
28

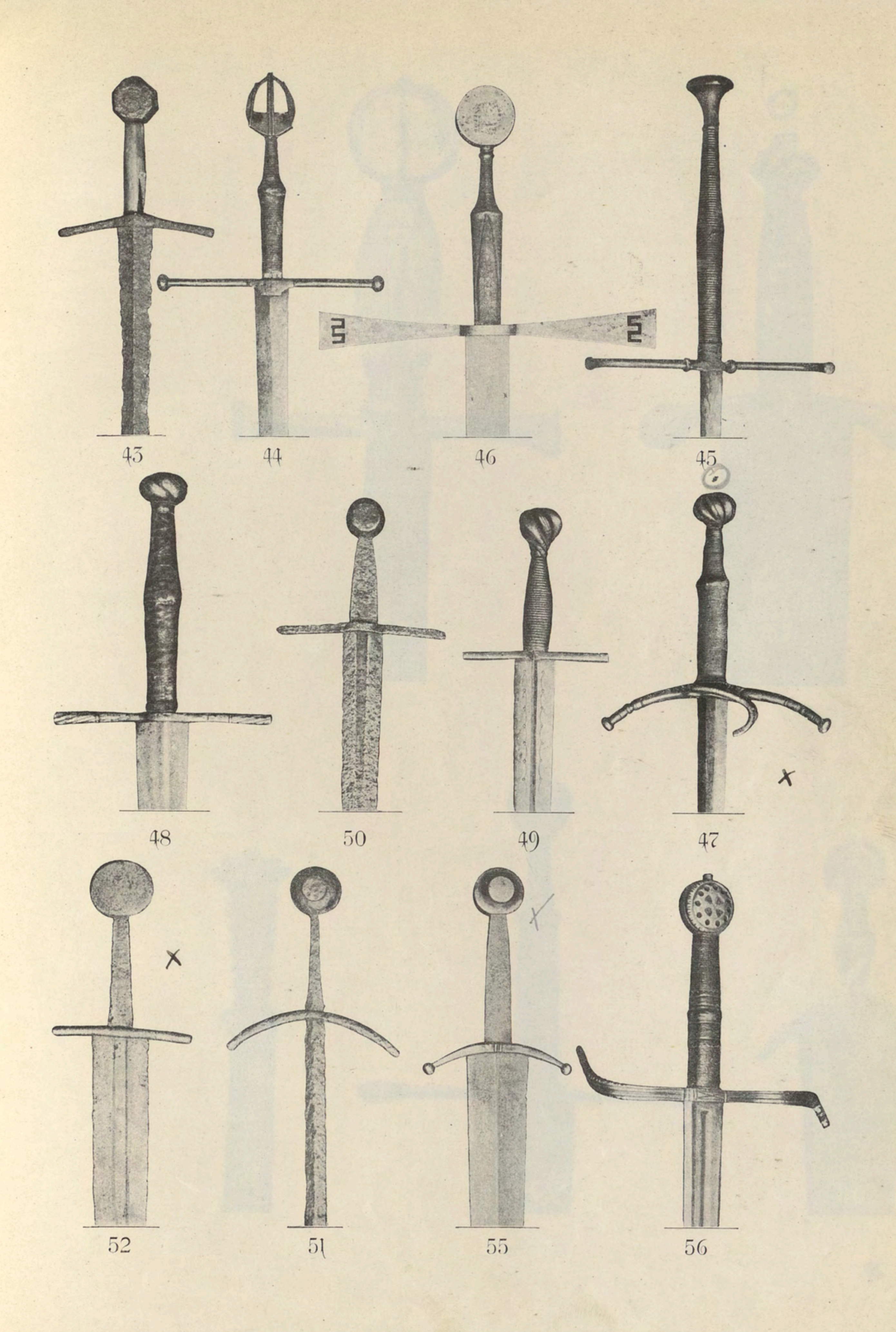
30

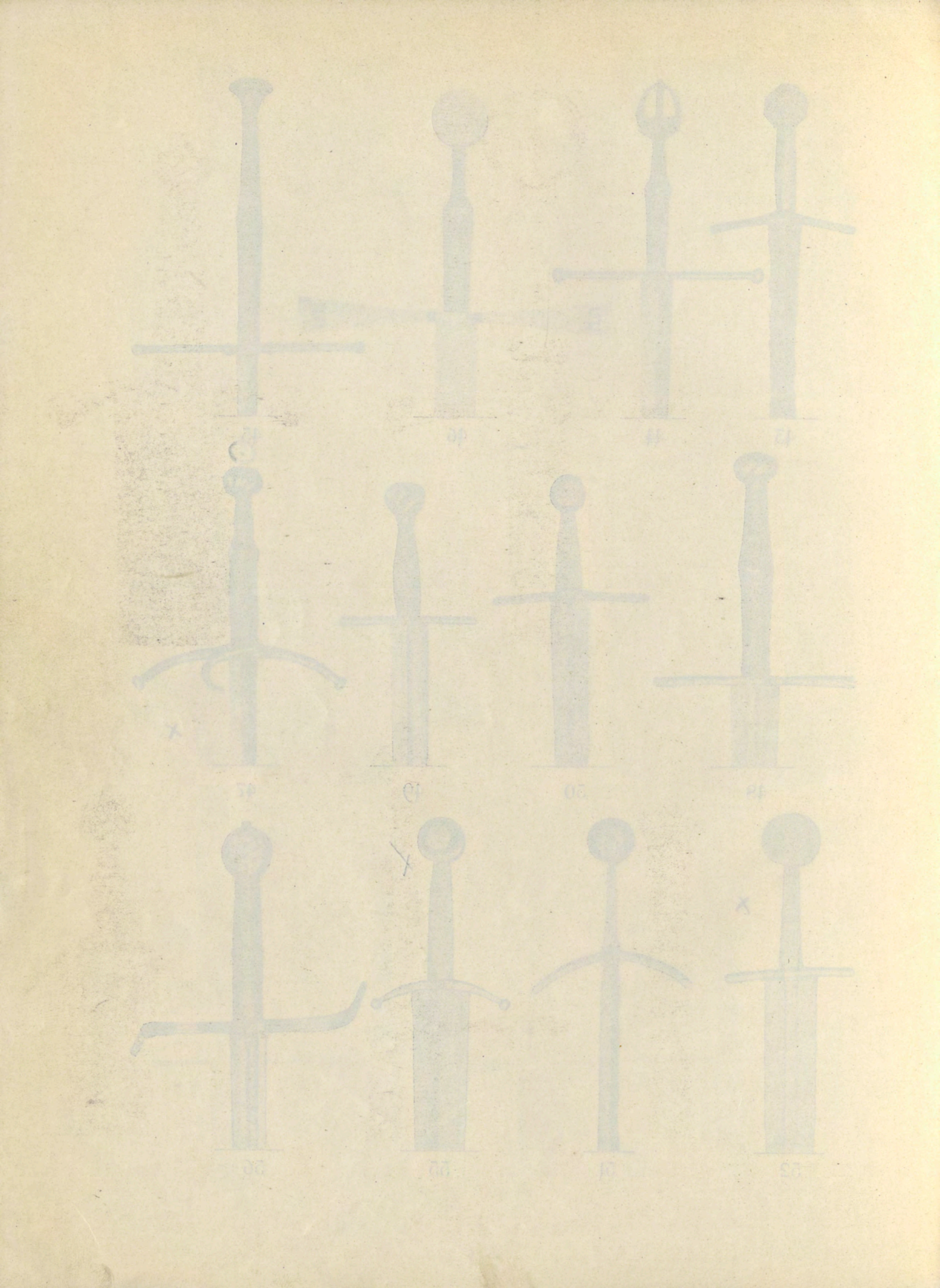
31

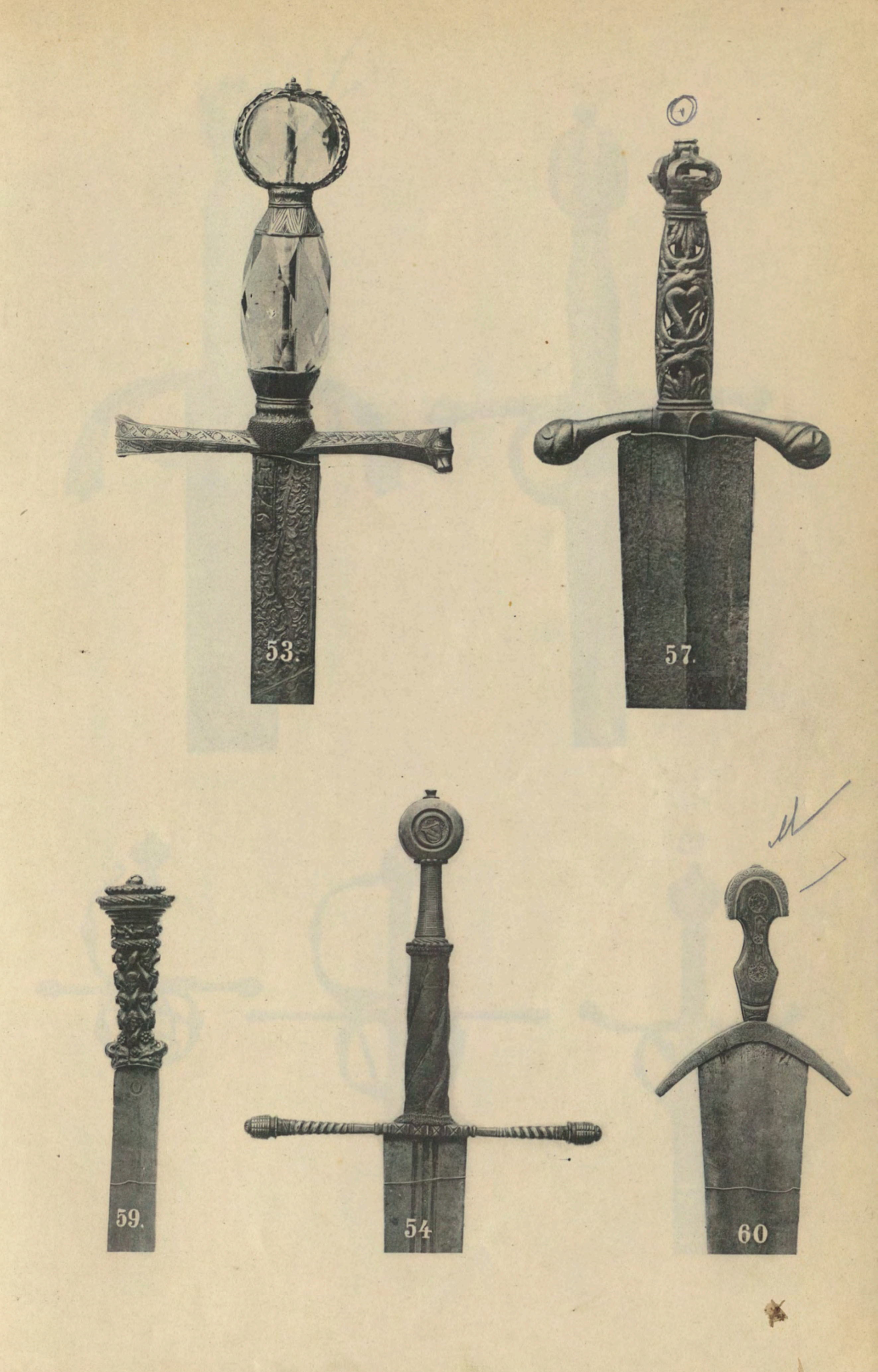


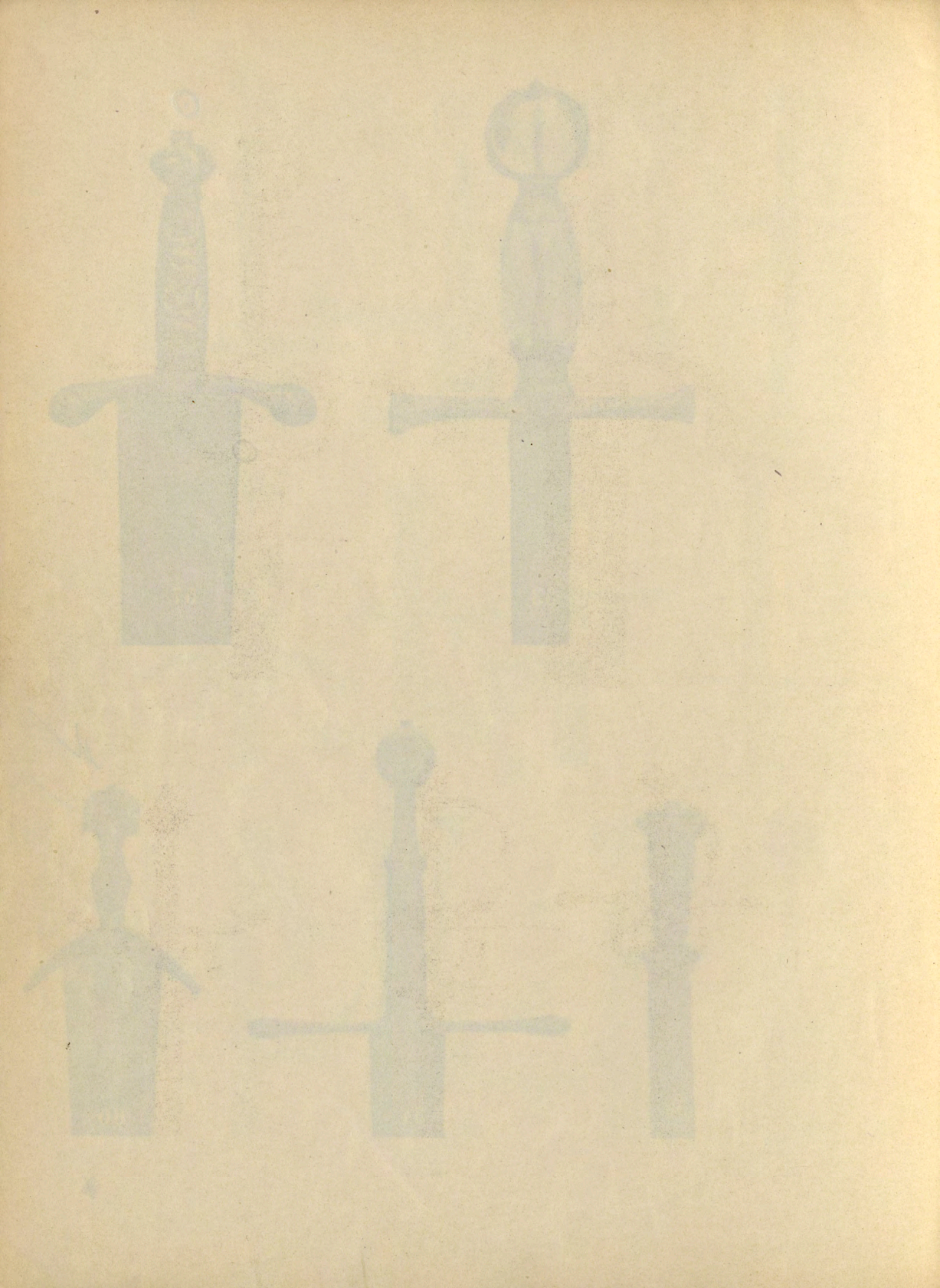

24
25
32
35
39
40
41
42

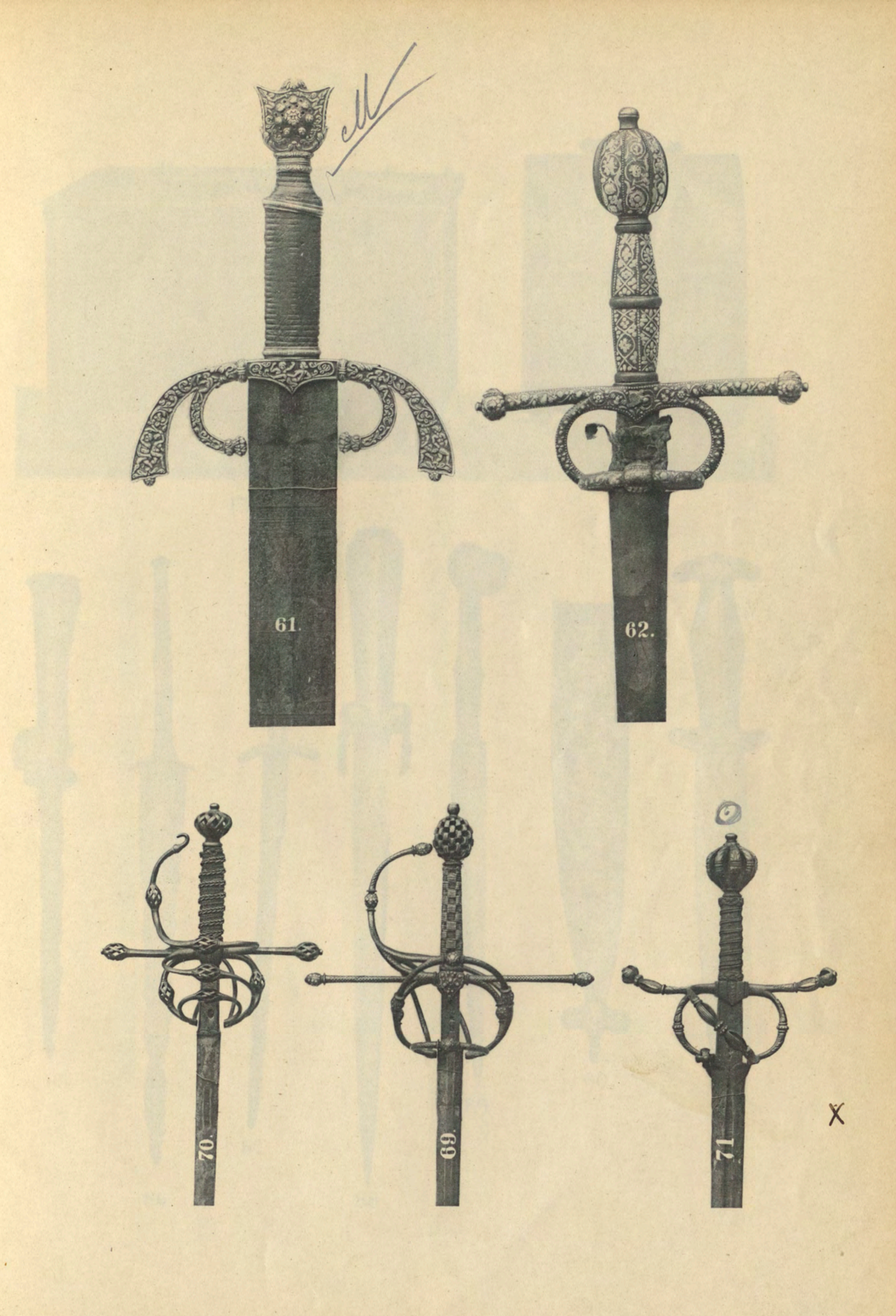



43
44
46
45
48
50
49
47
52
51
55
56

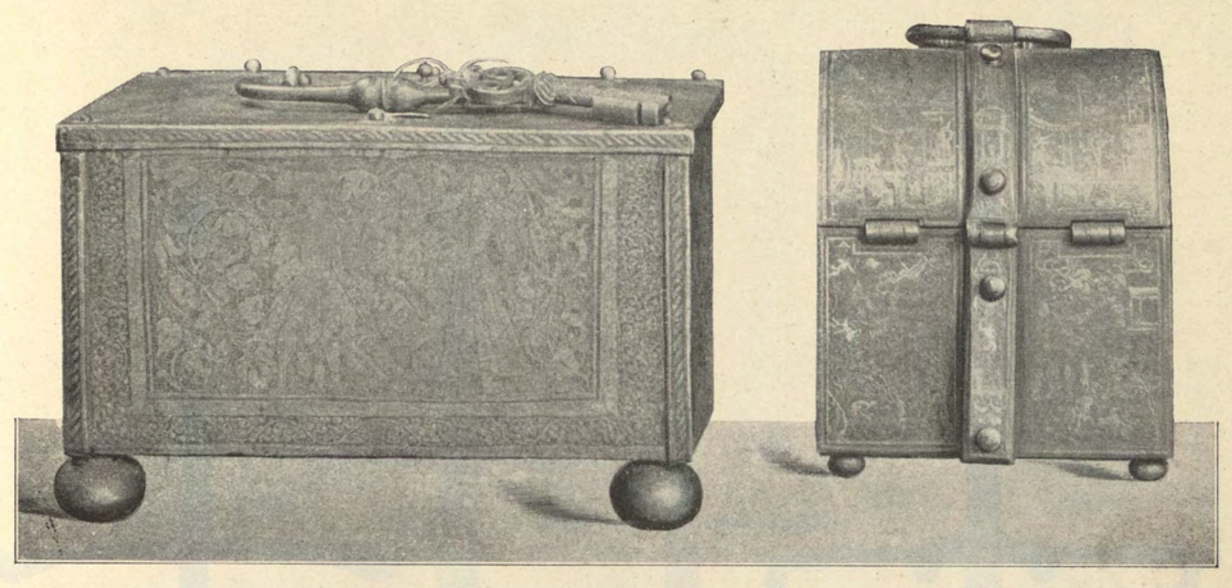



53.
57.
59.
54
60



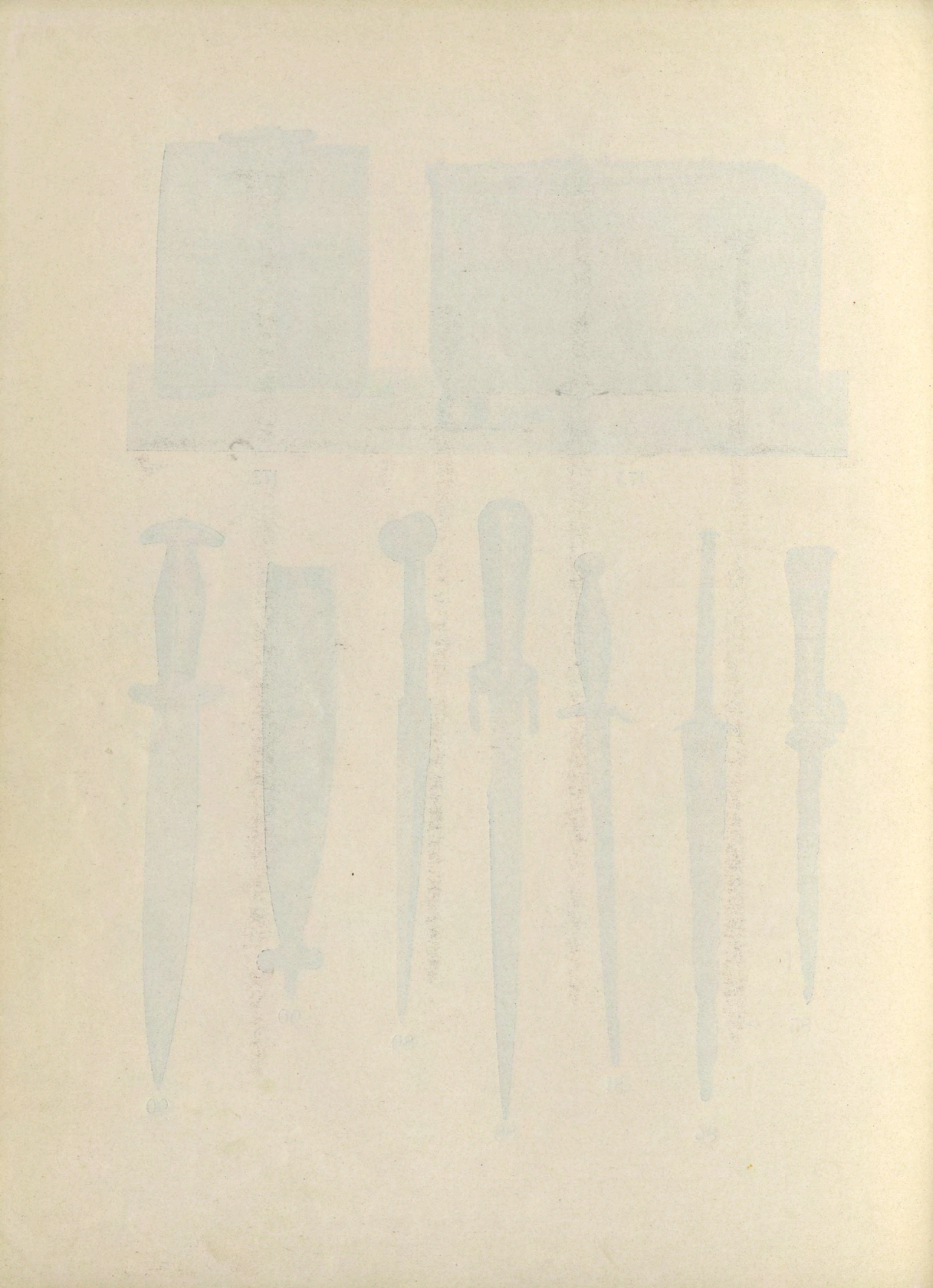

61.
62.
70.
69.
71.

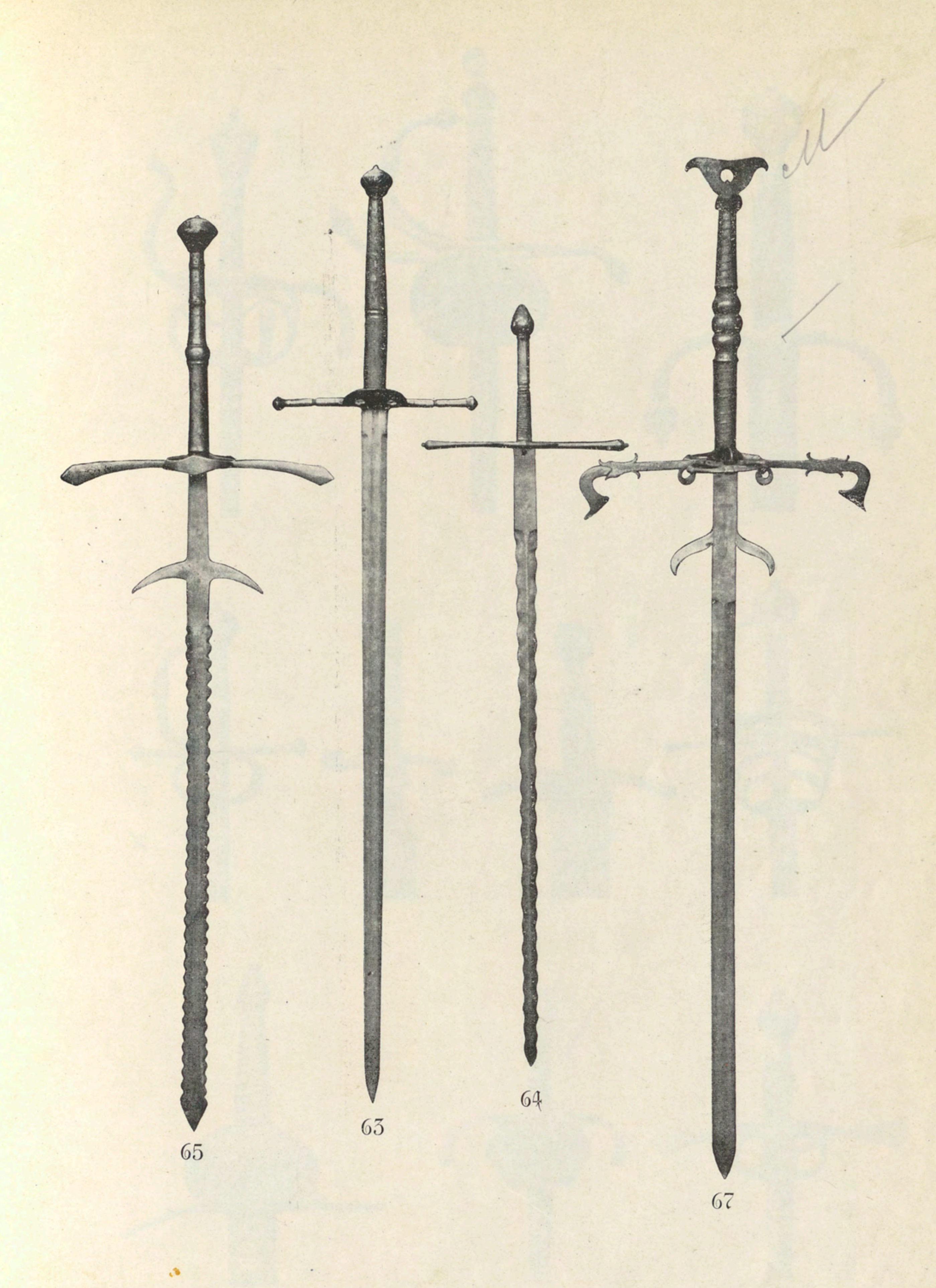


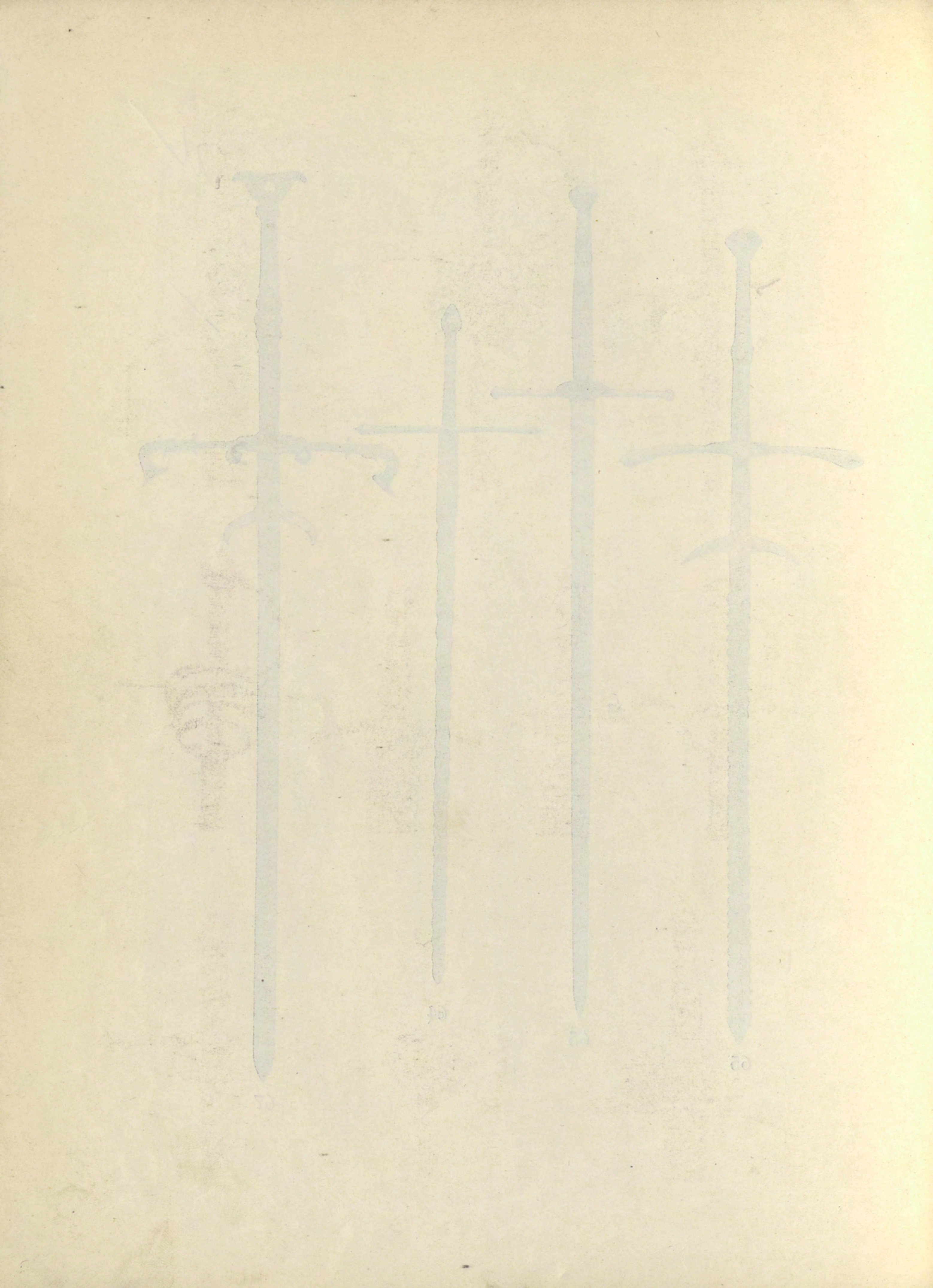


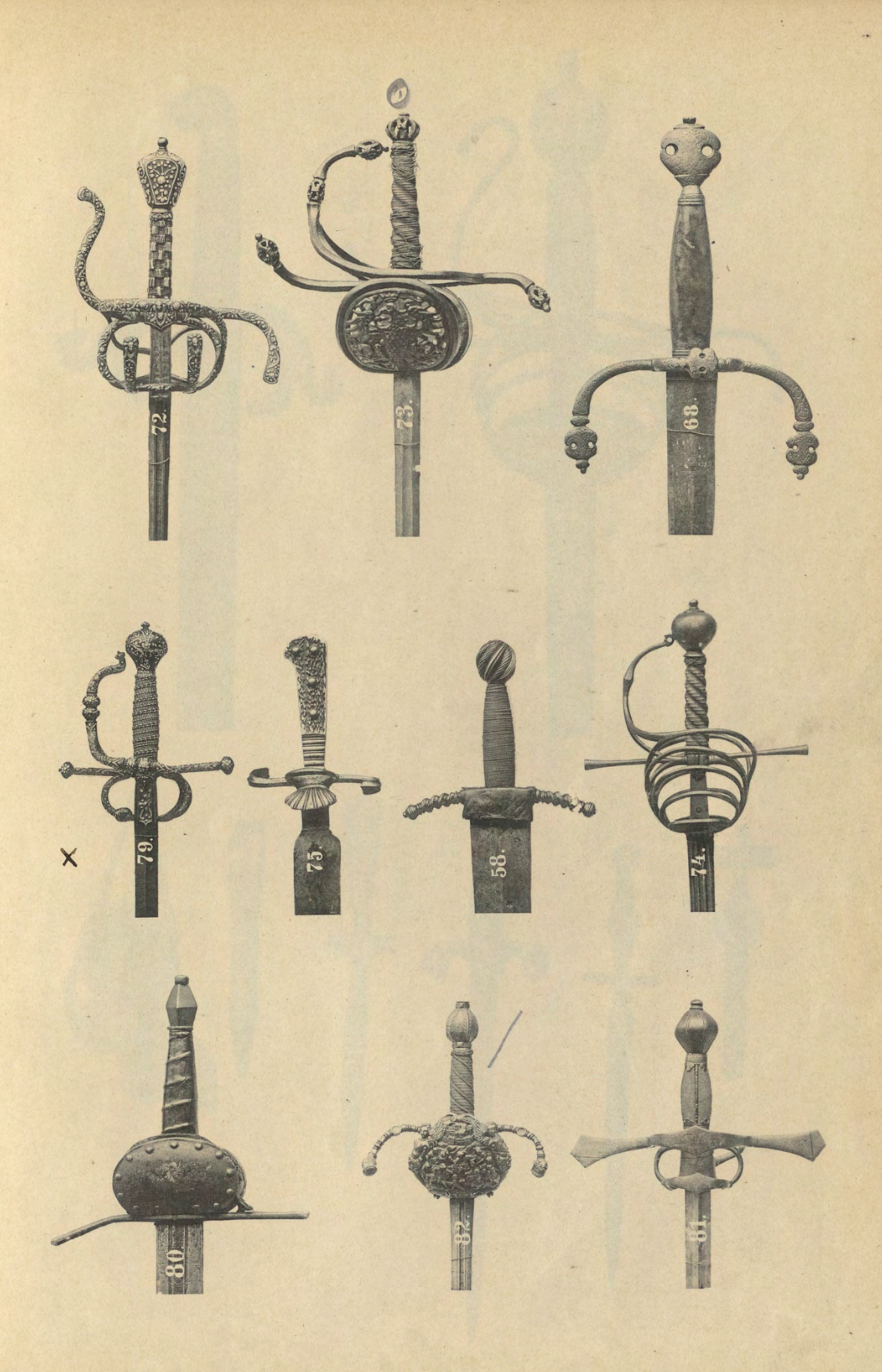
173 172

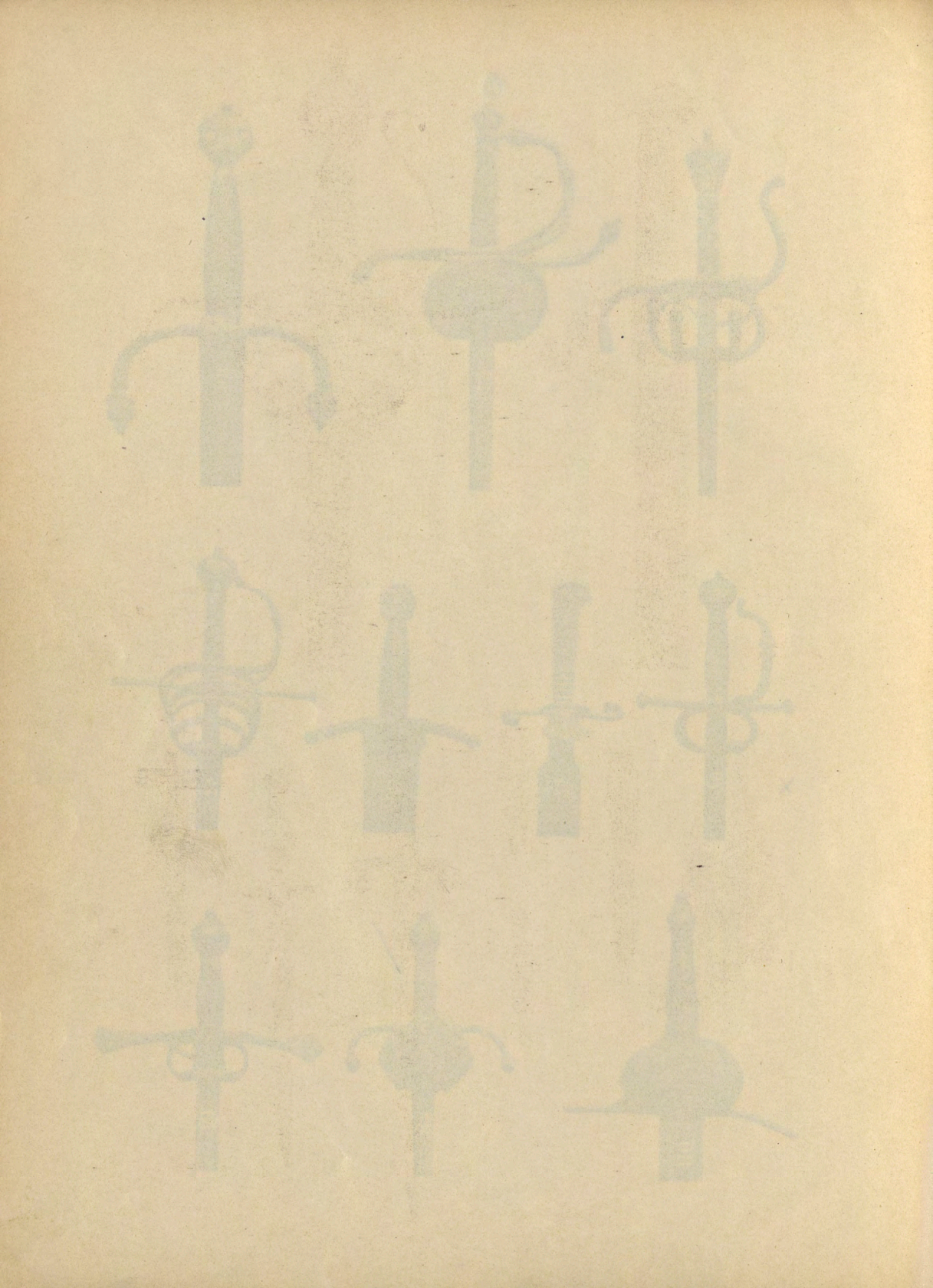
85 86 87 88 89 90 90

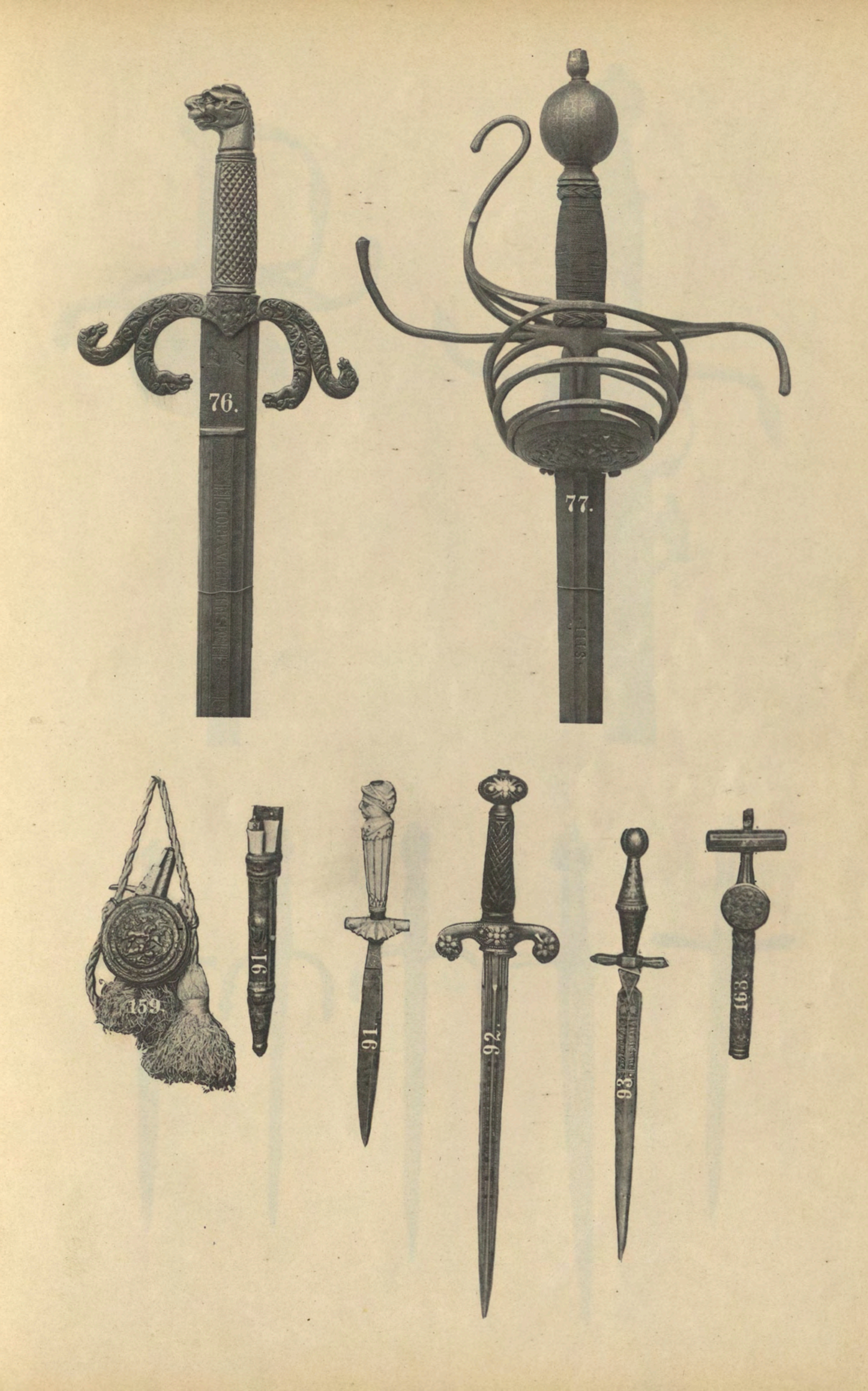


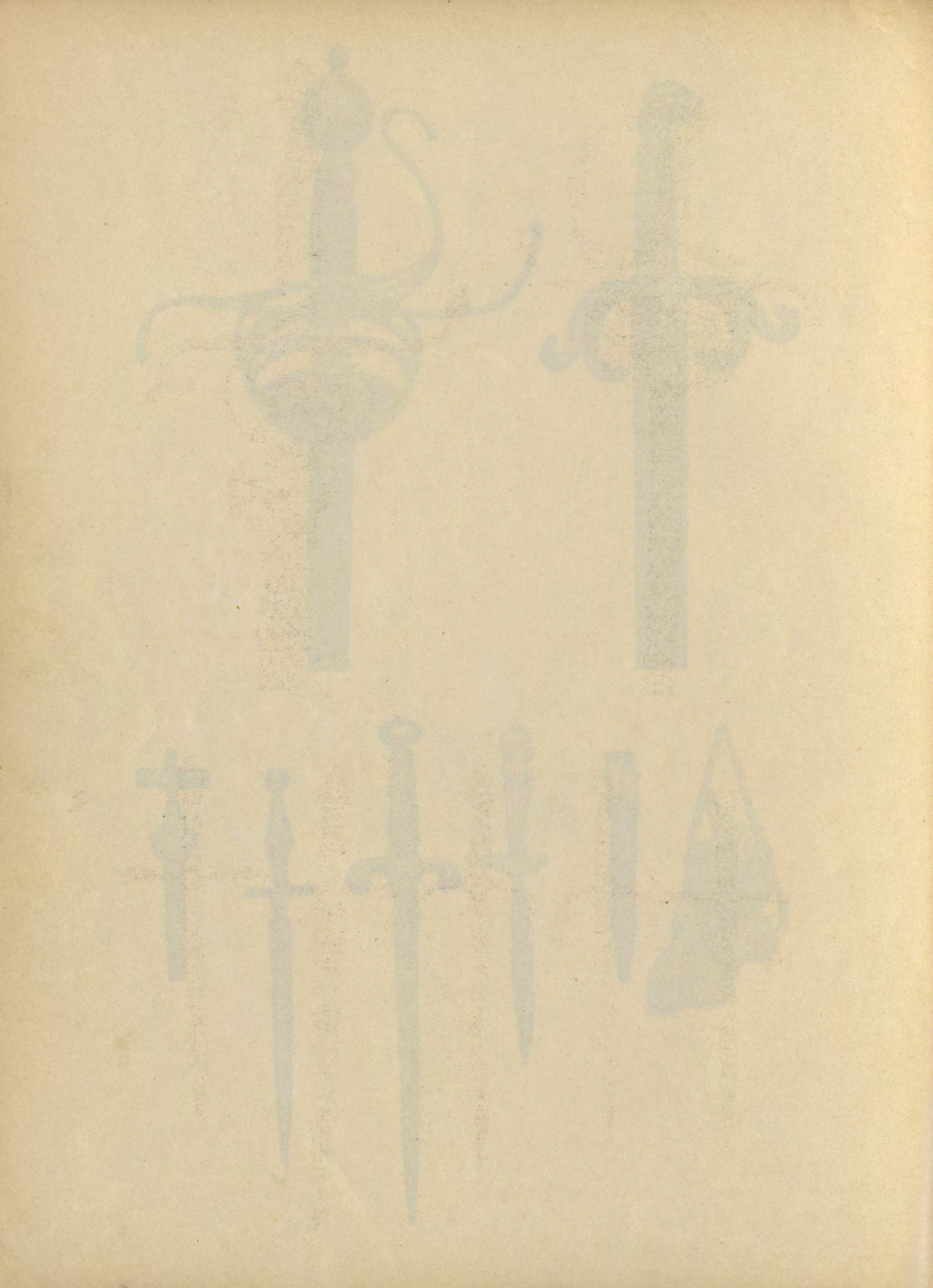

65
63
64
67

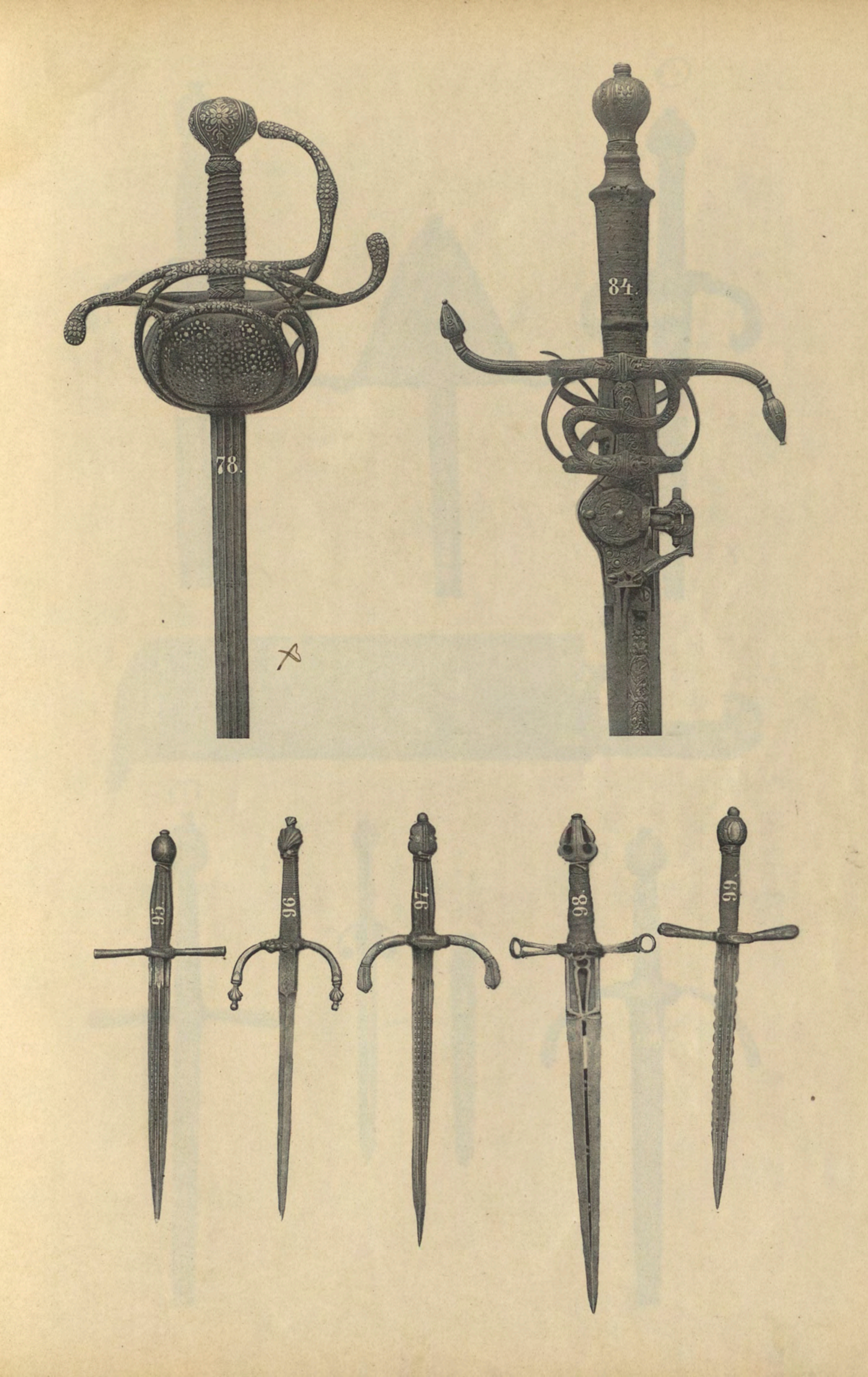



72.
73.
68.
79.
75.
58.
74.
80
82.
81.

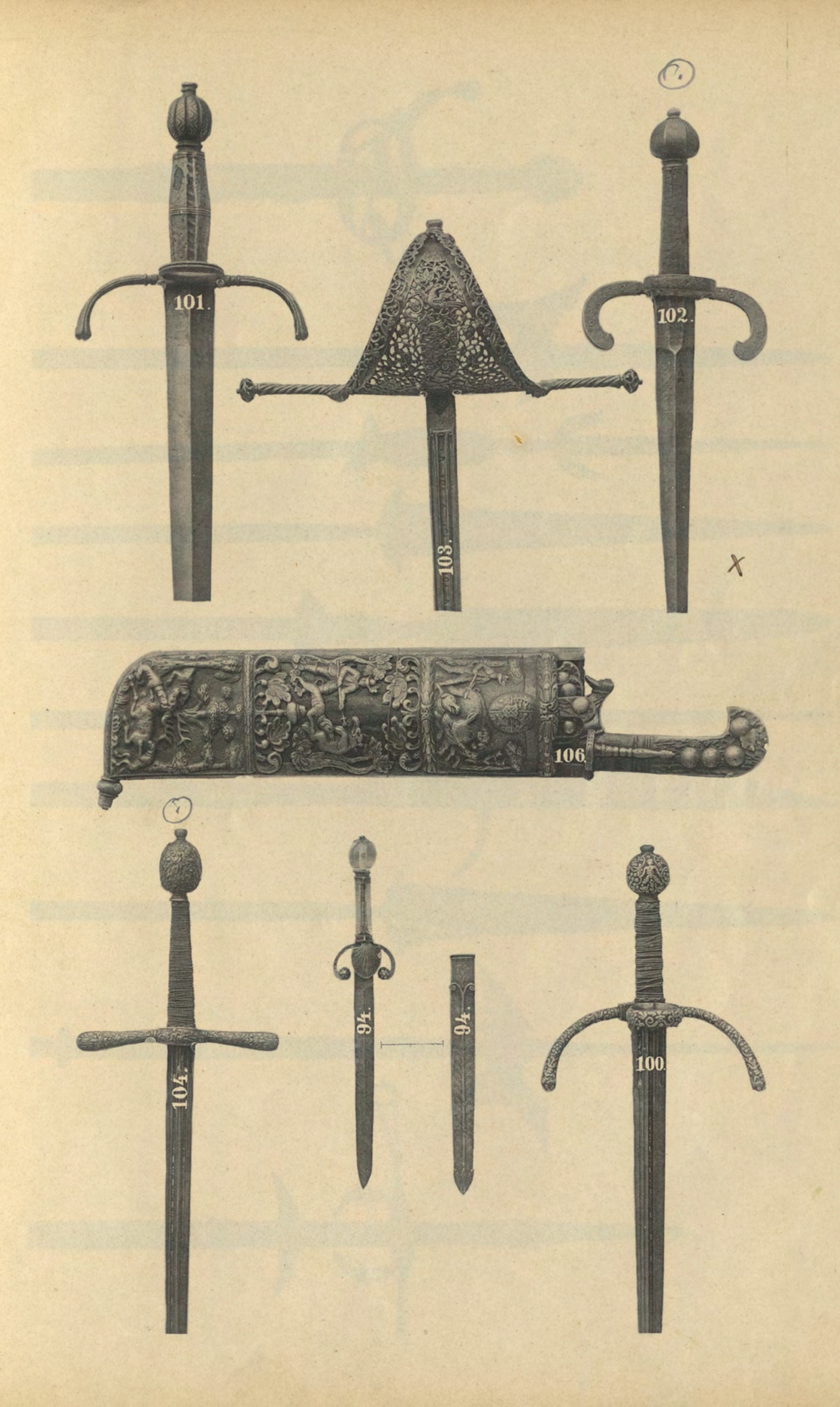


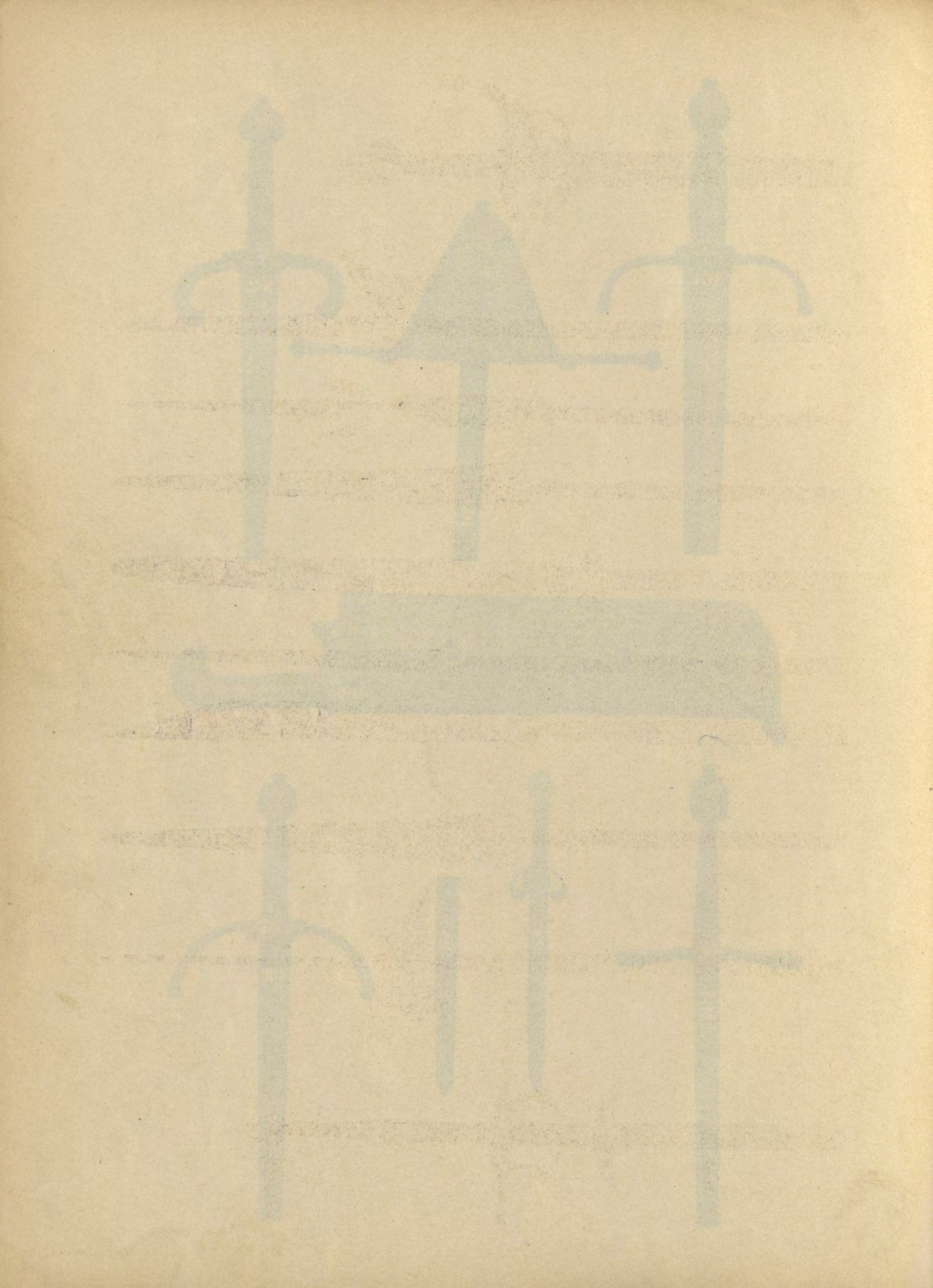

76.
77.
159.
91
91.
92.
93.
163.

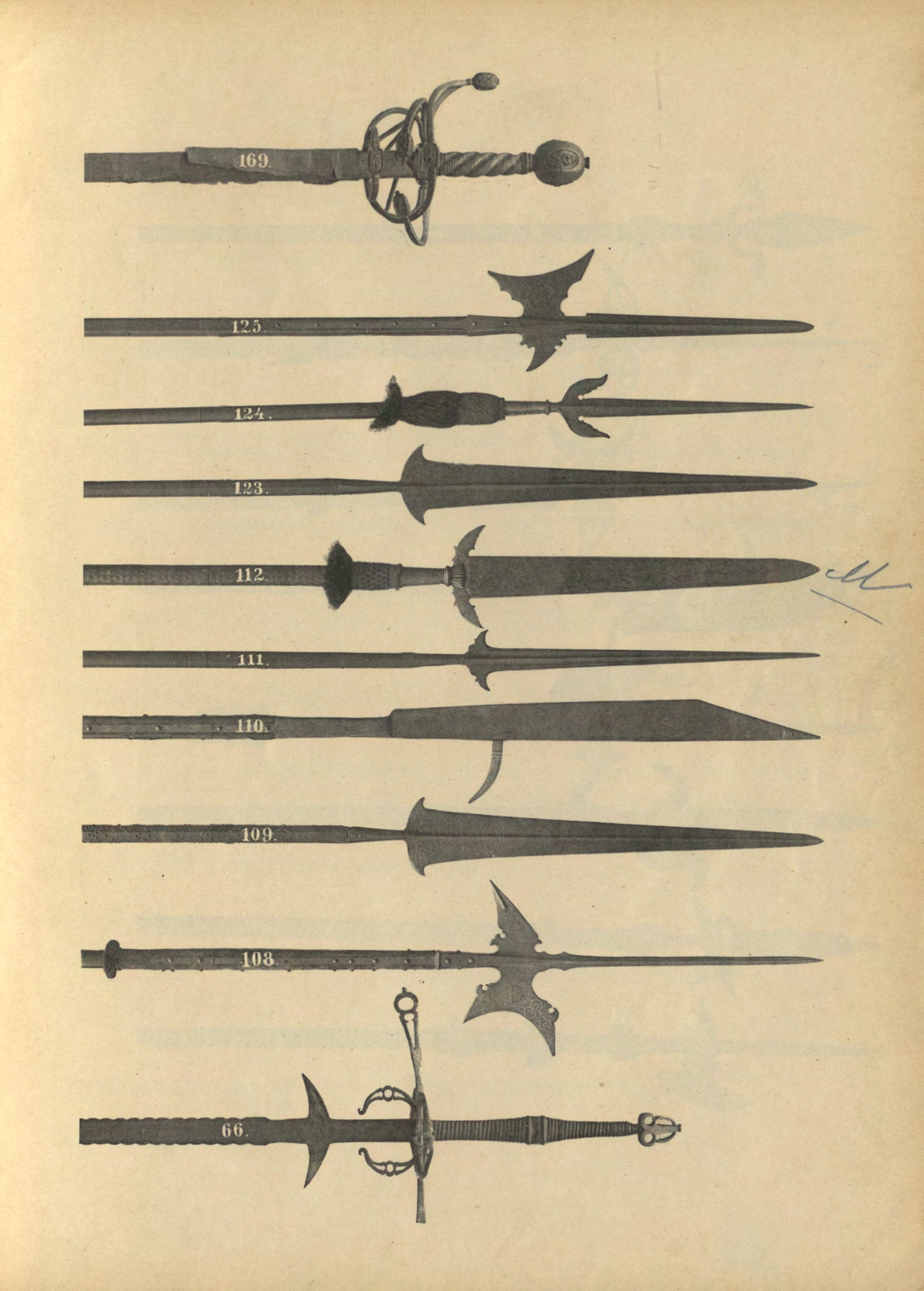


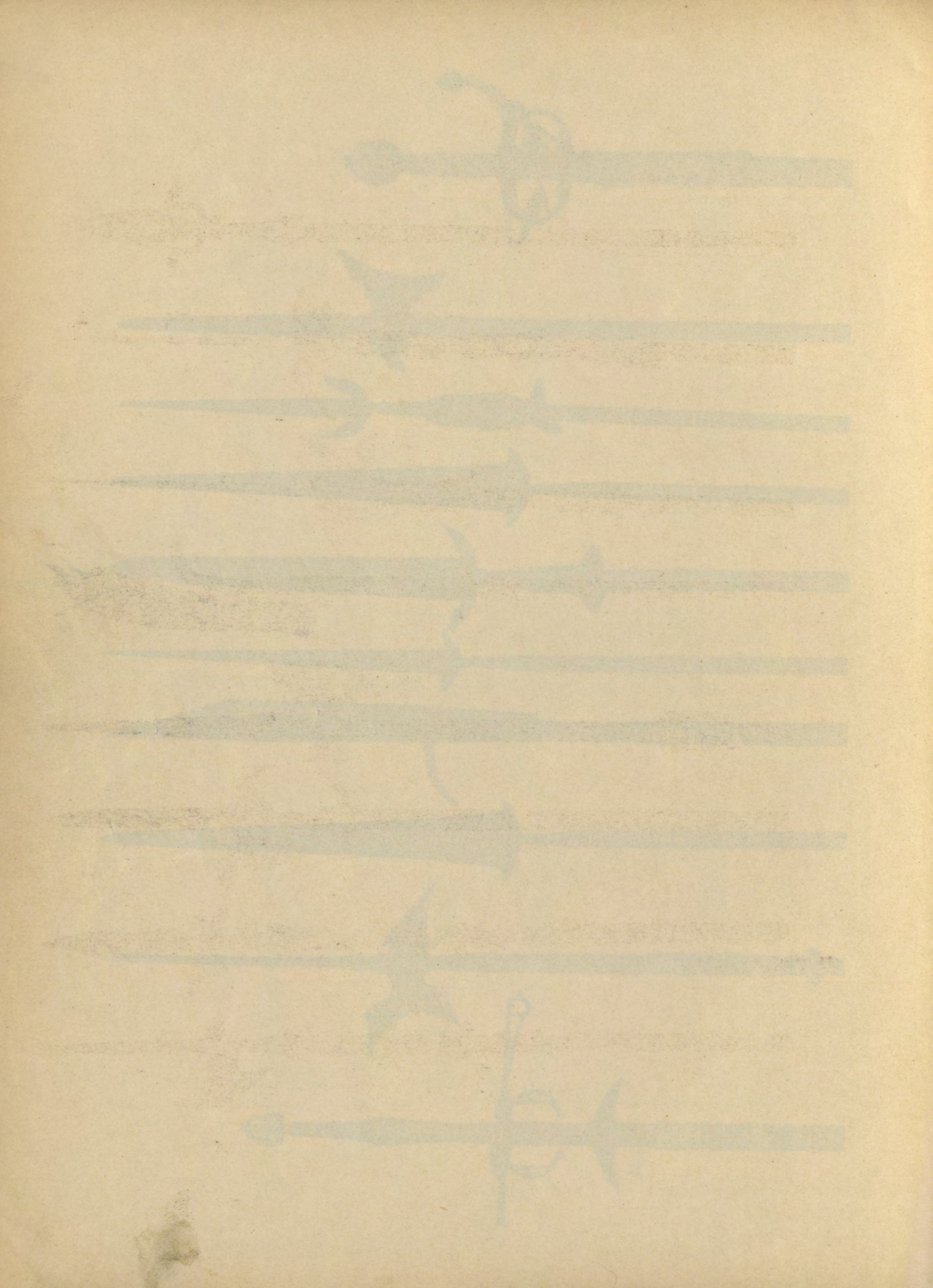

78.
84.
95.
96.
97.
98.
99.

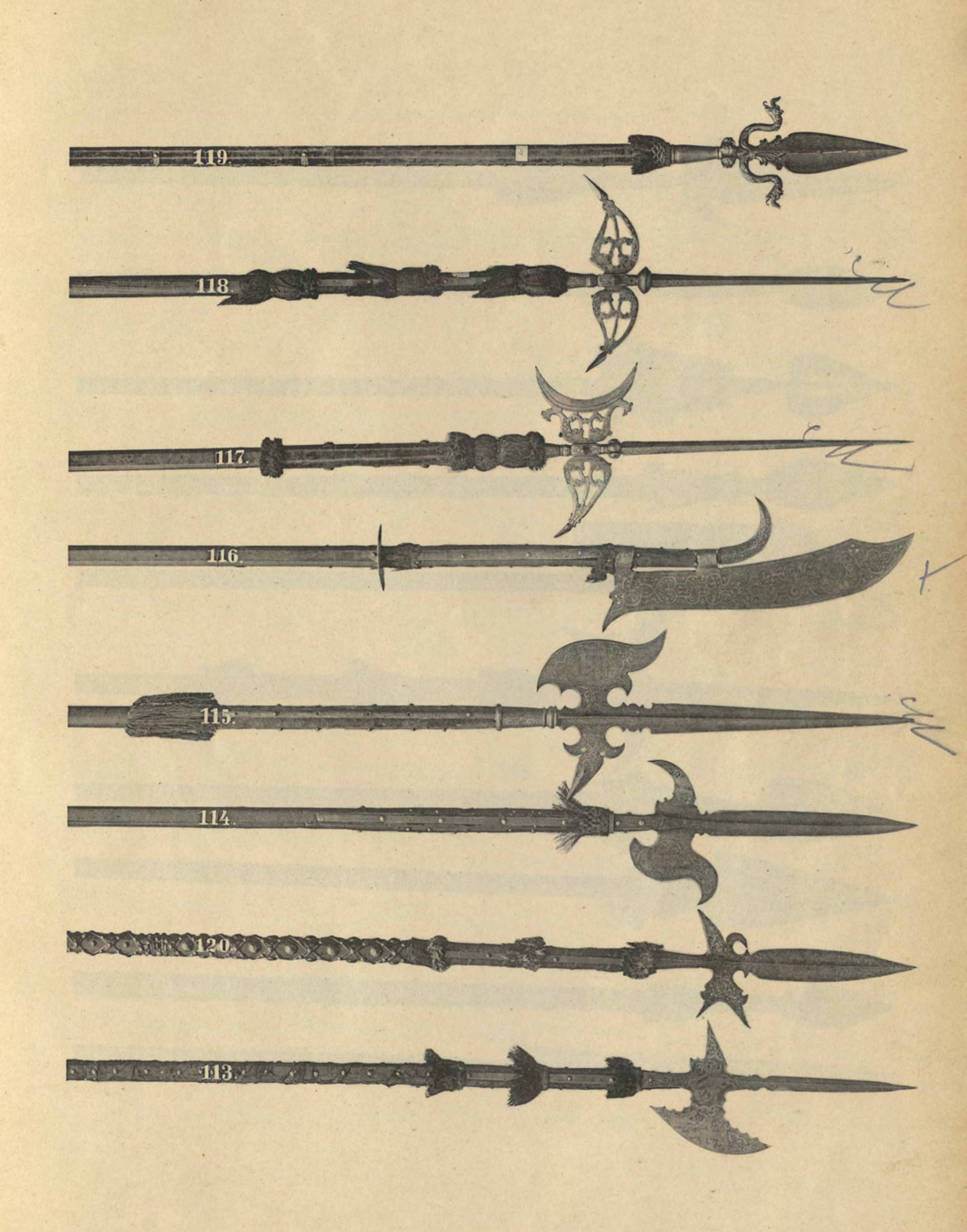


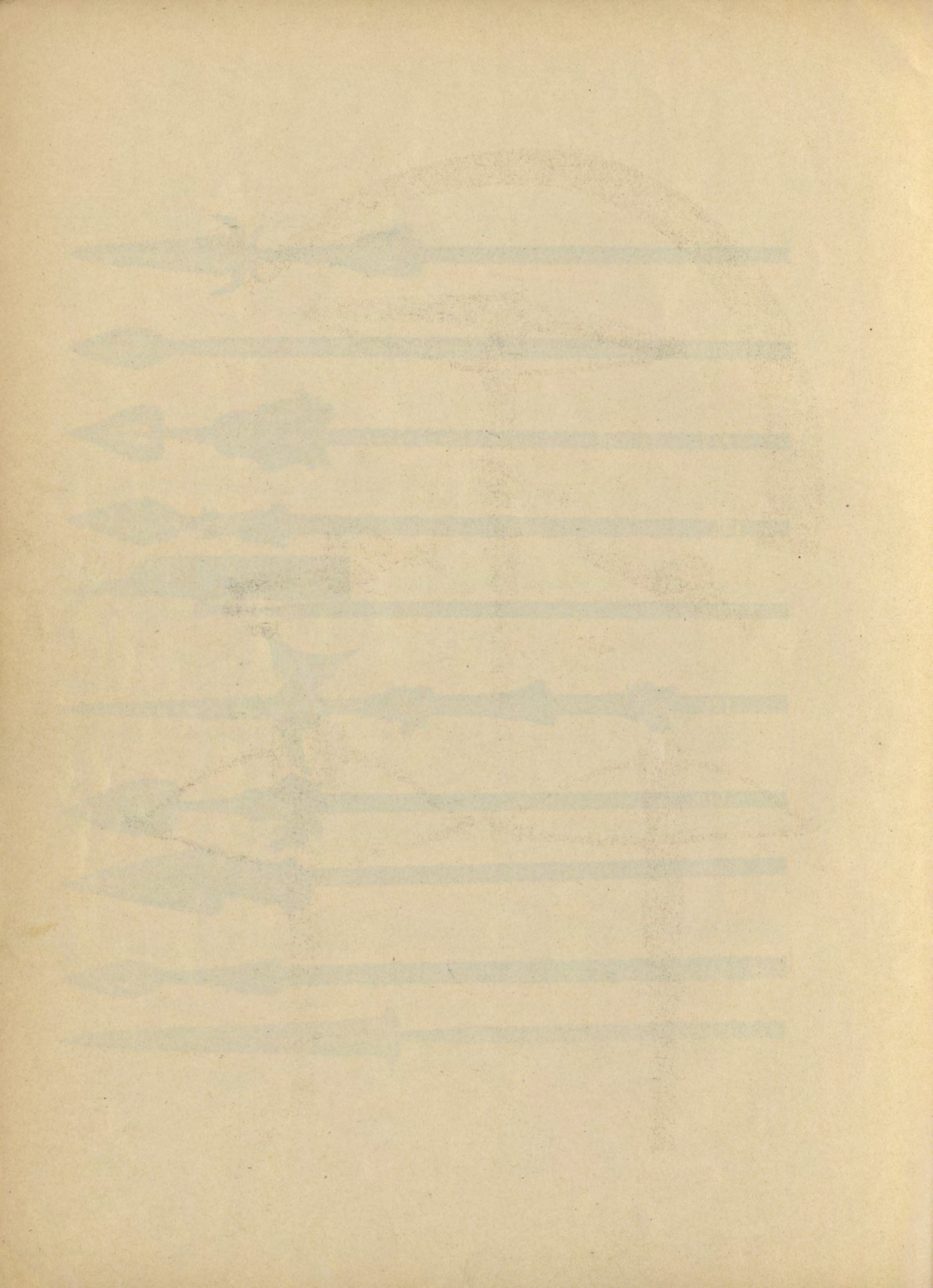

101.
103.
102.
106.
104.
94.
94.
100.

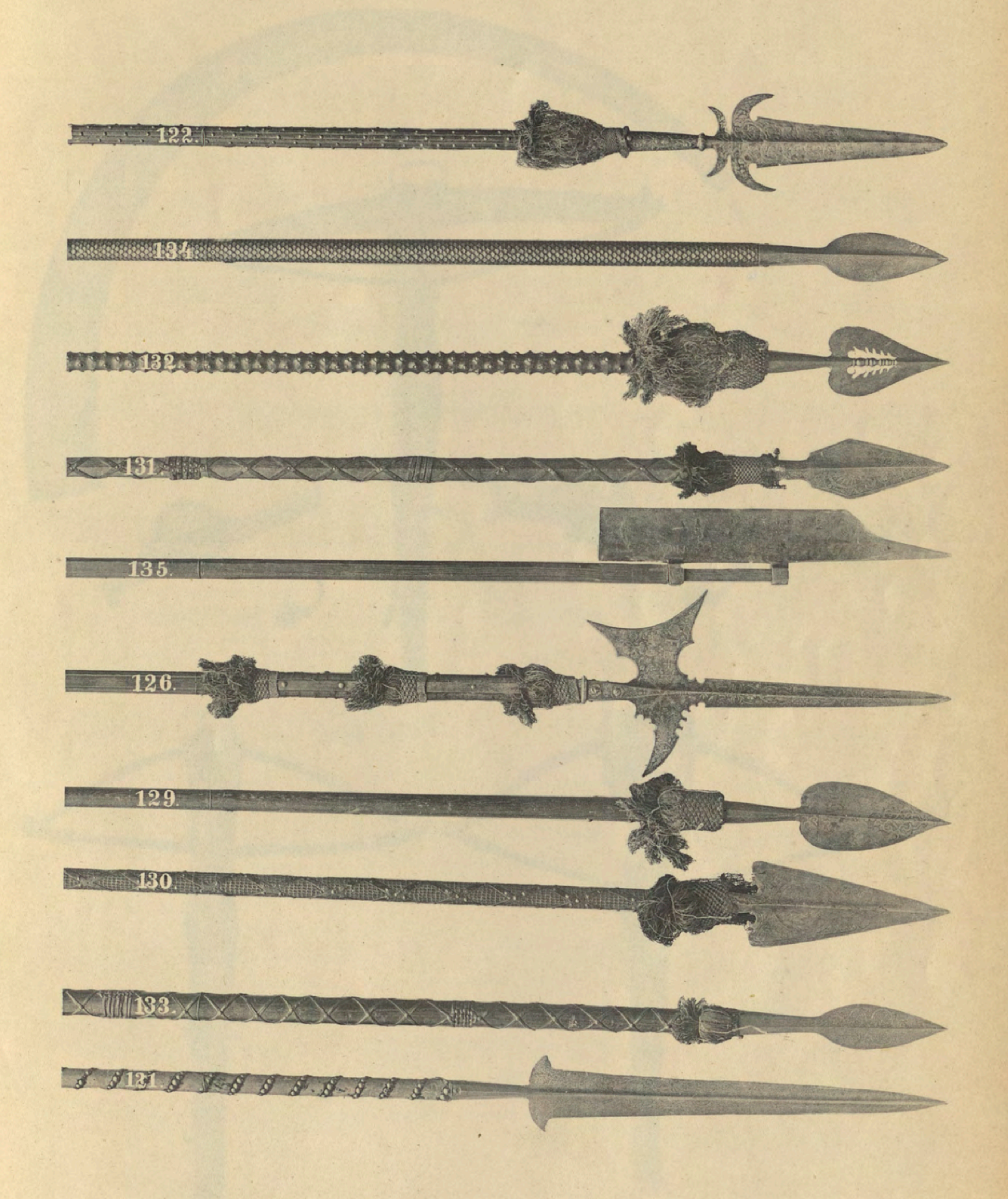


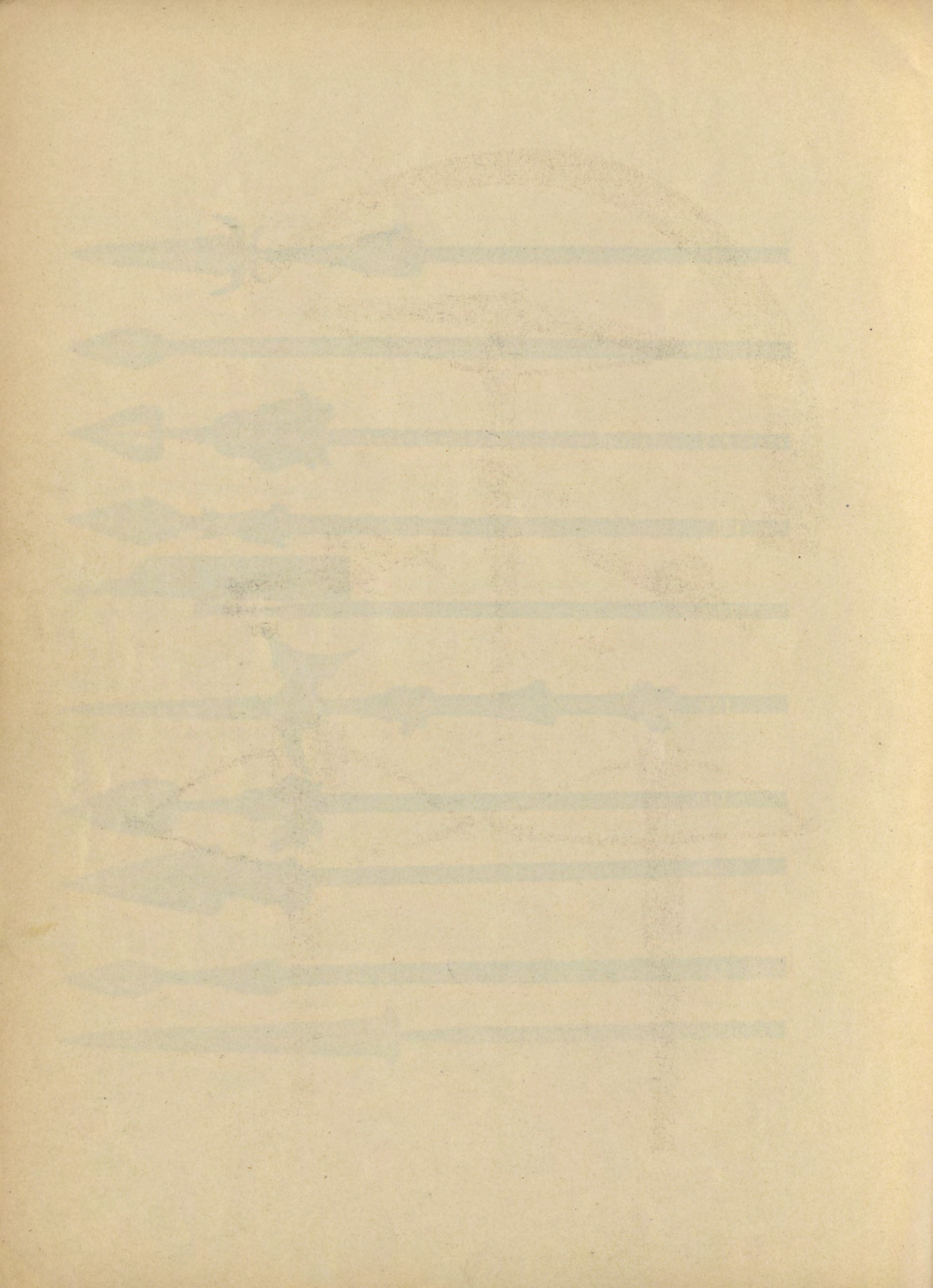

169.
125.
124.
123.
112.
111.
110.
109.
108.
66.

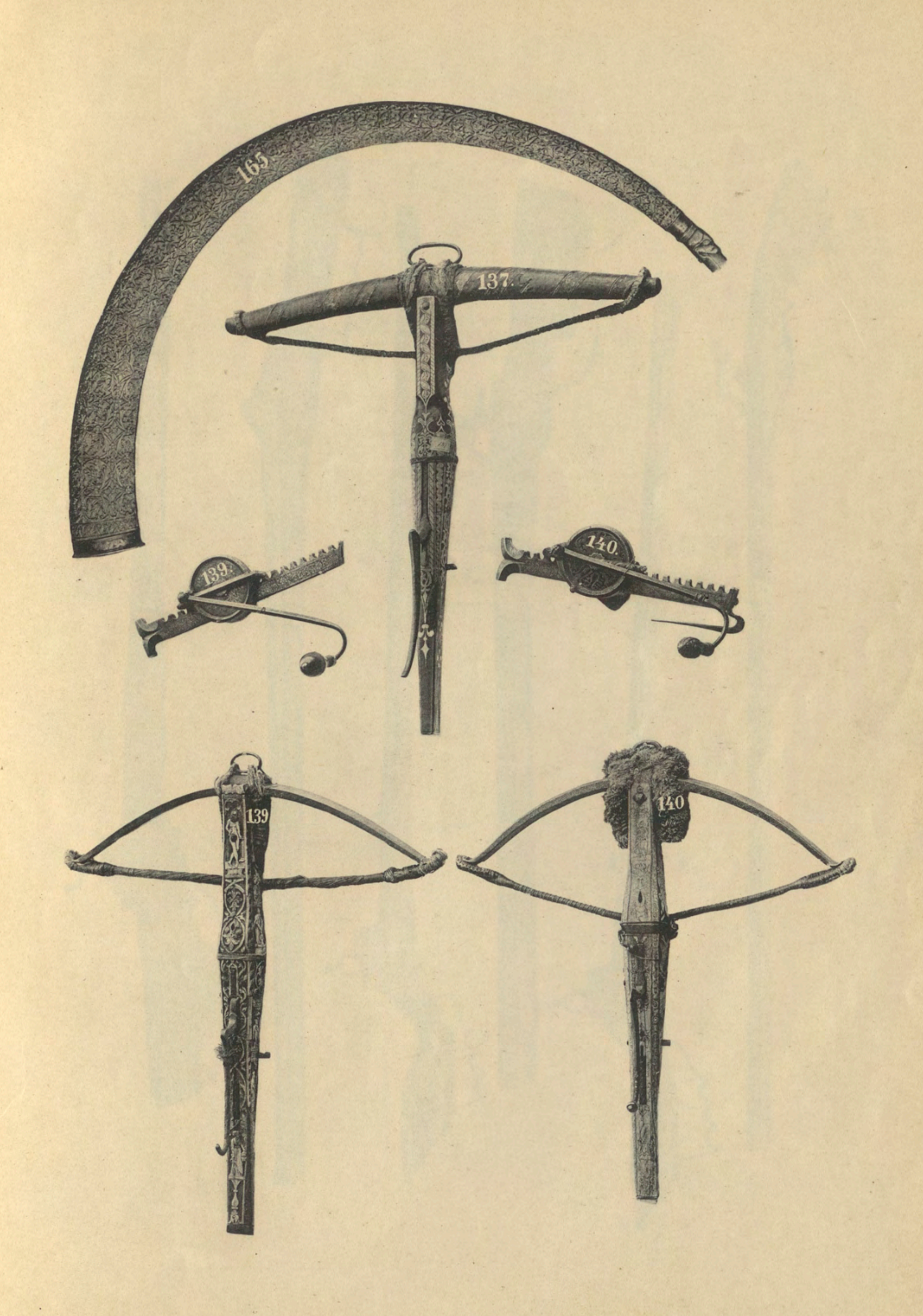


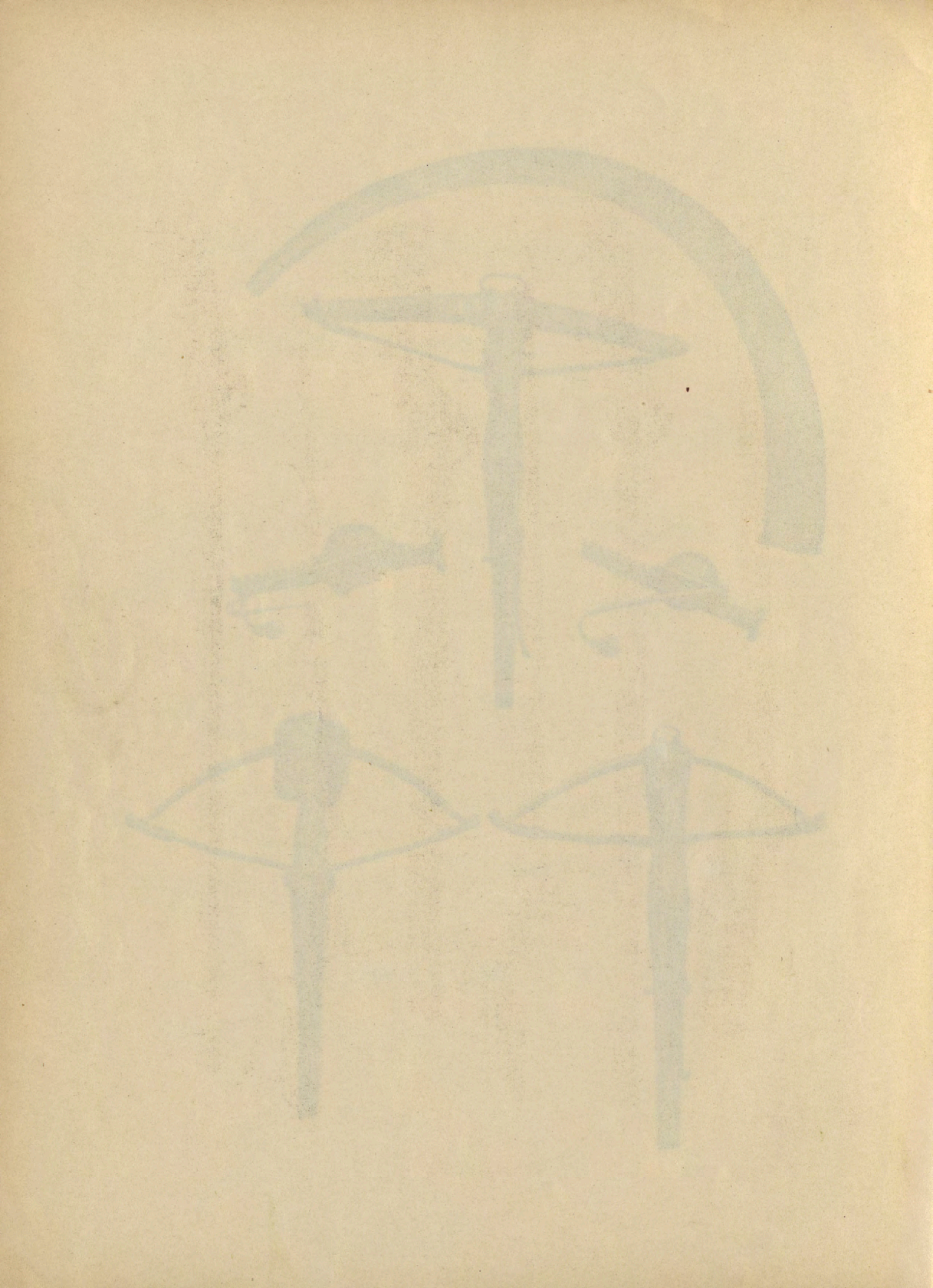

119.
118.
117.
116.
115.
114.
120.
113.

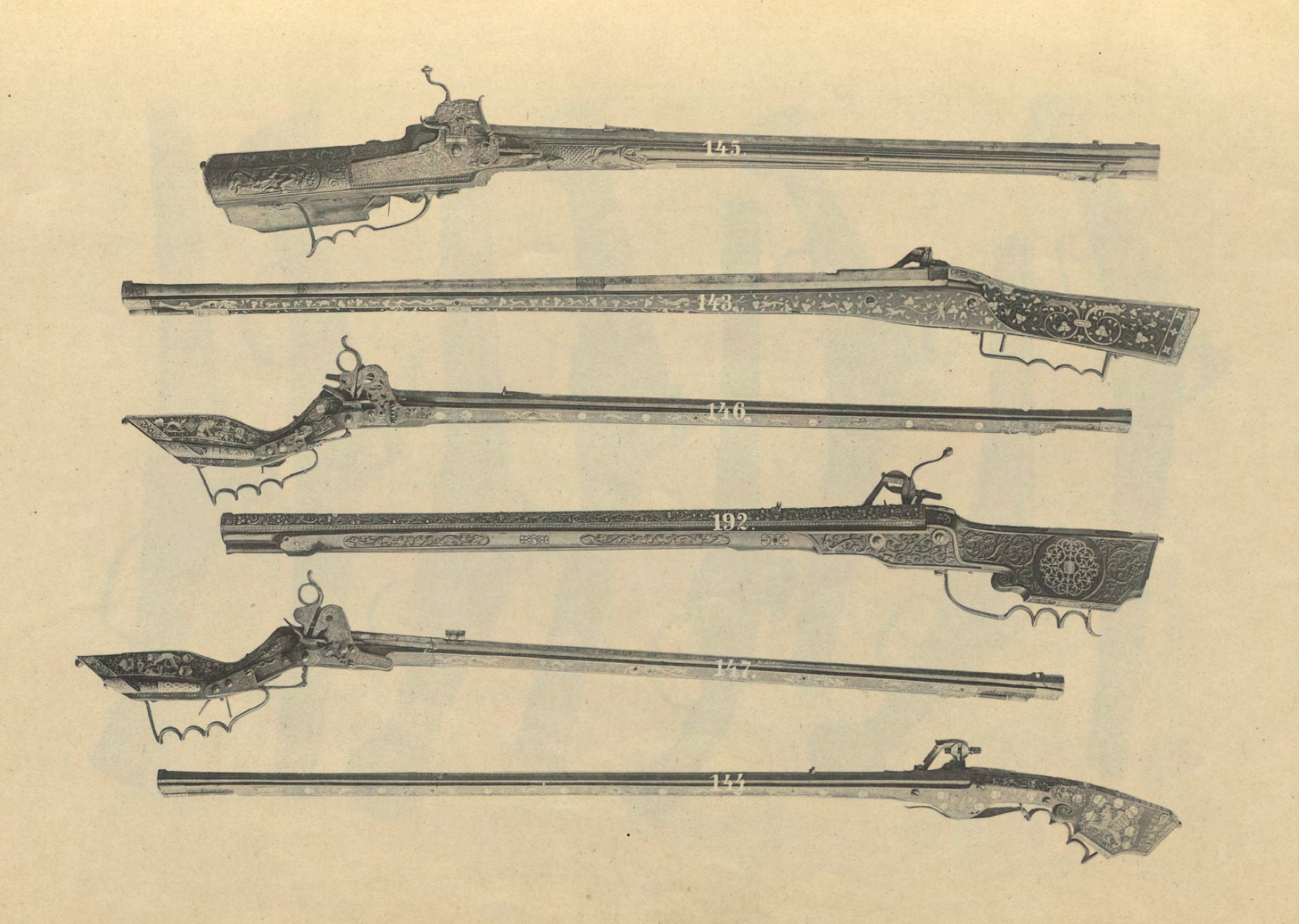


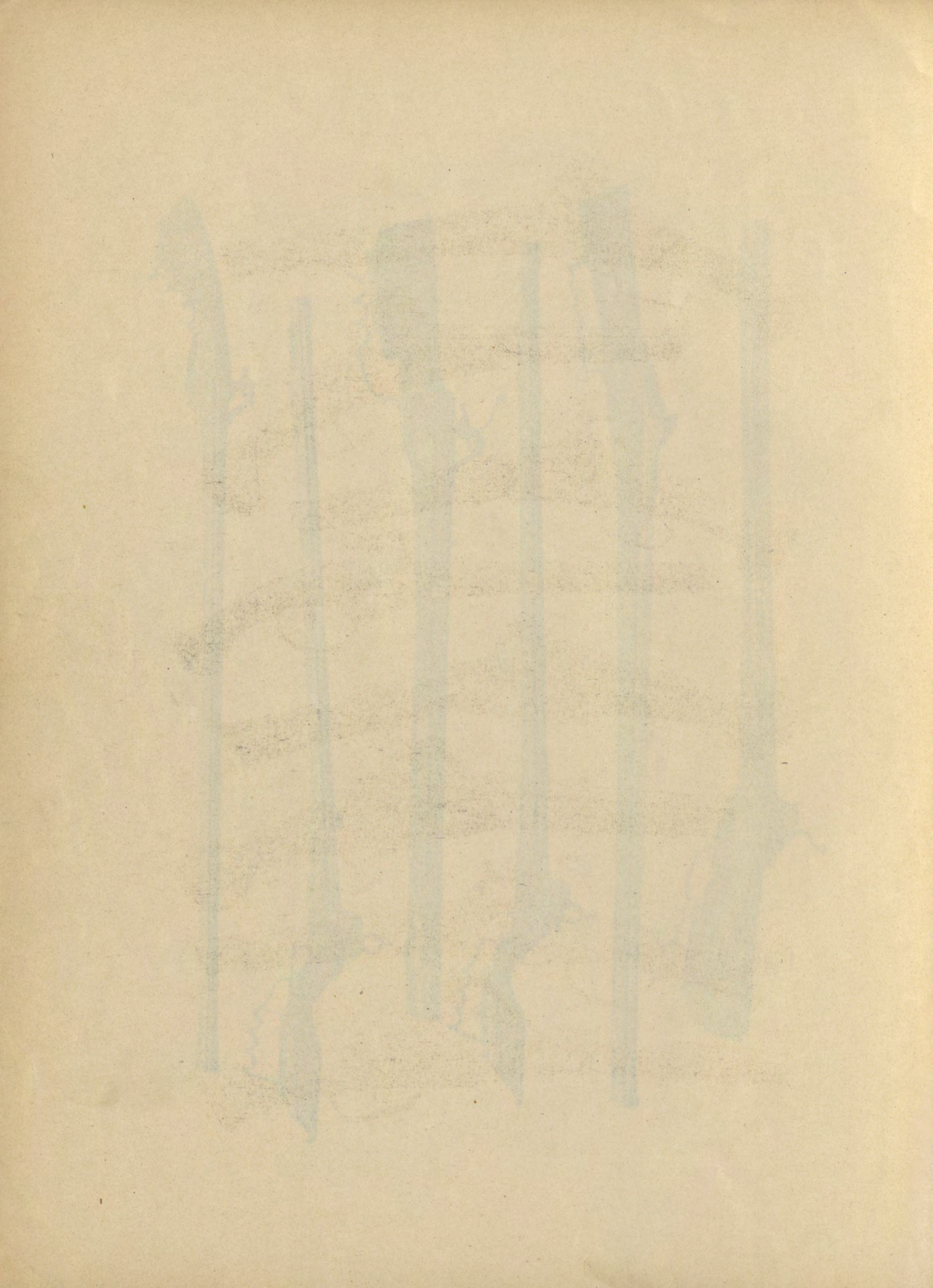

122.
134.
132.
131.
135.
126.
129.
130.
133.
121.



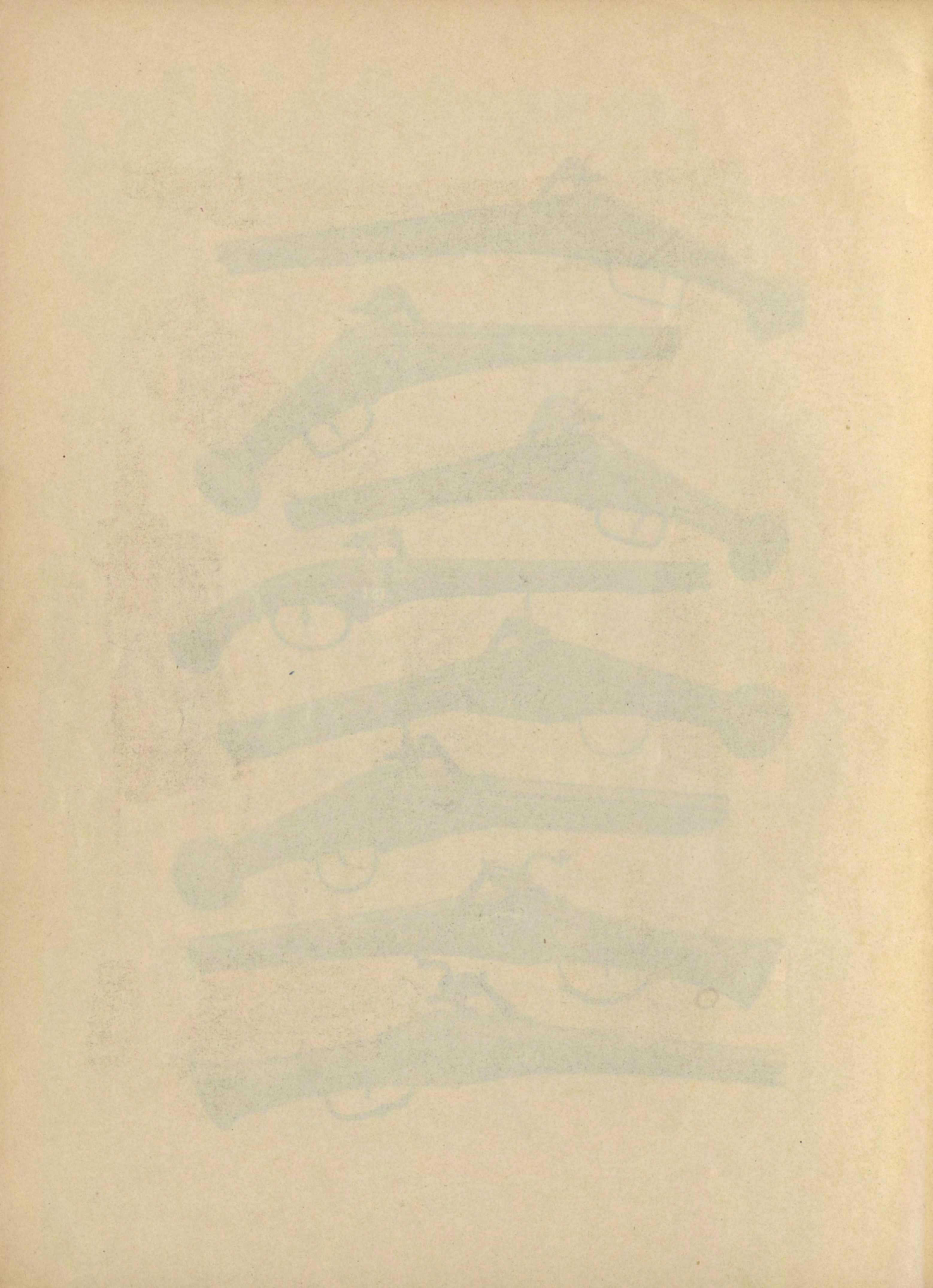

165.
137.
139.
140.
139
140

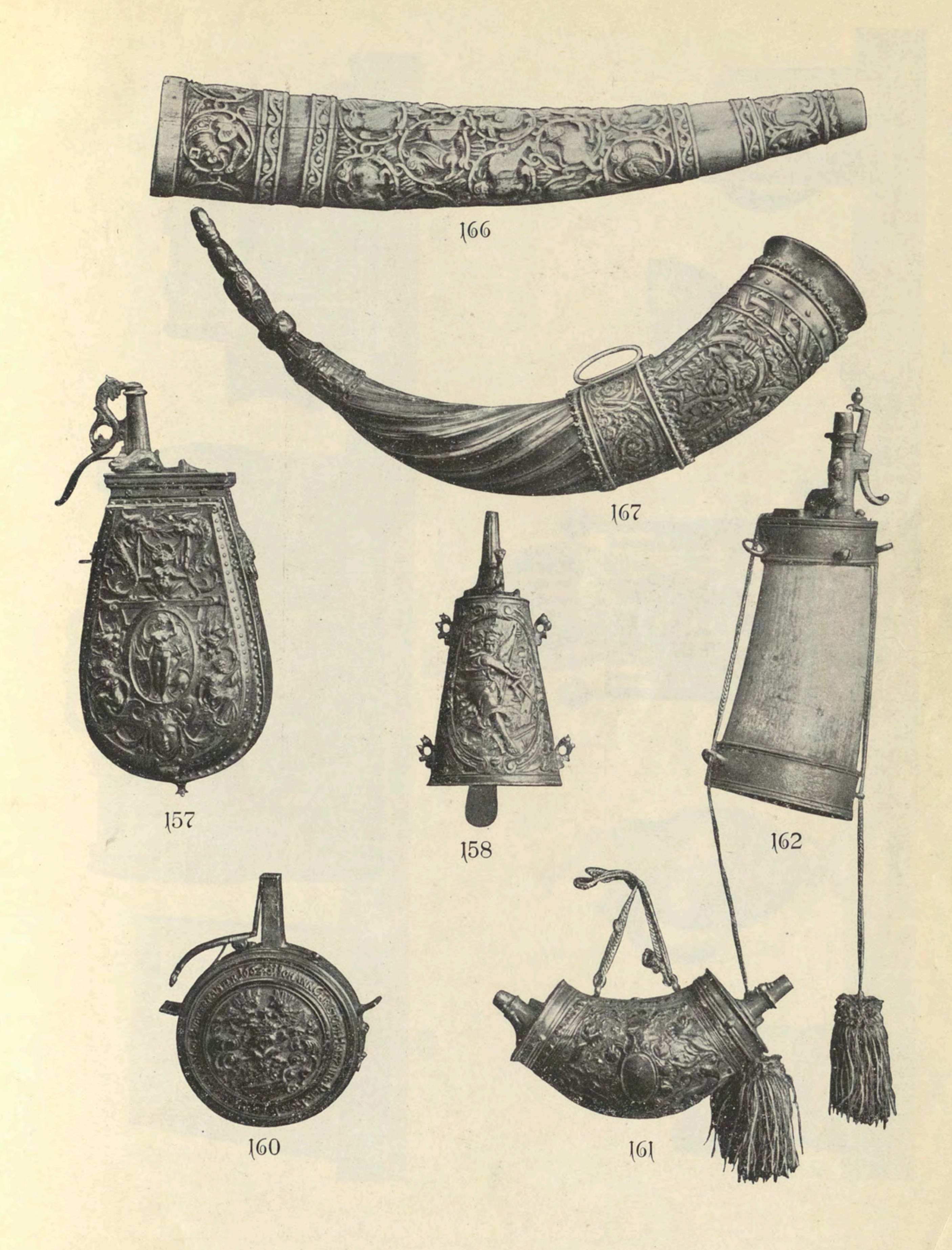


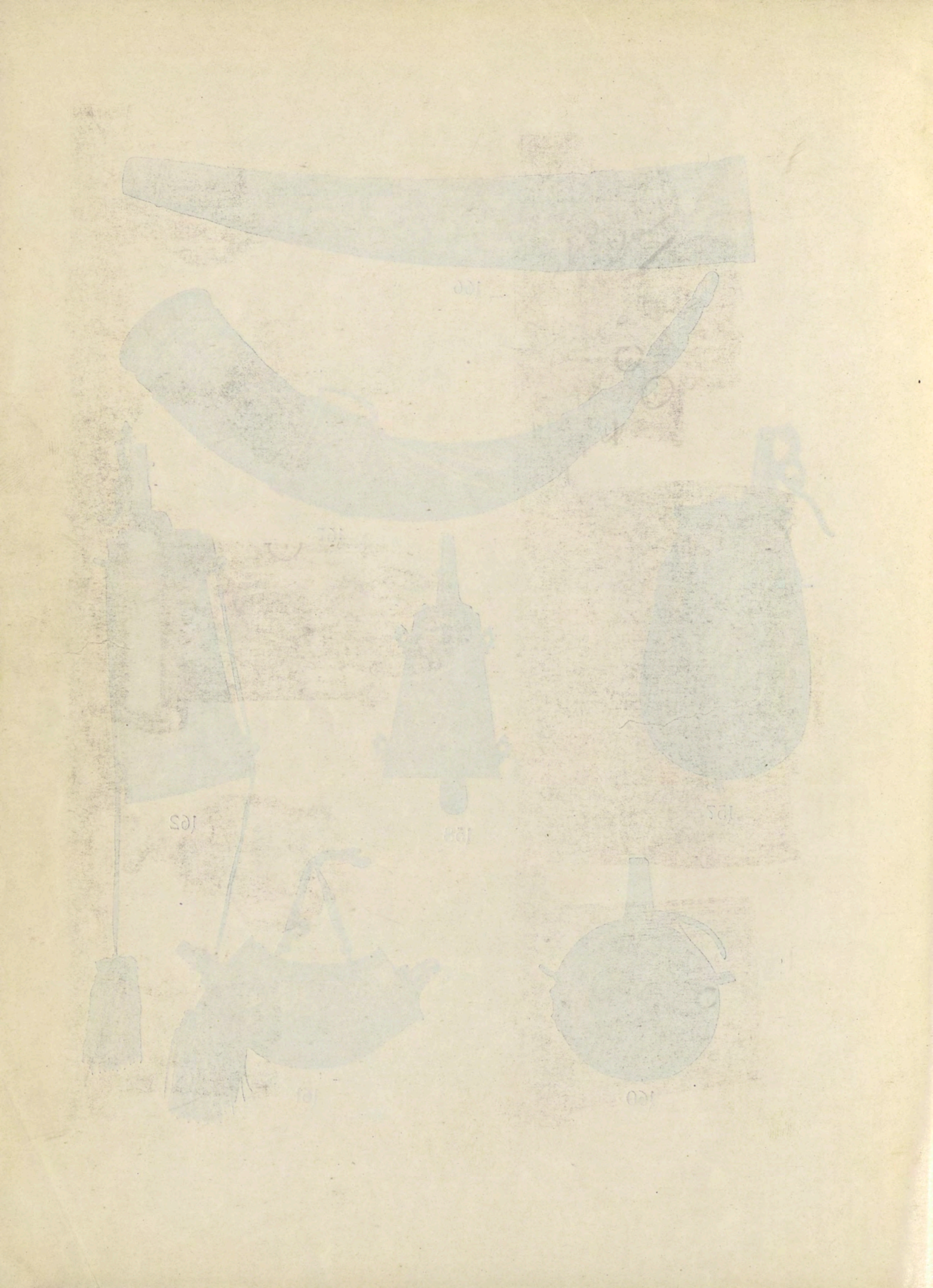

145.
143.
146.
192.
147.
144.




148.
159.
150.
151.
152.
153.
154.
155.



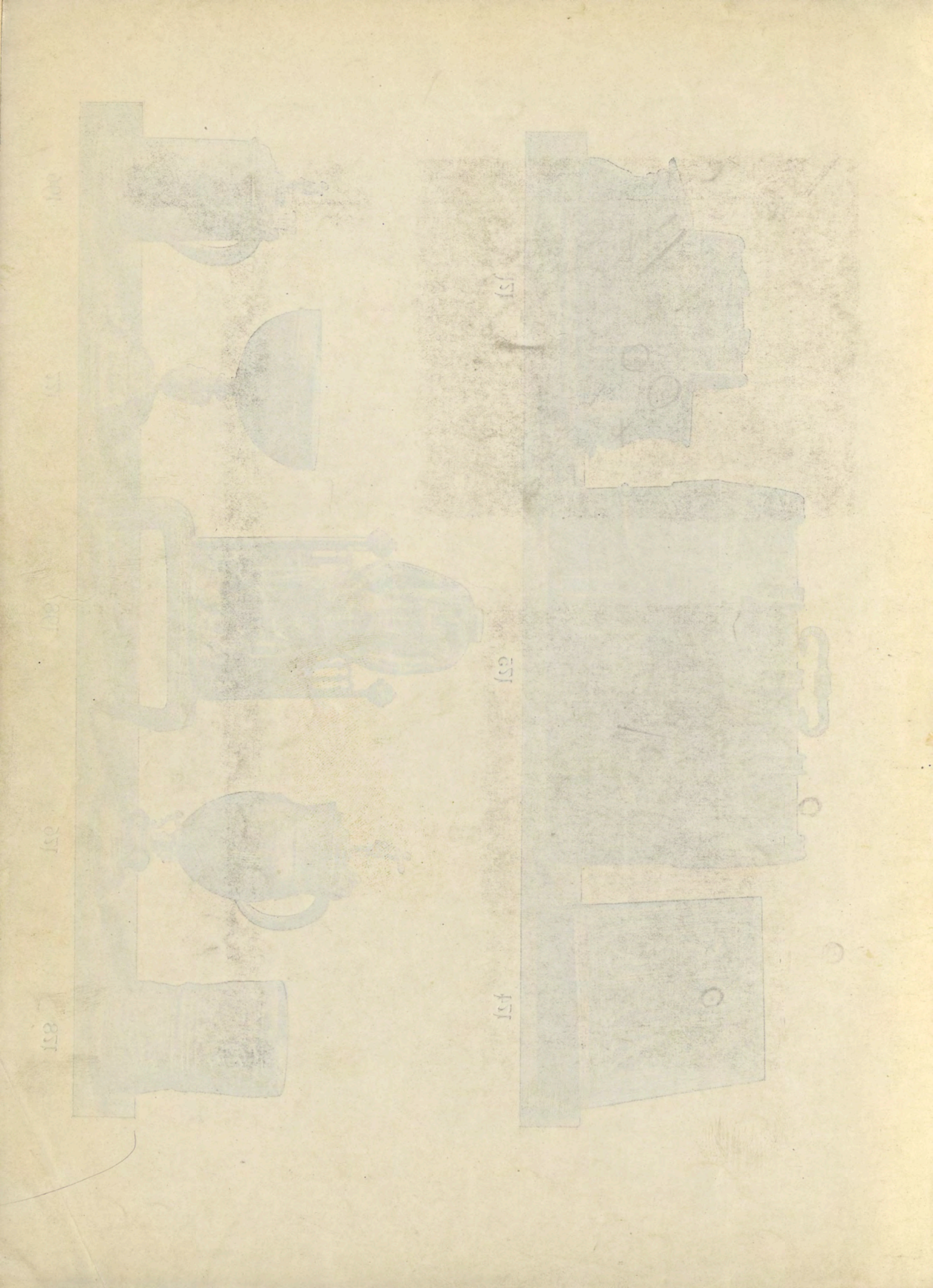

166
167
157
158
162
160
161

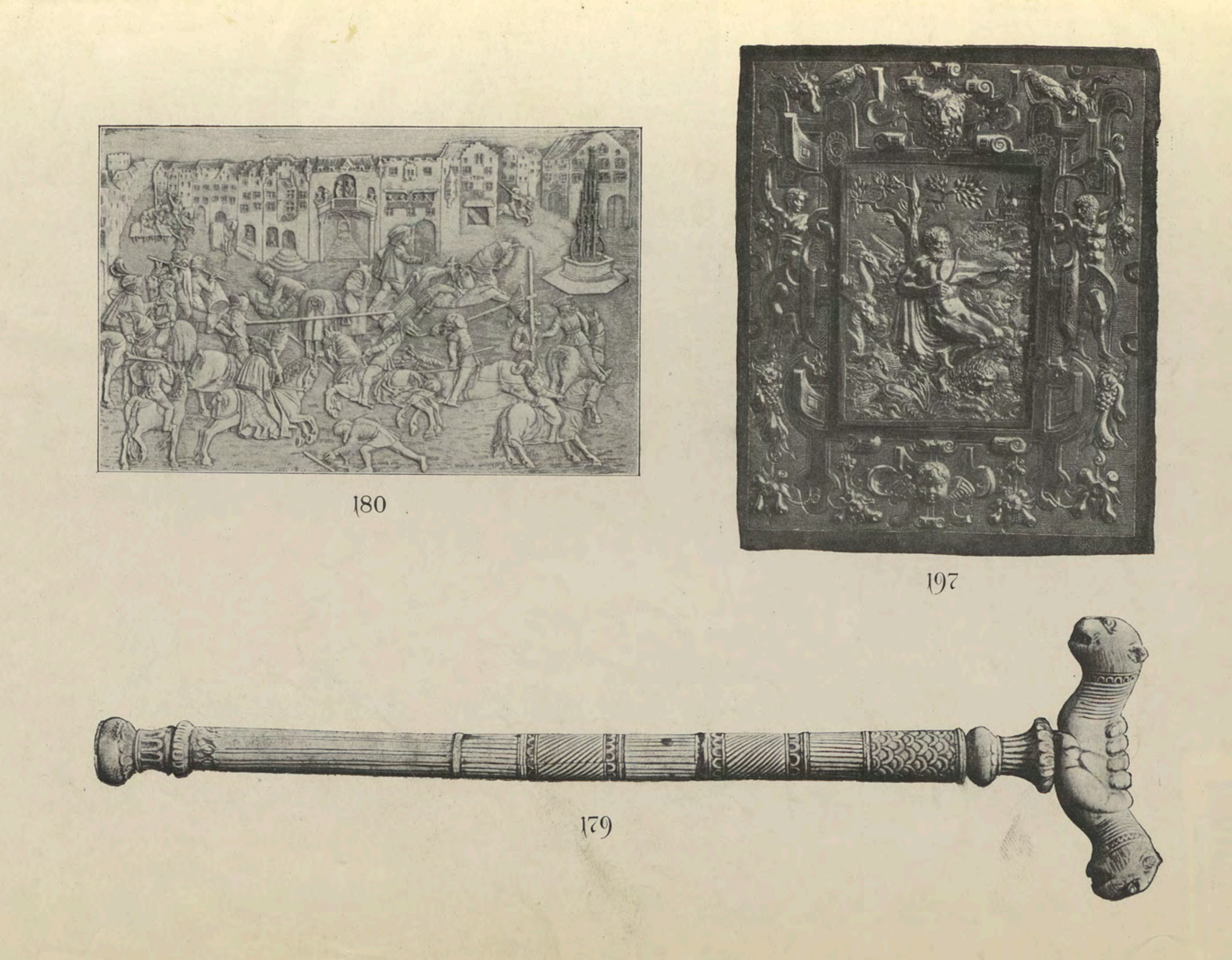




174 175 171

178 176 198 177 196

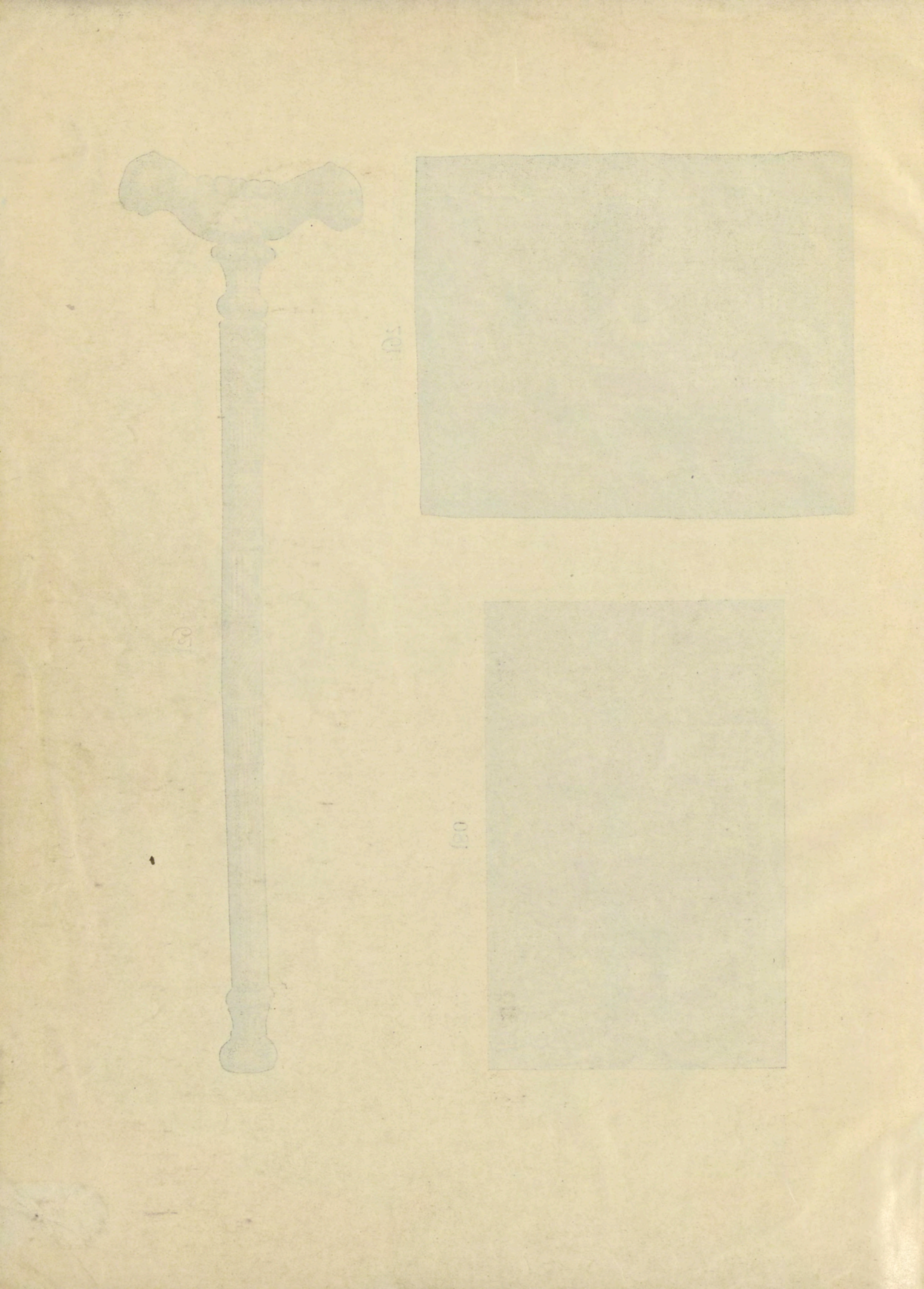




180

197

179




CLEVELAND MUSEUM OF ART
3 3032 00625 2468



